

# Gsieser

# GEMEINDEBLATT



Besuchen Sie uns  
im Internet:  
[www.gemeinde.gsies.bz.it](http://www.gemeinde.gsies.bz.it)

Spedizione in a.p. art. 2, comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano - Tassa pagata - taxe percue

**Jahrgang 20 - Nummer 4 - Dezember 2010**



**Jahre „Gsieser Gemeindeblatt“**

**IMPRESSUM:**

<b>Eigentümer und Herausgeber:</b>	Gemeinde Gsies
<b>Verantwortlicher Direktor:</b>	Dr. Nikolaus Stoll
<b>Ermächtigung:</b>	Landesgericht Bozen Nr. 3/91 vom 19.03.1991
<b>Schriftleiterin und Koordinatorin:</b>	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
<b>Texterfassung:</b>	Gemeinde Gsies Tel.: 0474 978232 kathrin.brugger@gsies.eu www.gsies.eu
<b>Für St. Magdalena:</b>	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
<b>Für St. Martin:</b>	Verena Pernthaler Hofmann Tel.: 0474 978330 info@gsieser-tal.com www.gsieser-tal.com Günther Bachmann Tel.: 0474 978220 g.bachmann@rolmail.net
<b>Freier Mitarbeiter:</b>	Johann Kahn Tel.: 0474 978385
<b>Für Pichl:</b>	Erich Innerbichler Tel.: 340 2877394 erich.innerbichler@bb44.it Esther Stoll Tel.: 340 1452140 esther.stoll@hotmail.com
<b>Satz und Druck:</b>	LCS Partner Druck – Bruneck Tel.: 0474 555567 druck@LCS.st
<b>Nächster Redaktionsschluss:</b>	<b>28. Februar 2011</b>
<b>Herausgabe:</b>	<b>Ende März 2011</b>

**Titelbild:** Gestaltet von Jasmin Cierzo  
**Heimatferne:** Rückseite „Winter in Gsies“

**Die Web-Seite der Gemeinde Gsies lautet:**  
**www.gsies.eu**

Vereine und Verbände können ihre Wünsche, die sie gern veröffentlicht haben möchten, der Gemeinde Gsies mitteilen.



**Die Web-Seite des Tourismusvereins lautet:**  
**www.gsieser-tal.com**

**INHALTSVERZEICHNIS:**

<b>20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt</b>	
Grußworte .....	3
Umfrage .....	6
<b>Gemeindenachrichten</b>	
Aus dem Gemeinderat .....	18
Aus dem Gemeindeausschuss .....	19
Aus dem Bauamt.....	25
Projekt: Gesunde Gemeinde .....	27
Mitteilungen .....	28
<b>Soziales</b>	
Wir gratulieren .....	30
Theater „Geschützte Werkstatt“ .....	34
Cousinentreffen .....	35
Wichtige Mitteilungen .....	35
<b>Schule &amp; Bildung</b>	
Abschiedsfeier in der GS St. Magdalena.....	38
Sommer-Italienischkurs .....	39
Grundschule & Bibliothek St. Martin.....	40
<b>Kirchliches</b>	
Ein Wort zum Nachdenken .....	42
Pfarrgemeinderatswahlen .....	43
Verschiedenes .....	44
<b>Jugend</b>	
Gsieser Jugendgruppen .....	45
<b>Brauchtum &amp; Tradition</b>	
Kirschtakrapflan .....	47
Kulturerbe Gsieser Tal .....	48
Krampusumzug .....	48
Nikolausspiel.....	49
<b>Geschichtliches</b>	
Historische Fotos .....	50
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	
Waldgesundheit in Gsieser Wäldern.....	51
<b>Tourismus</b>	
Loipenmaut .....	52
Skibusdienst Wintersaison 2010/11 .....	53
<b>Vereinsleben</b>	
Theaterverein Pichl .....	53
Cäcilienfeiern der Musikvereine.....	55
Familienverbände.....	57
AVS Gsies .....	60
Senioren .....	62
Bäuerinnen .....	63
<b>Sport</b>	
SSV Pichl .....	64
Sportclub Gsiesertal .....	66
<b>Aus dem Standesamt.....</b>	<b>67</b>
<b>Infos &amp; Veranstaltungen .....</b>	<b>71</b>

# 20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt

## Grußworte

### Dank und Glückwünsche des Bürgermeisters



Liebe Gsieserinnen und Gsieser, geschätzte Freunde fernab der Heimat.

Gott sei Dank blieb unser Tal im Jahr 2010 von Katastrophen und schweren Unwettern verschont. Gerade deshalb ist es mir ein großes Anliegen, den vielen rührigen Gsiesern/innen für ihre unzähligen und vielfältigen Dienste zum Wohle der Allgemeinheit ein großes Vergelt's Gott zu sagen.

Meine größte Wertschätzung gilt dabei all jenen Familien, welche in fürsorglicher Weise ihre kranken und gebrechlichen Angehörigen zu Hause pflegen und betreuen. Es ist zweifelsohne der sehnlichste Wunsch unserer Älteren, im gewohnten Umfeld, in der eigenen Familie, alt werden zu dürfen. All jenen, die einen lieben Menschen verloren haben oder denen ein anderes Schicksal widerfahren ist, gilt mein auf-

richtiges Mitgefühl. Gott möge ihnen Trost, Zuversicht und Hoffnung schenken.

Mein größter Dank gilt den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in unseren Vereinen und Verbänden. Das gut funktionierende und äußerst aktive Vereinsleben ist ein unbezahlbares Kapital und ein großer Reichtum für unsere Gemeinde. Wir haben uns in unseren Dörfern an die Feuerwehr, Musikkapelle, Chor und die unzähligen sonstigen Vereine im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich gewöhnt und möchten diese unter keinen Umständen mehr missen. Ein großes Vergelt's Gott geht an die Bauern, welche in mühevoller Arbeit die Landschaft und die bäuerliche Architektur pflegen und schützen. Die wunderschönen und jahrhundertealten Bauernhöfe prägen das Gsieser Tal und sind die Fotomotive der Gäste und der Stolz der Eigentümer. Ich danke den Bauern

auch für das Einverständnis zur zeitweiligen Besetzung ihrer Gründe beim Bau von Infrastrukturen, aber auch für die touristische Nutzung durch Wanderwege, Skipisten, Loipen und vieles mehr.

Mein Dank gilt auch der Wirtschaft für den wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres gewohnt hohen Lebensstandards. Ein sicherer Arbeitsplatz und ein eigenes Haus zählen neben der Gesundheit und der eigenen Familie zu den großen Wünschen und Anliegen unserer Familien. Weiters danke ich den Mitarbeitern/innen der Gemeinde Gsies für die pflichtbewusste, engagierte und bürgernahe Arbeit. Ihnen verdankt die Gemeinde den durchwegs guten Ruf. Weiters danke ich allen Verantwortlichen in den diversen Gremien, welche ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger eingebracht haben und die notwendigen Entschei-



*„Eine Freude  
kann 100 Sorgen vertreiben.“*

*Weisheit aus Japan*

dungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen haben.

Ich danke den vielen stillen Helfern, welche irgendeinen Dienst in der Gemeinde Gsies verrichten, und sei dieser auch noch so groß oder gering, ohne dies auf die große Glocke zu hängen. Allen, die im Interesse der Allgemeinheit Ja sagen, obwohl sie manchmal lieber Nein sagen würden, herzlichen Dank.

Das Gsieser Gemeindeblatt wurde heuer 20 Jahre alt, dazu gratuliere ich von Herzen. Dank der Mitarbeit vieler hat sich das

Gemeindeblatt zur wichtigsten Informationsquelle des Tales entwickelt und sich als Nachlesewerk nicht nur für die Gsieser Bürger/innen, sondern auch für Heimatferne und Interessierte aus nah und fern etabliert. Auch als geschichtliche Chronik wäre unser Gemeindeblatt nicht mehr wegzudenken. Das Gemeindeblatt lebt von der Mitarbeit der Bürger/innen, Vereine und Verbände unserer Gemeinde. Ich danke allen, welche die letzten 20 Jahre das Gsieser Gemeindeblatt mitgestaltet haben, ganz

besonders den Schriftleitern/-innen und Redakteuren/innen. Was die Beliebtheit des Gemeindeblattes in Gsies anbelangt, kann selbst das Internet nicht mithalten.

Abschließend wünsche ich allen von ganzem Herzen gesegnete und besinnliche Weihnachten, Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen im Neuen Jahr.

*Der Bürgermeister  
Paul Schwingshackl*

### **Grußworte des verantwortlichen Pressedirektors Dr. Nikolaus Stoll**



**D**as Gemeindeblatt wird gebraucht!

Jene, die einmal die Gelegenheit gehabt haben, in Bibliotheken und Landesarchiven in alten Zeitungsbänden zu blättern, werden entdeckt haben, wie faszinierend alte Zeitungen und Zeitschriften sein können. Auch wenn viele Zeitungsseiten bereits vergilbt sind, so lassen sich doch Nachrichten und Texte einer längst vergangenen Zeit entdecken, die von der eigenen Heimat und der Umgebung handeln. Schicksale, Naturkatastrophen, kulturelle Ereignisse, Todesfälle, Jahresversammlung der Feuerwehr, oder des Schützenvereins, oder der Bau-

ern. Auch wenn diese Texte damals von Chronisten für die jeweilige Zeit geschrieben worden sind, so gelten sie heute als zeitgeschichtliche Dokumente.

Dieselbe Funktion leisten auch die vielen Zeitschriften und Zeitungen auf Gemeindeebene und somit auch das Gsieser Gemeindeblatt. Seit nunmehr 20 Jahren berichtet unser Gemeindeblatt über das Geschehen in der Gemeinde, beginnend von den Entscheidungen der Gemeindeverwaltung bis zu den vielen Aktivitäten der ungemein wichtigen und notwendigen Vereine und Verbände.

Braucht es heute noch ein Gemeindeblatt in Papierform, in einer Zeit, wo das Internet eine grenzenlose Information und Kommunikation an 365 Tagen im Jahr ermöglicht? Ich denke ja. Denn das eine schließt das andere nicht aus. Information und Transparenz und somit Öffentlichkeit ist notwendiger denn je. Oder, um dies etwas pathetisch zu formulieren, ist das Lebenselixier der Demokratie.

Dies ist und bleibt auch in Zukunft wichtig, in welcher Form auch immer.

Das Gsieser Gemeindeblatt hat in den letzten 20 Jahren einen großen Beitrag geleistet, um die

Mitbürgerinnen und Mitbürger über die Geschehnisse im Gemeindegebiet stets sachlich und spannend zu informieren.

Deshalb gebührt zuallererst all jenen mein Kompliment, welche in den letzten 20 Jahren gesammelt, geschrieben, fotografiert und redigiert haben; kurzum, welche sich darum gekümmert haben, dass die Seiten des Gemeindeblattes rechtzeitig gefüllt werden konnten und die Druckerei termingerecht liefern konnte.

Das zweite Kompliment geht an die Gsieserinnen und Gsieser, von ganz jung bis ins hohe Alter, welche das Gemeindeblatt stets mit großem Interesse durchgesehen bzw. durchgeblättert haben. Denn ohne Leserinnen und Leser gäbe es das Gemeindeblatt nicht. Und mein drittes Kompliment geht an die Bürgermeister und an die jeweils verantwortlichen Gemeindeverwalter, welche durch die jährliche Finanzierung der Druckkosten das regelmäßige Erscheinen des Gemeindeblattes ermöglicht haben. Dadurch wurde eine umfassende Chronik der Ereignisse und Aktivitäten auf Gemeindeebene ermöglicht und für die Nachwelt sichergestellt.

*Nikolaus Stoll*

## Grußworte der Schriftleiterin



Das Gsieser Gemeindeblatt besteht seit nunmehr 20 Jahren und das ist es sicher wert, eine Jubiläumsausgabe herauszugeben.

75 Ausgaben mit ungefähr 3.850 Seiten haben unsere Leser/innen in den Händen gehabt, haben darin geblättert und gelesen und sicher manch wertvolle Information entnommen.

Gegründet wurde das Gemeindeblatt auf Initiative des damaligen und auf Neuerungen bedachten Gemeinderates, Benedikt Burger und er hat es dann 15 Jahre lang als Schriftleiter geleitet. Dafür gebührt ihm besondere Anerkennung und ein herzliches Vergelt's Gott. Als verantwortlicher Pressedirektor konnte unentgeltlich Nikolaus Stoll gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer problemlos, er hatte vollstes Vertrauen in das Redaktionsteam und ließ dieses vollkommen autonom schalten und walten. Dafür sagen wir ganz einfach Vergelt's Gott! Die Gestaltung und der Druck wurden an die Firma LCS Partnerdruck vergeben, was bis heute beibehalten wurde. Das vor allem auch deswegen, weil wir mit der Druckerei gute Erfahrungen gemacht haben, und die zuständi-

gen Leute inzwischen gut kennen und sie uns auch. So ist es kein Problem, wenn man einmal einen Sonderwunsch hat, denn schnell und unkompliziert geht alles über die Bühne. Zum Jubiläum spendiert uns LCS Partnerdruck eine Farbausgabe. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott! An dieser Stelle geht ein besonderer Dank auch an alle Mitarbeiter/innen, die in den vergangenen 20 Jahren beim Gemeindeblatt mitgearbeitet haben und auch an jene, die nach wie vor fleißig recherchieren und Berichte verfassen.

Die Schwerpunkte, die sich das Gründungsteam stellte, galten der Berichterstattung über die Gemeindegemeinschaft und über das Leben in den Dörfern, sowie Themen aus Gsies über Geschichte, Wirtschaft, Gesellschaft usw. Die Zielsetzungen waren, die Gemeindepolitik durchschaubarer zu machen und die Bürger/innen zu einer stärkeren Teilnahme an der Gemeindepolitik anzuregen. Die Verständigung zwischen Gemeinde und Bevölkerung sollte verbessert und die Beziehungen der Dörfer untereinander vertieft werden.

Diese Zielsetzungen hat das Gemeindeblatt sicher erreicht und auch das heutige Redaktionsteam bemüht sich, diesen Zielsetzungen gerecht zu werden. Das Gemeindeblatt ist aber nicht nur ein Informationsträger, ich sehe es vielmehr als Gemeinde- und Vereinschronik. Allerdings könnte das Gemeindeblatt allgemein stärker genutzt werden, um Ideen und auch den vorherrschenden Vereinsgeist besser in die Öffentlichkeit zu tragen. Vieles, was in den vergangenen 20 Jahren auf Gemeinde- und Vereinsebene geschehen ist, ist in den Gemeindeblättern dokumentiert und kann dort nachgelesen werden.

Wir haben alle ehemaligen Re-

daktionsmitglieder sowie weitere Gsieser/innen und auch Heimatferne um eine Stellungnahme zum Gemeindeblatt gebeten.

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zum Gemeindeblatt sind sehr positiv und allgemein herrscht die Meinung vor, dass auch in Zeiten der modernen Informationstechniken ein Gemeindeblatt seine Berechtigung hat. Gerade die heimatfernen Gsieser/innen sehen das Gemeindeblatt als Möglichkeit, um mit der Heimat in Kontakt zu bleiben. Allerdings beziehen gar einige ehemalige Gsieser/innen, vor allem die Jüngeren, das Gemeindeblatt nicht. Es kann sein, dass sie nicht wissen, dass man das Gemeindeblatt auch abonnieren kann. Vielleicht könnten die Angehörigen ihren auswärts lebenden Kindern oder Geschwistern das Gemeindeblatt auch einmal als Geschenk zukommen lassen.

In dieser Jubiläumsausgabe finden Sie auch ein Kreuzworträtsel zu 20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt. Wenn Sie Lust haben, blättern Sie in den Ausgaben der vergangenen 20 Jahre und suchen nach den gefragten Begriffen. Das Rätsel kann dann herausgenommen und mit Lösung und Adresse versehen in der Gemeinde abgegeben werden.

So wünsche ich allen Gsieserinnen und Gsiesern in und außerhalb des Tales viel Spaß und Freude beim Durchblättern und Lesen dieser Jubiläumsausgabe und für das bevorstehende Weihnachtsfest ein wenig Zeit für ruhige und besinnliche Stunden im Kreise der Familien und dass der Segen des Weihnachtsfestes spürbar wird.

*Die Schriftleiterin  
Maria Reier Taschler*

# Umfrage zum Gsieser Gemeindeblatt

Heuer zu Weihnachten werden es zwanzig Jahre, dass die erste Ausgabe des Gsieser Gemeindeblattes erschienen ist. Zu diesem Anlass hat die Redaktion des Gsieser Gemeindeblattes ehemalige MitarbeiterInnen, Heimatferne und Einheimische um ihre Meinung zum GG befragt.

**Benedikt Burger**  
Initiator und langjähriger  
Schriftleiter des Gsieser Ge-  
meindeblattes



**Du warst die treibende Kraft bei der Gründung des GG; was waren die Beweggründe?**

Ich war damals neu im Gemeinderat, man hat da viele Ideen und ich wollte etwas Sinnvolles machen. Irgendwo habe ich dann von einer anderen Gemeinde ein Gemeindeblatt gesehen und mir kam die Idee, so etwas auch in Gsies zu machen.

**Wie waren die Voraussetzungen?**

Die Voraussetzungen waren eigentlich gut; ich habe im Gemeinderat den Vorschlag für ein Gemeindeblatt vorgebracht und es waren alle einverstanden. Auch die finanziellen Mittel wurden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und so konnten wir starten.

**War es schwierig, Leute zur Mitarbeit zu bewegen?**

Eigentlich hatte ich da überhaupt keine Probleme. Meine Vor-

stellung vom Gemeindeblatt war, möglichst objektiv zu informieren, die Gemeinde sollte sich möglichst heraushalten und deshalb habe ich Leute von außerhalb des Gemeinderates gesucht. Wolfgang Burger ist dann dazumal als junger Student mit Begeisterung in die Redaktion eingestiegen. Er hatte Kontakt zu Redaktionsmitgliedern in anderen Gemeinden und hat von dort zum Teil auch das Konzept für Gsies übernommen. Er hat auch mit der Druckerei alles geregelt und arbeitete ziemlich autonom. Ergänzt wurde das Team durch Anita Steger und Edi Kargruber, der vor allem für die Erstellung von Berichten zuständig war.

**Mit welchen Schwierigkeiten hatte man zu kämpfen?**

Wolfgang Burger ist bereits nach zwei Jahren aus beruflichen Gründen ausgestiegen und es fand sich niemand mehr, der die Schriftleitung übernommen hätte und mir war klar, dass dies nun bei mir bleiben wird. Ich habe mich aber stets bemüht, für mich als Gemeinderat in keinster Form direkt oder indirekt Werbung zu machen und habe meine Berichte auch nie mit meinem Namen unterzeichnet.

Schwierigkeiten gab es vor allem in den ersten Jahren im Sammeln von Berichten und Fotos. Das passende Fotomaterial war uns immer sehr wichtig. Edi ist wegen eines Fotos einmal sogar extra nach Klausen gefahren. Viele Berichte kamen handschriftlich und mussten erst mit Maschine geschrieben werden. Auch das Einholen und Zurück-

bringen der Fotos gestaltete sich manchmal schwierig, zumal ich auch nicht immer die nötige Ordnung hatte. Oft kamen Berichte erst im letzten Moment und so war es manchmal schon sehr stressig. Manches Gemeindeblatt brachten wir wirklich nur im allerletzten Moment heraus. Dabei kann ich mich auch an eine Sommerausgabe erinnern: Ich war im Pfoi auf der Alm und Edi hatte einen Unfall und kam ins Krankenhaus. Die Unterlagen waren aber mehr oder minder alle im Unfallauto und da habe ich einfach den Gemeindegewerkschafter Otto beauftragt, alles in der Druckerei abzugeben, irgendetwas wird schon herauskommen. Dazu muss ich sagen, dass es die Druckerei mit uns auch nicht immer leicht hatte, aber sie waren sehr hilfsbereit und zukommend und ich habe mich immer gut verstanden. Als dann die Computer kamen, wurde alles wesentlich einfacher.

**Glaubst du, dass die Informationsvermittlung in der heutigen Form dem ursprünglichen Konzept noch gerecht wird?**

Es ist noch ziemlich ähnlich, aber manche Sachen würde ich mir etwas ausführlicher wünschen. Die Beschlüsse des Gemeindegewerkschafterausschusses habe ich immer selbst verfasst und habe dann meistens zusätzliche Erklärungen gegeben. In der heutigen Form sagen diese Beschlüsse den Bürgern oft zu wenig; man weiß oft nicht, um welche Örtlichkeiten es sich handelt, auch Projekte oder Bauleitplanänderungen und ähn-

liches sollten öfters und genauer vorgestellt werden. Bei bestimmten, eher strittigen Bauobjekten könnte man auch erklären, warum es so ausgeführt wird.

Bei den verschiedenen Berichten haben wir uns immer bemüht, dass die Verfasser mit Namen unterzeichnen und das sollte beibehalten werden. Bei Bildern sollten immer die Namen der Abgebildeten stehen, damit man nach Jahren noch weiß, um wen es sich handelt und manche Bilder könnten auch separat kommentiert werden, denn das lesen manche lieber. Berichte von auswärts, die nicht unmittelbar mit Gsies zu tun haben, würde ich weglassen oder ganz kurz zusammenfassen.

### **Findest du ein Gemeindeblatt in Zeiten der modernen Informationstechniken noch interessant?**

Ich weiß, dass man alle Informationen über das Internet abrufen kann, ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass das

doch nur die Wenigsten tun und vor allem die ältere Generation nimmt lieber eine Zeitung zur Hand. Es ist eigentlich auch viel bequemer und ich glaube, dass es in der derzeitigen Form nach wie vor interessant ist.

### **Welche Anregungen, Ideen, Vorschläge hast du für die Zukunft?**

Ideen habe ich viele, es gäbe immer etwas zu tun und zu recherchieren. Wir haben uns immer bemüht, aus dem Sozial- und Wirtschaftsleben interessante Themen aufzugreifen und da sollte man weiterarbeiten. Ab und zu sollten auch Interviews mit bestimmten Persönlichkeiten oder zu interessanten Themen eingebaut werden. Es gibt bei uns auch so viele ehrenamtliche Tätigkeiten wie z. B. Missionshefte austeilten, die es wert wären, auch einmal erwähnt zu werden.

### **Hättest du nicht wieder Lust, beim GG mitzuarbeiten oder**

### **zumindest Beiträge zu Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft ... zu liefern?**

Bezüglich einer Mitarbeit kann man vielleicht in einigen Jahren nochmal anfragen. Ich finde die derzeitige Situation sehr angenehm, ich habe mehr Zeit für mich und vor allem kann ich mich nun der Lektüre widmen, die mich interessiert und die mir Freude macht.

Ich habe immer gerne für das Gemeindeblatt gearbeitet, es war interessant und hat eine gewisse Befriedigung gegeben. Ich habe unentgeltlich gearbeitet, das heißt, ich habe es im Rahmen meiner politischen Tätigkeit gemacht. Ein bisschen war ich deshalb schon enttäuscht, dass nach unserem Ausscheiden weder mir noch Edi jemals eine Anerkennung ausgesprochen wurde.

*Danke für das Gespräch  
geführt von Maria Reier*

### **Edi Kargruber Stellungnahme – Gedanken – Überlegungen zum Gsieser Gemeindeblatt**



Ach, wie die Zeit vergeht! Zwanzig Jahre sind nun schon wieder ins Land gezogen, als das Gsieser Gemeindeblatt seine Geburtsstunde erlebt hat und die erste

Ausgabe zu Weihnachten 1990 in die Gsieser Haushalte geschickt wurde. Und sie war gar nicht so schlecht gelungen. Die Reaktionen waren durchwegs positiv, und es wurde auf breiter Ebene in der Bevölkerung gerne angenommen und gelesen. Das Gsieser Gemeindeblatt konnte sich – so meine ich auch, aus vielen persönlichen Gesprächen – von Anfang an behaupten, und von seinen ersten „Gehversuchen“ vor zwanzig Jahren, bis heute, sehen lassen – und das auch im Südtiroler Vergleich zu ähnlichen Zeitungen. Das haben mir schon damals viele, auch über Gsies hinaus, immer wieder anerkennend bestätigt. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich Anfang Oktober, an einem Samstag vor zwanzig Jahren, auf

dem traditionellen Gsieser Dorfmarkt von Burger Wolfgang und Burger Benedikt darauf angesprochen wurde, ob ich mir vorstellen könnte, bei der bereits in den „Geburtswehen“ befindlichen Idee einer Gsieser Gemeindezeitung, mitzuarbeiten und mitzuwirken. Schon aus einer gewissen Neugierde und natürlich auch aus einem gewissen Interesse heraus, fand ich diesen Gedanken von Anfang an eigentlich sehr spannend und gut, und ich bekundete grundsätzlich Interesse. Ich war von dieser Idee von vornherein begeistert und war überzeugt, dass man dieses Vorhaben in naher Zukunft in die Tat umsetzen könnte. Dabei dachte ich zunächst nicht im Geringsten daran, was da auf mich zukommen sollte und wel-

che Aufgabe bzw. Arbeitsaufwand mich alsbald – und viel schneller als geglaubt – auf mich wartet.

Und in der Tat wurde es bald ernst, denn die erste Ausgabe sollte tatsächlich noch vor Weihnachten (1990) in Druck gehen. Als ich mich dann, im wahrsten Sinn des Wortes, in die Arbeit stürzen musste, um brauchbares Material für die ersten Berichte zu sammeln, wurde mir ziemlich schnell bewusst, auf was ich mich da überhaupt eingelassen hatte. Einmal zugesagt, konnte ich doch nicht wieder – bevor die ersten Redaktionssitzungen stattgefunden hatten – aussteigen. Dazu war einerseits mein Ehrgeiz zu groß, andererseits hatte ich meine Zusage gegeben – und die Neugierde und das Interesse waren durchaus in ausreichendem Maße vorhanden, und eigentlich war die Motivation die Triebfeder für diese, mir völlig neue und unbekannte Aufgabe, die ich anschickte so gut ich eben konnte, zu erfüllen.

Wenn ich ganz ehrlich bin, musste ich ganz schnell feststellen, welcher Arbeitsaufwand da auf mich zukam, mit dem ich in dieser Form nicht gerechnet hatte. Ich fühlte mich zunächst schon ein wenig so wie ins kalte Wasser geworfen. Aber wohl oder übel musste ich da durch, ob ich wollte oder nicht, auch wenn ich diesbezüglich, ehrlich gesagt, so gut wie keine Erfahrung hatte.

Meine Vorstellung und Auffassung war – und ist es übrigens auch bis heute geblieben – gründlich zu recherchieren und den Sachen, Themen und Inhalten auf den Grund zu gehen, Dinge auch mal etwas kritisch zu durchleuchten und manches zu hinterfragen, mit den betroffenen Leuten zu reden, um für die Öffentlichkeit interessante Infor-

mationen an den Tag zu fördern. Dies erforderte einen großen Einsatz, bedeutete einen enormen Zeitaufwand, und dem lag erfreulicherweise der entsprechende Ehrgeiz zugrunde.

Ich war ja nur ein bescheidener „Hobbyjournalist“ - nein, besser gesagt empfand ich mich als einfachen und gemeinen „Hobyschreiber“; - denn so würde ich mich wohl eher und treffender bezeichnen.

Das Gsieser Gemeindeblatt ist in den Grundzügen seiner Linie wohl treu geblieben. Natürlich hat auch dieses mediale Produkt in den letzten zwanzig Jahren eine gewisse grafische Entwicklung erfahren, was der Gefälligkeit Genüge tut und für das optisch-psychologische Auge von nicht unbedeutender Wichtigkeit ist.

Beim Überfliegen des gesamten Inhaltes und beim Durchlesen mancher Berichte würde ich mir gelegentlich eine bessere mediale Aufbereitung wünschen. Manche Berichte – so finde ich es zumindest, und ich glaube schon zu wissen, wovon ich rede – verdienen es breiter und tiefgründiger aufbereitet und durchleuchtet zu werden.

Nicht selten vermisse ich eine gewisse Vielfalt und es fehlt mir oft eine tiefsinnigere Bericht-

erstattung über Themen von zukunftsweisender Entscheidung und Bedeutung, denen eine nicht zu unterschätzende Nachhaltigkeit zugrunde liegt. Es dürften ohne weiteres viel häufiger Stellungnahmen zu Kernthemen wichtiger öffentlicher Exponenten (Gemeinde-Vereine-Körperschaften usw.) Gegenstand der Berichterstattung sein.

Das Gsieser Gemeindeblatt ist keine Tageszeitung oder Wochenmagazin bzw. Monatszeitschrift, sondern kommt im wahrsten Sinne des Wortes im „Jahreszeiten-Rhythmus“ heraus und erreicht somit die BürgerInnen in den Gsieser Haushalten in einem ganz anderen Zeitabstand. Deshalb könnten gewisse Berichte durchaus emotionsgeladener ausgestaltet werden und nicht bloß eine nüchterne verbale Aneinanderreihung von Fakten. Ich glaube, das fesselt den Leser immer wieder aufs Neue!

Themen, die Gsies nicht vordergründig und unmittelbar betreffen (z. B. Jugendgruppe Hochpustertal usw.) haben meiner Meinung nach – wenn sie nicht von entscheidendem Informationsgehalt für die Gsieser BürgerInnen sind – nicht allzu viel im Gsieser Gemeindeblatt verloren. Berichte übernehmen

**„Denke nicht so oft an das, was dir fehlt,  
sondern an das, was du hast.“**

*Marc Aurel*





bedeutet natürlich weniger Arbeit und Recherche.

In der Gesamtsicht kann sich das Gsieser Gemeindeblatt durchaus sehen lassen und braucht im „Gemeindeblätterwald“ keinen Vergleich zu scheuen.

Ich kenne seit den Anfängen vor zwanzig Jahren bis heute viele Kollegen, Freunde, Bekannte usw., und das in ganz Südtirol, die immer ganz neugierig, ja fast ungeduldig, auf diese „Ge-

meindezeitung“ warten und durchaus voll des Lobes sind.

So wünsche ich der Schrifteleitung, der gesamten Redaktion und allen Mitarbeitern des Gsieser Gemeindeblattes weiterhin Freude, Einsatz, Ehrgeiz und die richtige Neugierde beim Recherchieren und Hinterfragen, sowie beim Abfassen von Berichten.

Auf weitere zwanzig Jahre mediale und journalistische Zukunft

und ein stets gut und erfolgreiches Gelingen für das Gsieser Gemeindeblatt, im Sinne einer informativen, aufschlussreichen, objektiven und durch mitunter emotionsbesetzten Berichterstattung zur – wenn überhaupt möglich – transparenten Informationsgestaltung zum Wohle der Gsieser Bevölkerung.

*Edi Kargruber*

### Anita Steger



**Welches waren die Beweggründe deiner Mitarbeit?**

Ich wurde damals von Wolfgang

Burger für die Mitarbeit gefragt, habe dann gemeinsam auch mit Kargruber Edi, Siegfried Bachmann, Benno, Kahn Johann selbst Artikel geschrieben. Ich war auch für die Texterfassung zuständig, später wurde dieser Dienst von der Gemeinde übernommen.

**Wie hat dir die Arbeit gefallen?**  
Sehr gut

**Liest du das Gemeindeblatt auch heute noch?**

Ja, immer wenn ich in Gsies bin oder auch übers Internet.

**Was hat sich verändert?**

Im Wesentlichen ist es eigentlich gleich geblieben – heute ist es umfangreicher mit noch mehr Informationen und Wissen. Es ist zu einem schönen Informationsträger geworden, der auch das Zusammenleben und die Gemeinschaft fördert.

**Wie findest du die aktuelle Berichterstattung und Gestaltung?**

Sehr gut

**Welche Anregungen hast du für die Zukunft?**

Nur so weitermachen. Ein Dank an die Gemeinde Gsies und alle Mitwirkenden.

### Stefan Burger



**Welches waren die Beweggründe deiner Mitarbeit?**

Eigentlich bin ich durch Zufall zum Gemeindeblatt gekommen: Ich habe Anfang der 90-Jahre einen Artikel über die Snow-

board-Masters in Gsies geschrieben und wurde dann von Burger Benedikt gefragt, ob ich nicht Lust hätte, weiter zu machen.

**Wie hat dir die Arbeit gefallen?**  
Es war für mich eine interessante Erfahrung. Die Arbeit erforderte allerdings einen relativ großen Zeitaufwand.

**Liest du das Gemeindeblatt auch heute noch?**

Natürlich, am meisten interessieren mich die Beschlüsse des Gemeindeausschusses und der Baukommission. Gerne lese ich auch Artikel über altes Brauchtum und über das Vereinsleben.

**Was hat sich verändert?**

Ich glaube, in der Zwischenzeit

ist vom ursprünglichen „Redaktionsteam“ niemand mehr dabei. In den Anfangszeiten wurden die Artikel von den 4-5 Redakteuren geschrieben, heute liefern auch Vereine und Privatpersonen Berichte.

**Wie findest du die aktuelle Berichterstattung und Gestaltung?**

Ich finde die aktuelle Berichterstattung gut und ausgewogen. Das Erscheinungsbild ist moderner geworden, die Berichte enthalten mehr Fotos.

**Welche Anregungen hast du für die Zukunft?**

Macht einfach weiter so!

*Schöne Grüße Stefan Burger*

**Johanna Steidl****Stellungnahme zur Jubiläumsausgabe des Gsieser Gemeindeblatts**

Von 1998 bis 2005 habe ich als freie Mitarbeiterin fürs Gsieser Gemeindeblatt gearbeitet. Die Freude am Schreiben und das Interesse fürs Dorfleben waren die Beweggründe für meine Mitarbeit und mir hat die Arbeit sehr gut gefallen. Auch heute noch bin ich begeisterte Leserin des Gemeindeblatts und ich finde es positiv, dass zunehmend die Vereine und Verbände selbst die eigenen Artikel verfassen. So kommen die Informationen aus erster Hand und das Gemeindeblatt wird lebendiger und vielseitiger, je mehr Menschen sich daran beteiligen. Also alles in

allen eine sehr positive Entwicklung. Unser Gemeindeblatt ist für die gesamte Dorfbevölkerung eine große Bereicherung und auch für die Heimatfernen eine schöne Verbindung zur Heimatgemeinde - allen Verantwortlichen und Beteiligten ein großes Kompliment für die abwechslungsreichen Berichte und die ansprechende Gestaltung. Nicht umsonst hat unser Gemeindeblatt viele Nachahmer gefunden, also macht so weiter!

*Johanna Steidl*

**Wolfgang Burger****Mitarbeit beim Gsieser Gemeindeblatt**

Ich habe in der Anfangszeit des Gemeindeblattes, solange es mir möglich war, aus mehreren Gründen mitgearbeitet: zum einen schien mir das Projekt wichtig für die Bürger, das Tal mit den verschiedenen Dörfern

und auch die Gemeinde zu sein; zum anderen hat es mich interessiert, weil es für mich eine Möglichkeit war, journalistisch tätig zu sein und ich auch mein Tal besser kennen lernen konnte. Ich war vor allem an den Wochenenden und während der Ferienzeiten - ich habe damals an der Uni in Innsbruck studiert - als Redakteur des Gsieser Gemeindeblattes unterwegs. Wir mussten damals vieles erst entwickeln, vom Layout angefangen bis zur Struktur der Zeitung, und das war eine Herausforderung, aber auch recht spannend. Gerne denke ich auch an die Zusammenarbeit mit Benedikt Burger, unseren damaligen und langjährigen Koordinator, der sich sehr bemüht hat, und Edi Kargruber, der damals den redaktionellen Teil vor allem für Pichl

bestritten hat. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir Interviews mit einigen Persönlichkeiten, z.B. mit dem verstorbenen Missionar Hans Bachmann.

Das Gemeindeblatt habe ich schon seit einigen Jahren nicht mehr abonniert. Bei meinen wenigen kurzen Besuchen in Gsies - seit mittlerweile fast zwanzig Jahren wohne ich in Aldein - schaue ich die Zeitung, sofern sie bei meinen Eltern in der Küche aufliegt, immer sehr genau und gerne durch und bekomme so doch wieder vieles mit, was im Tal passiert, und das passt mir immer sehr gut.

Danke für die Kontaktierung und viele Grüße ins schöne Gsiesertal,

*Wolfgang Burger*

**„Glück entsteht oft aus kleinen Dingen.  
Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.“**

*Weisheit aus China*



**Maria Kargruber Huber****Liebe Redaktion, liebe Gsieser Gemeindeblattleser!**

2005, als der damalige Kulturreferent, Herr Benedikt Burger die Schriftleitung des Gsieser Gemeindeblattes- in enger Zusammenarbeit mit Herrn Edi Kargruber - nach langer, intensiver und guter Arbeit aufgab, erschien keine Ausgabe mehr, was mir sehr leid tat! Ich fragte beim damals erst neu im Amt sitzenden Bürgermeister und bei der schon damals amtierenden Vizebürgermeisterin Frau Verena Pernthaler Hofmann nach den Gründen des Nicht-mehr-Erscheinens des von mir u. vielen Bürgern so geliebten und geschätzten Gemeindeblattes nach. Ich erfuhr, dass sich niemand fand, die Schriftleitung zu übernehmen und dass man nach einer geeigneten Person weitersuchen werde.. Da packte man wohl die Gelegenheit beim Schopf und bat mich, die Schriftleitung zu versuchen. Gleich zuzustimmen konnte ich mich nicht durchringen! Als aber auch nach geraumer Zeit noch niemand gefunden war, hatte ich Sorge, dass ein Neuerscheinen des informativen Blattes nun ausbleiben könnte! Auch mir persönlich fehlten die willkommenen Ausgaben des Gsieser Gemeindeblattes, da sie stets viele Informationen enthielten, wie zB. die Gemeindeaus-

schussbeschlüsse, die Nachrichten aus dem Gemeinderat, das Neueste vom Standesamt und die Veranstaltungen auf Gemeindeebene. Ebenso lieferte das Blatt viel Weiteres, Interessantes ins Haus. So entschloss ich mich, nach einem gründlichen Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Aushandeln der Bedingungen, mich in der Schriftleitung zu versuchen. Ich nahm Kontakt mit der Druckerei LCS Partnerdruck auf, die schon die bisherigen Ausgaben gedruckt hatte und erhielt ihre Vorstellungen von Zusammenarbeit unterbreitet sowie hilfreiche Ratschläge für die Redaktionsarbeit. Ich wollte Redaktionsarbeit und Schriftleitung bei mir vereinigt haben, da ich mir vorstellte, so zeit- und personenunabhängiger arbeiten zu können. Dies war auch so, hatte jedoch den Nachteil, dass mehr Arbeit und größere Verantwortung in meiner Hand lagen.

Noch etwas unsicher, aber mit Freude und viel Elan machte ich mich im Sommer 2005 an die neue Aufgabe. Jede Ausgabe sollte den Mitbürgern so viel Freude bereiten, wie sie mir jedes Mal bereitete, als sie ins Haus flatterte; das war ein Beweggrund und ein Ziel! Zudem war es mir ein großes Anliegen, Artikel auf Ausdruck und Rechtschreibung hin gut zu überarbeiten, sollte doch alles, das geschrieben und gelesen wird, dem dt. Sprachgebrauch förderlich sein! Die konsequente Anwendung der neuen dt. Rechtschreibung brachte mich öfters ganz schön in Verlegenheit!

Allgemein hat mir die Arbeit sehr gut gefallen. Ich habe viel dazu gelernt zB. im Umgang mit den digitalen Medien! Habe ich bis dahin erst zaghaft am Computer geschrieben, so musste ich mich nun notgedrungen mit dem

Mailen von Texten, dem Einfügen von Texten/Bildern, dem Gebrauch digitaler Datenspeicher (USB Stick, CD), kurz mit dem Umgang neuer Medien vertraut machen. Das war anfangs für mich sehr anstrengend und zeitaufwendig. Zum Glück unterstützten mich dabei meine Kinder, indem sie mir manches am Computer beibrachten und auch manche Arbeit für mich erledigten.

Auch heute noch lese ich das Gsieser Gemeindeblatt sehr gerne. Eigentlich interessiert mich alles, was dort geschrieben steht und deshalb wird von mir kaum ein Artikel ausgelassen bzw. nicht gelesen! Die Rubriken -Gemeindenachrichten-, -Soziales-, Schule & Bildung-, -Jugend-, -Aus dem Standesamt- sowie -Infos & Veranstaltungen- interessieren mich am meisten.

Manches hat sich seit der Erstausgabe verändert; jedoch hat sich, meiner Meinung nach, alles nur zum Besseren hin verändert zB. das Layout, die Seitenaufspaltung, der farbige Umschlag, die vielen Fotos, neue Rubriken. Verbessert hat sich auch das Interesse der Bevölkerung allgemein am Mitgestalten des Gemeindeblattes. Musste man vor Jahren noch froh sein, einen Artikel von einer Privatperson zur Veröffentlichung im Gsieser Gemeindeblatt vorgelegt zu bekommen (in welcher Form auch immer), so geschah es zusehends häufiger, dass Bürger an die Schriftleitung oder die Texterfasserin herantraten und einen druckreifen Artikel (in digitaler Form, mit Bild und Bildbeschreibung) abgaben. Dies erleichterte die Arbeit sehr! Meine Feststellung ist: ein Gemeindeblatt ist so gut, so gut die Mitarbeit der Bevölkerung ist! Und ich kann sagen: die Mitarbeit der Bevölkerung ist

zusehends besser geworden! Ein herzliches Danke dafür! Für die Zukunft des Gemeindeblattes habe ich keine besonderen Anregungen. Ich wünsche mir

nur, dass es nicht schlechter wird, wegen finanzieller Belastung nicht eingestellt werden muss und sich weiterhin Bürger finden, die die Schriftleitung, Redaktion,

Texterfassung, -allgemein gesagt- die Hauptarbeit übernehmen.

*Mit freundlichen Grüßen Maria Kargruber Huber*

### „Schmieda Moidl“

Das Gsieser Gemeindeblatt erwarte ich, die „Schmieda Moidl“, immer mit Freude. Auch meine Söhne Manfred, Andreas und Nicola lesen das Gemeindeblatt mit großem Interesse. Sogar

mein Mann Rodolfo, der sehr wenig Deutsch versteht, blättert es durch, schaut sich die vielen Fotos an und fragt dann mich, was in Gsies alles los gewesen ist, da er ja auch viele kennt. Besonders genau muss ich ihm

die Seiten über die Baukonzessionen übersetzen. Es ist schön, über das Gemeindeblatt vieles über die Heimat zu erfahren. Wir hängen alle noch sehr am „Oboto“ und kommen viel zu Besuch.

Meine Söhne, die alle gut Deutsch sprechen, sind sehr gerne in St. Magdalena, besonders auf der Weißbachalm.

Besten Dank an unsere Verwandten für die Aufnahme, die sie uns immer geben.

Zuletzt bedanke ich mich bei all jenen, die an uns Heimatferne gedacht haben, und dass wir die Möglichkeit haben, dieses schöne und interessante Gemeindeblatt zu erhalten.

Dadurch haben wir ein Stück Heimat in der Ferne.



### Sr. Josefa Felderer

Danke für die Zusendung der Umfrage zum „Gsieser Gemeindeblatt“ zur Jubiläumsausgabe. Unbedingt als Heimatferne fühle ich mich nicht mehr, seitdem ich im Herz Jesu Institut in Mühlbach gelandet bin.

Das Gemeindeblatt bedeutet für mich eine engere Verbindung mit dem Ort, wo ich das Licht der Welt erblickte, in einer Atmosphäre der Geborgenheit und

Liebe aufwachsen durfte, die das Rüstzeug mitgab zu einem erfüllten Leben, wofür man Gott nur danken kann!

Ich lese das Gemeindeblatt aufmerksam von A bis Z durch!

Meines Erachtens ist man bemüht, ein aufschlussreiches Bild vom Geschehen und anfallenden Erfordernissen in der Gemeinde zu vermitteln!

Schön und interessant finde ich auch historische Bilder und

Berichte. Sie verlebendigen Erlebtes und Beobachtetes in jungen Jahren.

Wünsche weiterhin ein gutes Gelingen der Gestaltung des Gemeindeblattes zur Zufriedenheit der Leser. Möge Gottes Schutz und Segen erfahrbar sein! In dankbarer Verbundenheit mit dem Gsiesertal grüßt

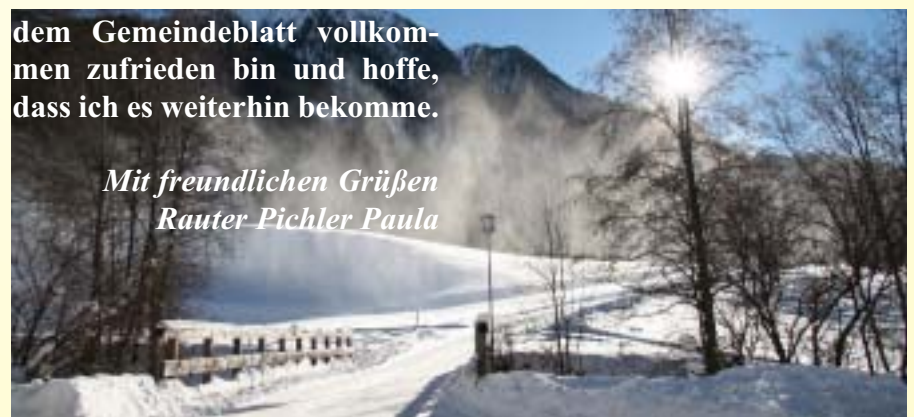
*Schwester Josefa Felderer*

### Paula Rauter Pichler

Das Gemeindeblatt ist mir schon sehr wichtig, denn dann bin ich immer informiert, was in meiner Heimat los ist. Ich lese es regelmäßig, weil es sehr interessant ist und man wird über alles informiert. Ich finde, dass das Gemeindeblatt genau passt. Für die Zukunft habe ich eigentlich keine Anregungen, da ich mit

dem Gemeindeblatt vollkommen zufrieden bin und hoffe, dass ich es weiterhin bekomme.

*Mit freundlichen Grüßen Rauter Pichler Paula*



**Engelbert Schaller****Was bedeutet dir als Heimatferner das Gemeindeblatt?**

Das Gemeindeblatt liefert interessante Informationen aus dem Heimattal. Der Bezug zum Heimattal erfolgt über mehrere Ebenen: das Elternhaus, die Gräber der verstorbenen Angehörigen, die engsten Verwandten, die alten Kollegen, die alten Nachbarn, die Gegend und die Waldhänge, Täler und Bäche von Oberplanken, die 14 Nothelfer, die alten Bekannten, einige Tal-Originals und besondere Gsieser Köpfe, die Landschaft, die Berge, die Almen, die Flora, die Fauna, der Dolomitenblick. Das Gemeindeblatt liefert dazu immer wieder Informationen und trägt dazu bei, dass wir Heimatferne diese vielen Bezüge immer wieder neu auffrischen und Erinnerungen erleben können.

**Liest du das Gemeindeblatt****Hofmann Johannes und Huber Maria**

Liebe Redaktion des Gsieser Gemeindeblattes!

Zunächst die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche zum 20-jährigen Bestehen des Gsieser Gemeindeblattes.

Es freut uns immer, wenn das „Blattl“ wieder einmal in unserem Postkasten steckt, und gar manchmal warten wir fast schon

**regelmäßig?**

Ich lese das Gemeindeblatt regelmäßig. Als Heimatferner interessieren mich vor allem auch der geschichtliche Teil und die Rückblicke. Aber auch die aktuelle Berichterstattung gibt Einblick in das Geschehen und in die Gemeindepolitik. Habe den Eindruck, dass Gsies transparent und gut verwaltet wird, wobei das Gemeindeblatt von außen gesehen ausgewogen darüber berichtet. Zum Unterschied von anderen Gemeindeblättern erscheint es nicht als Hofberichterstattung.

**Wie findest du die aktuelle Berichterstattung und Gestaltung?**

Ich finde sie gut und sehr informativ. Es müssen aber die Gsieser selbst entscheiden, welche Informationen sie vor Ort sich zusätzlich wünschen. Die Schriftgröße ist angenehm. Die Erfahrung zeigt, dass man bei den Fotos kaum übertreibt. Die Gestaltung des Titelblattes ist immer sehr schön.

**Welche Anregungen hast du für die Zukunft?**

Das Gemeindeblatt kann so bleiben. Es ist einfach gut. Allerdings gilt auch für das Gemeindeblatt der Leitgedanke: Es bleibt nicht gut, wenn es nicht ständig trachtet, besser zu werden. Verbessern kann man immer. Manche Texte könnten

ungeduldig auf die nächste Ausgabe.

Wenn wir uns heute als gebürtige Gsieser im wahrsten Sinne des Wortes nicht als Heimatferne betrachten - wir sind inzwischen Brunecker geworden - sind wir am Geschehen unseres Heimattales doch sehr interessiert und lesen das Gemeindeblatt von vorn bis hinten aufmerksam durch. Dadurch erfahren wir

kürzer gefasst sein. Allerdings ist dies kein leichtes Unterfangen und erfordert mehr Zeit.

Für uns Heimatferne ist es bequem, wenn wir an die Erneuerung des Abos erinnert werden und die Bezahlung auch über Home Banking oder beigefügten Posterlagschein erledigen können.

Man könnte in jeder Nummer eine kurze Abhandlung zur Geschichte des Tales bringen. Mich würde die Geschichte der Kirche von St. Martin interessieren.

Das Blatt könnte auch ein Forum zu aktuellen Themen einrichten, z.B. über die zukünftige Entwicklung des Tales. Wie viel Verbauung kann und will sich das Gsieser Tal noch leisten. Gilt natürlich auch für Südtirol? Die alten Bilder über die frühere Besiedlung des Tales, die öfters veröffentlicht wurden, sind dazu sehr anschaulich.

Herzlichen Dank für die Einladung zur Umfrage. Ich gratuliere zum Jubiläum. Das Gemeindeblatt verfügt seit vielen Jahren über exzellente Mitarbeiter. Es ist lange schon auf hohem Niveau. Dazu gebührt allen Beteiligten ein großes Kompliment. Es zählt laut meiner Einschätzung zu den besten Gemeindeblättern in Südtirol.

*Herzliche Grüße aus dem  
Südtiroler Unterland.  
Engelbert Schaller*

doch so manches mehr, als es bei unseren Besuchen in der Heimat oder vom Hörensagen möglich ist, seien es Gemeindeangelegenheiten oder Berichte über kirchliche, schulische, betriebliche ... Tätigkeiten und Vorhaben oder über Personen, die uns immer noch mehr oder weniger bekannt sind. So bleiben wir eng verbunden mit unserer Heimat.

In Allem: macht weiter so, eure

Redaktion und Mitarbeiter, die am Gelingen des Blattes mitarbeiten, sind Spitze!

Vergesst aber auch nicht alte Begebenheiten oder Fotos, die in uns so manche Erinnerung wecken und auch den Heran-

wachsenden ein Bild vom alten Gsies übermitteln können. So können sie sich auch mit der älteren Generation verbunden fühlen.

Mit bestem Dank und Grüßen an alle Mitarbeiter in der Gestaltung

des Gsieser Gemeindeblattes und an alle Gsieser und Heimatfernen, die sich immer wieder auf euer „Blatt!“ freuen.

*Hinterbrugger Hansl und  
Kleinster Moidl*

### **Maria Lanser**

#### **Büchereileiterin und Heimatforscherin in Innervillgraten**

Ich als auswärtige Leserin interessiere mich über die Geschichte von Gsies, alte Fotos und ältere Menschen zu denen man irgend-

wie einen Bezug hat. Sehr nett finde ich die Totengedenken, Geburtstage und Lebenserinnerungen. Im Großen und Ganzen finde ich das Gsieser Blattl sehr nett.

### **Theresia Fürhapter**

#### **Heimatferne, Innervillgraten**

Es ist ganz nett. Für Sport interessiere ich mich nicht und lese ihn deshalb auch nicht, sonst lese ich alles.

### **Rosina Hintner „Kircha“**



Ein herzliches Grüß Gott aus Verona!

#### **Was mir das Gemeindeblatt bedeutet?**

Da Gsies für mich einen großen Wert in meinem Leben hat, bedeutet mir das GG sehr viel. Ich bin eine Heimatferne seit 41 Jahren, aber ich fühle mich

immer – und das mit Stolz – eine Gsieserin! Dank des GG bin ich immer über vieles informiert und gleichzeitig schwärme ich mit Freunden und Bekannten. Öfters blättere ich in Anwesenheit meiner Kunden (als ich im Geschäft tätig war) im GG und beschrieb gewisse Artikel auf italienisch und habe somit Erstaunen und Komplimente für euer Werk eingekassiert.

Natürlich lese ich das GG regelmäßig und glaube, alle Ausgaben zu besitzen; anfangs durch meine Schwester Irma, dann per Post. Zur Gestaltung kann ich nur meine Achtung ausdrücken und ich verstehe, dass sich Leute viel Mühe antun, um das Blatt zu realisieren. Positiv finde ich auch die Besinnungsseite.

Oft staune ich – und andere mit mir – wie eine so kleine Ge-

meinde vieles und Interessantes mit Fantasie und Gelingen veranstaltet, praktisch so lebhaft ist. Es kann sein, dass man von außen alles mehr schätzt als jemand, der diese Wirklichkeit immer erlebt. Ich bin 250 km von Gsies entfernt, aber das ist kein Hindernis, im Gegenteil, es ist mir gelungen, viele Veroneser für Gsies zu begeistern.

#### **Anregung für die Zukunft!**

Ich hoffe, dass Lust und Wille weiterzuarbeiten nicht abklingt und wünsche allen Mitarbeitern neuen Schwung.

Meinerseits ein ganz großes „Bravo“ und wer weiß, dass auch ich irgendwann und irgendwie einen kleinen Beitrag erfinde!

*Rosina Hintner  
„Kircha“*

### **Franz Sigmund Obojes**

Liebe Gsieser seid herzlichst begrüßt!

Eine Post zu erhalten von Gsies bereitet mir jedesmal innere Erregung und Freude. Egal um welches Thema es sich handelt, ich nehme jedes freudig an, wenn es ums Gsieserblattl geht. Ich durfte mich ja schon öfters an der Gestaltung beteiligen und zwar in Form von historischen Beiträgen oder von mir verfass-

ten Gedichten in Sachen Heimat. Ich bin Neuling auf dem Gebiet Computer, mein Sohn, der mich als Lehrmeister begleitet hätte, ist mir leider im Mai d.J. verstorben. Mit 76 Lenzen und nicht mehr so gut drauf, muss ich mich schon etwas anstrengen, um im neuen Zeitalter der Technik mitzukommen.

Ich möchte nun zum Jubiläum ein Gedicht von mir senden.

#### **Preiswürdigkeit!**

*Eine Ehrung findet dann meistens statt, wenn irgendwer eine Extraleistung hat.*

*Weil steht irgendwo wer in Gefahr und riskiert sein Leben sogar,*

*vor solchen Leut zieh ich den Hut, dass es eine Ehrung gibt, das find ich gut.*

*Oder es hat jemand was besonderes erfunden, hat daran gebastelt tausende Stunden,*

hat stark verändert das Leben  
auf der Welt, den kann man nicht  
genug ehren,  
nicht um viel Geld.  
Beispiele gibts da ohne Ende,  
denk nur an der Mutter ihre  
fleißigen Hände,  
die kriegt keinen Titel, wird  
nicht Konsulent, dass auch sie  
eine Ehrung hat,  
dafür gibts den Muttertag.  
Oder ein Wachmann bei der  
Polizei, fängt die Banditen nach  
der Reih',  
oder die Feuerwehr, ist wo ein  
Brand, kommt sie auf die Minute  
gerannt.  
Es wird oft geehrt, mehr als  
erlaubt, der Orden in der  
Schachtel verstaubt.  
Bei den Politikern, den hohen  
Herrn, siehst du am Opernball  
goldene Stern,  
in der Loge wird getratscht und  
gemunkelt, am Abendkleid ein  
Sternlein funkelt.  
Aber auch der kleine Mann  
steckt sich ganz gern einen

Orden an,  
denn Jahrzehnte lang oder das  
ganze Leben, ehrenhalber er tut  
geben.  
Für den Verein er rennt Tag und  
Nacht, sei es für den Sport oder  
für die Tracht.  
Die Haarpracht am Kopf  
ergraut, das Herz ein anderes  
Tempo erlaubt,  
dann kommt man darauf, was  
der alles gemacht, sei es für den  
Verein oder die Tracht.  
Das Privatleben hat fast keine  
Bedeutung mehr; es könnt wer-  
den ein Malheur.  
Ob wer Obmann oder Kassier,  
der Schriftführer beschreibt  
Tonnen Papier,  
Fahne tragen bei jedem Wetter,  
als Erster vorn beim Umzug  
geht er;  
dies macht niemand für sich  
selbst, braucht er Ersatz, sich  
keiner meld't.  
Wo bleibt die Dankbarkeit auf  
dieser Welt, jeder an Vorteil  
denkt und Geld.

Der Idealist aber hat was ande-  
res im Sinn, wo kämen wir ohne  
Idealisten denn hin.  
Ich find es gerecht, dass es eine  
Ehrung tut geben, es wird für  
die Arbeit gedankt  
und das oft opfervolle Leben.

Obojes Franz Sigmund  
Linz / Leonding Ob. Österr.



### Vinzenz Steger

Blasler in St. Martin

Im Großen und Ganzen bin ich  
sehr zufrieden. Bei Angaben der  
Geburten fände ich es gut, wenn  
man die Hausnamen oder die  
Straßennamen der Kinder  
anführen könnte. Zudem sollte  
man die Berichte des Gemein-  
derates und des Gemeinde-  
ausschusses kürzer fassen.“

### Ludwig Burger

Hubertus in St. Martin:

Für mich passt es so, es ist prak-  
tisch und beinhaltet alles, was  
sich zuträgt. Vielleicht könnte es  
weniger oft erscheinen, um zu  
sparen.



### 5. Klasse von der Grundschule St. Martin:

„Wir haben zu Hause das Gsieser  
Blatt und wir lesen auch ab und  
zu darin. Die Eltern, besonders  
unsere Väter, lesen es regel-  
mäßig. Sie freuen sich immer auf  
eine neue Ausgabe. Sie interes-  
sieren sich vor allem für die  
Gemeindepolitik oder für das  
Bauwesen.  
Besonders gefällt uns, wenn  
Beiträge von der Schule oder so-

gar Bilder und Fotos von uns drinnen sind. Lange Texte lesen wir aber kaum. Im Gemeindeblatt können wir wichtige Informationen von unserem Dorf und den Nachbardörfern erhalten und uns auch ein Bild der einzelnen Vereine machen. Wir erfahren viel von ihren Veranstaltungen

oder von ihren Angeboten. Uns interessieren auch immer die Babys, die auf die Welt kommen. Die finden wir ja auch immer im Gsieser Blatt. So wissen wir gleich schon, wie sie alle heißen. Wir würden uns allerdings auch eine Kinderseite mit Witzen, Rätseln, Suchaufgaben und viel

Lustigem im Gsieser Blatt wünschen. Außerdem sollte es Bastelanleitungen und Knobelaufgaben enthalten.

Auf alle Fälle wünschen wir uns das Blatt weiterhin, denn wir glauben, dass wir von Jahr zu Jahr öfter darin blättern und lesen werden.“

### Barbara Brugger



Ich glaube, dass unser „Gemeindeblatt“ trotz der Kosten von ca. 20.000,00 Euro jährlich aus Gsies nicht mehr wegzudenken ist, auch wenn vieles mittlerweile über die digitalen Medien läuft und wohl viel hartes Papier damit eingespart werden kann: Ist es nicht unvergleichlich schöner, den Lieblingsplatz des Hauses aufzusuchen und richtig „zi-blattl“? Da ich nur unregelmäßig

vor Ort bin, teilt mir das GG immer wieder mit, was ich alles nicht mitgekriegt oder verpasst habe. Ich finde, dass alle wichtigen Themenbereiche vertreten sind und der Spagat zwischen Information und Unterhaltung gut gemeistert wird. Dass mich nicht immer alles interessiert, ist - glaube ich - nur natürlich, und die Sparten, die ich einfach überlese, lesen dafür andere zuerst. Zu Dingen, die man verändern bzw. ergänzen könnte, fallen mir nur wenige ein. Dazu erstmals ein großes Lob an die Titelseitengestaltung. Sie macht mir allerdings sehr schnell bewusst, wie grau dazu die vielen schönen Bilder von Landschaft und Leuten aus Gsies im Inhalt wirken. Aber ein gänzlicher Farbdruck muss wohl am Kostenfaktor scheitern. Ansonsten: Wie wäre es mit einer Leserbriefseite, oder einer Art „Pinnwand“, wo wir GsieserInnen anhängen

können, was sonst an der Tür des Dorfladens landet (Putzfrau für einige Stunden, Leihoma, Skitouren-Kollege gesucht ... Kleine Kätzchen zu verschenken ... Tausche Gartenarbeit gegen Nachhilfestunden ...)? Auch wenn es moderner zu sein scheint, Laptops in die Volksschulen reinzubringen: Eine Kinderseite, ev. „von Kindern für Kinder“, könnte helfen, unsere Kleinsten einerseits mit dem Medium Zeitung, andererseits mit der Welt der Erwachsenen vertrauter zu machen (und umgekehrt). Immerhin profitieren sie später am meisten davon (oder leiden daran), wie wir unser Tal heute gestalten. Und über ein Kreuzworträtsel hin und wieder zu „Kennst du deine Heimat?“ würde sich sogar mein Vater freuen ...

*Barbara Brugger*

### Felderer Franziska



Ich persönlich bin überzeugt,

dass sich alle Gsieser BürgerInnen am Blatt erfreuen, da es so viele unterschiedliche Themenbereiche abdeckt und vor allem sehr bürgernah ist. Über neue Gemeindeprojekte und Veranstaltungen wird man informiert. Die Beschlüsse des Rates und Ausschusses möchte ich besonders hervorheben, da so viele Entscheidungen der Gemeinde nachvollzogen werden können. Weiters werden viele Feste und Anlässe mit den entsprechenden Fotos dokumentiert. So können die LeserInnen an den Feierlich-

keiten oder gesellschaftlichen Ereignissen, ob es nun ein Frühjahrskonzert, eine Theateraufführung oder eine Sportveranstaltungen ist, Anteil nehmen. Was mich am Gemeindeblatt jedoch stört, ist, dass heikle Themen rund um die Politik in Gsies nicht aufgegriffen werden. Ich werde auch in Zukunft gespannt auf das Blatt warten und wünsche weiterhin dem gesamten Gemeindeblatt-Team Gute Arbeit!

*Felderer Franziska*



**Peter Kahn**

„20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt sind für mich ein Grund zu einer kurzen Stellungnahme. Das Gsieser Gemeindeblatt liefert seit seinem Anfang interessante Berichte über das Vereinsleben im Gsiesertal sowie wichtige Informationen aus der Gemeinde-

stube. Ich lese mit Freude das Gsieser Gemeindeblatt und bin jedesmal neugierig, was es alles so an Interessantem gibt. Das Gsieser Gemeindeblatt soll weiterhin als Informationsvermittler zur Freude der Gsieser Bevölkerung erscheinen.“

**Barbara Innerbichler & Hubert Schuster**

Ganz gut gefallen uns die Kinderfotos und der Lebenslauf der Verstorbenen. Zudem ist das Gemeindeblatt interessant und treffend in Kapitel eingeteilt. Verbessert werden könnte, dass die Fotos häufiger in Farbe gedruckt werden und vor allem, dass wichtige Termine, wie zum Beispiel Recycling-Sammlung, besser hervorgehoben werden.

**Rosa Reier**

„Ich lese das Gsieser Gemeindeblatt immer sehr ausführlich. Es steht eigentlich immer Interessantes drinnen, das Aktuelle der vergangenen Monate. Besonders gut gefällt mir, dass die Inhalte zwischendurch durch Sprüche oder durch Aufheitendes aufgelockert werden.

die Vereine das Blatt nutzen und die Gemeindebeschlüsse veröffentlicht werden. Aber auch die Fraktionen könnten ihre Beschlüsse im Gemeindeblatt veröffentlichen. Für die Rubrik „Geschichtliches“ könnte für jede Ausgabe ein Thema aus dem Gemeindearchiv gesucht und veröffentlicht werden. Ein weiterer Vorschlag wäre, in jeder Ausgabe einen Umwelt-Tipp zu veröffentlichen, um die Bevölkerung zum Umweltschutz zu animieren.

veröffentlichen. Zudem sollten mehr Berichte über das Brauchtum gebracht werden, damit sie nicht vergessen werden.

*Esther*

*„Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab.“*

*Mark Aurel*

**Thomas Schwingshackl**

Ich finde das Gsieser Gemeindeblatt übersichtlich gestaltet und gut lesbar. Es ist gut, dass

**Gebhard Oberarzbacher**

Das Gsieser Gemeindeblatt ist für mich sinnvoll und interessant, vor allem weil die Gemeinderatsbeschlüsse veröffentlicht werden. Die breite Öffentlichkeit wird dadurch erreicht. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme und das Gemeindeblatt sehe. Mein Vorschlag wäre, dass die drei Jugendgruppen des Tales nicht nur ihre Partys ankündigen, sondern immer wieder Berichte

# Gemeindenachrichten

## Aus dem Gemeinderat

### Sitzung vom 13.09.2010

- 6. Bilanzänderung 2010
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Ernennung der Kommission für Unbewohnbarkeitserklärungen mit folgenden Mitgliedern:
  - ▶ Vertreter der Sanitätseinheit: Dr. Gregor Moroder, Ersatzmitglied: Dr. Martin Vieider
  - ▶ Vertreter der Landesabteilung Wohnungsbau: Geom. Alessandro Becchimanzi, Ersatzmitglied: Geom. Evelyn Hofer
  - ▶ Gemeindetechniker: der amtierende Gemeindetechniker, Ersatz: der amtierende Ersatzvertreter des Gemeindetechnikers
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Ernennung einer Gemeindekommission für den Lawinenschutz mit folgenden Mitgliedern:
  - ▶ Vorsitzender: der amtierende Bürgermeister, Ersatzvertreter: die amtierende Bürgermeister-Stellvertreterin
  - ▶ Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr: Robert Burger, Ersatzvertreter: Eduard Hofmann
  - ▶ Vertreter des Bergrettungsdienstes: Hubert Oberstaller, Ersatzvertreter: Reinhold Graf
  - ▶ Vertreter der Jagdaufseher: Michael Reier, Ersatzvertreter: Peter Burger
  - ▶ Vertreter der Forstbehörde: Ernst Schwingshackl, Ersatzvertreter: Alois Schwingshackl
  - ▶ Als Schriftführer fungiert der Gemeindevizepräsident oder ein von ihm beauftragter Beamter
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- ▶ Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Gsies: Zone für touristische Einrichtungen - Berherbergung „Talschluss“ - Erhöhung der Baumassendichte auf  $1,9 \text{ m}^3 / \text{m}^2$ 
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern

### Sitzung vom 11.10.2010

- 7. Bilanzänderung 2010
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 13 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als Gemeindevizepräsident/-in III. Klasse - 9. Funktionsebene
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 13 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Genehmigung der Resolution zur „Klinischen Reform“ und im Detail zum bevorstehenden Schicksal des Krankenhauses Innichen
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 13 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern

### Sitzung vom 15.11.2010

- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Außerpichl:
  - ▶ Franz Innerbichler, Förra 9
  - ▶ Daniel Schuster, Pifang 11 a
  - ▶ Thomas Schwingshackl, Schintlholz 15
  - ▶ Abstimmungsergebnis: mit 9 Ja-Stimmen - mehrheitlich - 2 Enthaltungen (Schuster Daniel, Innerbichler Franz) bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Innerpichl:
  - ▶ Festini Cromer Bruno, Gsieser Straße 3 b
  - ▶ Graf Otto, Oberpichl 9
  - ▶ Durnwalder Paul, Innerpichl 4
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig - bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Unterplanken:

- ▶ Stoll Paul, Puregg 4 b
- ▶ Steinmair Reinhold, Unterplanken 18 b
- ▶ Mölgg Valentin, Unterplanken 10
- ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion St. Martin Niedertal:
  - ▶ Bachmann Günther, Preindl 7 a
  - ▶ Kargruber Leonhard, Oberplanken 8 b
  - ▶ Pernthaler Verena, Preindl 7 b
  - ▶ Abstimmungsergebnis: mit 10 Ja-Stimmen – mehrheitlich – 1 Enthaltung (Bachmann Günther) - bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- ▶ Steinmair Walter, Pater-Haspinger-Straße 1
- ▶ Scharfenberger Anja, Pater-Haspinger-Str. 24
- ▶ Abstimmungsergebnis: mit 9 Ja-Stimmen - mehrheitlich – 2 Enthaltungen (Steinmair Walter, Dr. Brugger Albert) bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion St. Magdalena Niedertal:
  - ▶ Rienzner Othmar, Kargruben 1 b
  - ▶ Untersteiner Franz, Stegen 4
  - ▶ Oberstaller Georg, Kargruben 4
  - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig - bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion St. Magdalena Obertal:
  - ▶ Messner Oskar, Bergerstraße 7 d
  - ▶ Kristler Peter, Magdalena-Straße 25
  - ▶ Niederhofer Johann, Magdalena-Straße 33
  - ▶ Abstimmungsergebnis: mit 10 Ja-Stimmen - mehrheitlich – 1 Enthaltung (Dr. Messner Oskar) bei 11 Abstimmenden und Anwesenden
- Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion St. Martin Obertal:
  - ▶ Brugger Albert, Pater-Haspinger-Straße 22 a
- Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die 8. Bilanzänderung 2010

**„Die besten Reformer,  
die die Welt je gesehen hat,  
sind die,  
die bei sich selbst anfangen.“**

*George Bernard Shaw*

## Aus dem Gemeindeausschuss

### Sitzung vom 30.08.2010

- Straßenwesen: Ableitung von Oberflächenwasser beim Velehrad in St. Martin - Auftragsvergabe an die Firma Bürgerbau KG & Co. aus Gsies zum Preis von 1.188,26 €
- Erweiterungszone Schlot: Auftrag zur Erstellung des Teilungsplanes gemäß Durchführungsplan an Geometer Markus Ferdigg aus St. Lorenzen zum Preis von 1.847,04 €
- Hauptsammler Gsies - Sanierung - Teilstück St. Martin - St. Magdalena - 1. Baulos St. Martin Riebisen: definitiv Vergabezuspruch an die Firma Summerer Hansjörg & Co. OHG aus Sexten
- Straßenwesen: Instandhaltungsarbeiten an der Gemeindestraße Ede in der Erweiterungszone Greit - Auftragsvergabe an die Firma Bürgerbau KG & Co. aus Gsies zum Preis von 2.316,00 €
- Sanierung von drei alten bäuerlichen Einrichtungen in Gsies: Auftrag zur Projektierung an Dr. Andreas Kronbichler aus Bruneck zum Betrag von 3.916,80 €
- Altersheim Niederdorf - Genehmigung der Ausgabe für die neuen Tagessätze zur Unterbringung von Frau Margareth Niederbrunner für den Zeitraum vom 01.01.2010 - 30.09.2010

- Monika Gietl - Auftrag für gelegentliche geringfügige Mitarbeit im Zeitraum vom 30.08.2010 bis 31.12.2010

- Mittelschule Welsberg: Positive Begutachtung des Angebotes zum Ankauf von Schulmöbeln - voraussichtliche Ausgabe 1.840,94 €

- Straßenwesen: Ankauf von 4 Verkehrsspiegeln bei der Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt zum Preis von 206,40 €

- Zivilschutz: Unwetterschäden vom 16.07.2009 - dringende Sofortmaßnahmen - Bestätigung der Aufträge für Arbeiten und Liquidierung von Rechnungen in Höhe von 9.760,80 € -IV Maßnahme

### Sitzung vom 06.09.2010

- Gemeindestraßen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen Gemeindestraße Gp. 3986 und der Grundparzelle 2378 der K.G. Pichl (Hubert Oberarzbacher)

- FF-Halle St. Magdalena: Variantenprojekt 2010 - Anpassung des Honorars des Dr. Ingenieur Josef Aichner aus Bruneck für die Projektierung – Ausgabe: 20.673,36 €

- Zuweisung von gefördertem Bauland: Feststellung der Voraussetzungen für Frau Margit Holzer

- Vereinshaus St. Magdalena: Ankauf einer Leinwand bei der Firma Obrist GmbH aus Feldthurns zum Preis von 2.272,82 €

### Sitzung vom 20.09.2010

- Zuweisung von gefördertem Bauland: Genehmigung der endgültigen Rangordnung für das I. Halbjahr 2010: Gesamtpunkte

1	Stoll Franz *29.12.1970	.....29
2	Hintner Siegfried *20.10.1978	.....28
3	Burger Michael *03.11.1975	.....23
4	Amhof Alois *01.04.1977	.....23
5	Steinmair Alexander *27.05.1977	.....23
6	Felderer Tobias *22.06.1977	.....23
7	Taschler Simon *16.08.1978	.....23
8	Ladstätter Günther *02.09.1979	.....23
9	Graf Thomas *12.01.1980	.....23
10	Amhof Christian *27.05.1980	.....23
11	Lamp Evi *16.04.1981	.....23

12	Lamp Margit *18.07.1985	.....21
13	Wolf Andreas *31.10.1984	.....20
14	Hintner Thomas *13.10.1980	.....19

- Gemeindestraßen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen Gemeindestraße Gp. 335 und dem Wohngebäude auf Gp. 339 der K.G. St. Martin (Johann Steinmayr)

- Vermessungsarbeiten im Bereich Friedhof Pichl: Direktauftrag an Geometer Michael Feichter aus Welsberg-Taisten zum Preis von 624,00 €

- Hauptsammler Gsies - Sanierung 3. Baulos für das Teilstück St. Martin - St. Magdalena: Vergabe des Projektierungsauftrages an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck zum Betrag von 5.353,36 €

- Wohnbauzone Trögele in St. Magdalena - Auftrag zur Ausarbeitung des Durchführungsplanes an die Architektengemeinschaft Tasser & Fistill aus Bruneck zum Betrag von 9.734,40 €

- Zivilschutz: Unwetterschäden vom 16.07.2009 - dringende Sofortmaßnahmen - Bestätigung der Aufträge für Arbeiten und Liquidierung von Rechnungen in Gesamthöhe von 36.334,28 € - V Maßnahme

- Öffentliche Beleuchtung in der Erweiterungzone Schaibe: Ankauf von Zubehör bei der Firma Selectra AG aus Bozen zum Preis von 1.632,24 €

- Öffentliche Beleuchtung beim öffentlichen Parkplatz in Unterplanken: Ankauf von Zubehör bei der Firma Selectra AG aus Bozen zum Preis von 1.533,60 €

- Instandhaltungsarbeiten beim Vereinshaus St. Magdalena - Auftragsvergabe an die Firma Burgerbau KG & Co. aus Gsies zum Preis von 1.399,08 €

- Öffentliche Beleuchtung für die Erweiterungzone Schaibe: Direktauftrag zur Lieferung der Masten und Lampen an die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch zum Preis von 6.441,42 €



- Öffentliche Beleuchtung: Direktauftrag zur Lieferung der Masten und Lampen für verschiedene Gemeindestraßen an die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch zum Preis von 11.357,02 €
- Öffentliche Beleuchtung für den öffentlichen Parkplatz in Unterplanken: Direktauftrag zur Lieferung der Masten und Lampen an die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch mit einer Gesamtausgabe von 9.429,42 €
- Austausch der Fensterscheiben des Gartenhäuschens des Kindergartens St. Magdalena – Auftragsvergabe an die Firma Tecno Fenster aus Niederdorf zum Preis von 192,00 €
- Sommerprojekt 2010 - Angebote für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit - Teilliquidierung Spesen in der Gesamthöhe von 3.219,03 €
- Rückerstattung an den Arbeitgeber, REMA AG aus Welsberg der Ausgaben von 96,00 € für bezahlte Dienstfreistellungen zugunsten des Gemeinderates Kargruber Leonhard an Tagen, an denen Gemeinderatssitzungen einberufen waren (Zeitraum vom 01.08.2010 – 31.08.2010)
- Sommerprojekt 2010 - Angebote für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit - Teilliquidierung Spesen in der Gesamthöhe von 4.813,51 €
- Gemeindetechniker - Beauftragung von Herrn Dr. Ingenieur Christoph Staggl aus Bruneck
- Straßenwesen - Auftrag für die Lieferung von Streusalz und Streukies an die Firma Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol, Zweigestelle Niederdorf und an die Firma Oberschmied GmbH aus Bruneck mit einer Gesamtausgabe in Höhe von 7.236,00 €
- Schadensmeldung Graf Joachim: Weiterleitung des von der Versicherung ausbezahlten Betrages von 1.564,16 €
- Öffentliche Beleuchtung: Direktauftrag zur Lieferung von Schächten an die Firma Edilfer GmbH aus St. Lorenzen zum Preis von 996,00 €

### Sitzung vom 18.10.2010

### Sitzung vom 27.09.2010

- Sanierung Hauptsammler Gsies Teilstück St. Martin - St. Magdalena - 1. Baulos St. Martin - Riebisen - Beauftragung zur Bauleitung an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck
- Straßenwesen: Ankauf einer Straßenkehrmaschine - Auftrag an die Firma R.S.I. aus Neumarkt zum Preis von 12.000,00 €

### Sitzung vom 04.10.2010

- Gemeindetechniker: Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für den im 2. Halbjahr 2010 geleisteten Dienst bis zum 24.09.2010 an Geometer Markus Ferdigg aus St. Lorenzen mit dem Betrag von 3.924,96 Euro
- Klara Mair - Auftrag für gelegentliche geringfügige Mitarbeit im Zeitraum vom 15. bis 29. Oktober 2010

- Gemeindestraße Lanzberg: Auftrag für dringend notwendige Ausbesserungsarbeiten - Liquidierung der Rechnung in Höhe von 1.816,80 € der Firma Burgerbau KG & Co. aus Gsies
- Straßenwesen: Ankauf von 2 weiteren Verkehrsspiegeln bei der Firma Signal & Traffic Consult GmbH aus Neumarkt zum Preis von 103,20 €
- Straßenwesen - Auftrag für die Lieferung von Streukies an die Firma Oberschmied GmbH aus Bruneck zum Gesamtpreis von 4.182,00 €
- Hauspflegedienst - Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes der Bezirksgemeinschaft Pustertal über das Geschäftsjahr 2009 - Zahlung des zu Lasten der Gemeinde Gsies gehenden Kostenanteils in Höhe von 15.213,00 €
- Schadensmeldung Graf Joachim: Überweisung des Restbetrages von 259,00 €
- Sommerprojekt 2010 - Angebote für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit - Teilliquidierung Spesen in der Gesamthöhe von 2.125,76 €

- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Stelle als Verwaltungsassistent/in (Berufsbild 43 - 6. Funktionsebene)
- Öffentliche Beleuchtung für den Kirchplatz in Pichl: Direktauftrag zur Lieferung von 2 Lampen mit neuem Anschluss an die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch zum Preis von 178,00 €
- Gemeindehaus: Direktauftrag für die Lieferung von 3 Stühlen für das Bauamt an die Firma Dyco GmbH aus Girlan/Eppan zum Preis von 1.417,20 €
- Erweiterungszone Schaibe: endgültige Zuweisung der Bauparzellen 826 und 827 der K.G. St. Magdalena
- Hauptsammler Gsies - Sanierung - Teilstück St. Martin - St. Magdalena - 2. Baulos Scheibe - Quelle: definitiver Vergabebeschluss an die Firma Alpenbau GmbH aus Terenten
- Erweiterungszone Schaibe: endgültige Zuweisung der Bauparzellen 824 und 825 der K.G. St. Magdalena
- Kindergarten- und Grundschulgebäude St. Magdalena - Direktauftrag zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Umbau an Dr. Architekt Klaus Hellweger aus St. Lorenzen zum Preis von 3.688,91 €
- Ballspielplatz Wohnbauzone Breite: Auftragsvergabe an die Firma Burgerbau KG & Co. aus Gsies zur Neugestaltung der Zufahrt zum Preis von 5.768,41 €
- Friedhofkapelle St. Martin: Direktauftrag für die Durchführung von internen Umbauarbeiten an die Firma Burger Robert aus Gsies zum Preis von 1.752,96 €
- Hauptsammler Gsieser Tal - Sanierung Teilstück St. Martin/St. Magdalena - 3. Baulos St. Martin: Genehmigung des Projektes in technischer Hinsicht mit dem Kostenvoranschlag von 788.122,05 Euro erstellt von der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck
- Hauptsammler Huben in St. Magdalena - Sanierung: Genehmigung des Projektes in tech-

nischer Hinsicht mit dem Kostenvoranschlag von 70.136,16 Euro erstellt von Dr. Ingenieur Günther Huber vom TEAM 4 aus Bruneck

### Sitzung vom 25.10.2010

- Öffentliche Beleuchtung für den Gehsteig Kopeirn: Direktauftrag zur Lieferung der Masten und Lampen an die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch mit einer Gesamtausgabe von 2.403,26 €
- Straßenwesen: Sanierung der Hofzufahrt Lanzberg: Genehmigung des Varianteprojektes in technischer Hinsicht mit dem Kostenvoranschlag von 103.519,50 Euro erstellt von Dr. Ingenieur Günther Huber vom TEAM 4 aus Bruneck
- Gewerbebeerweiterungsgebiet Hofmann in St. Magdalena: Richtigstellung der Vergabe des Projektierungsauftrages für die primäre Erschließung an die Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck – Ausgabe: 15.472,47 €
- Straßenwesen: Vergabe des Auftrages für verschiedene Sanierungs- und Asphaltierungsarbeiten an verschiedenen Gemeindestraßen an die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang zum Preis von 30.559,18 €
- Ballspielplatz Wohnbauzone Greit: Auftragsvergabe für notwendige Sanierungsarbeiten an die Firma Sportbau GmbH aus Eppan zum Preis von 6.240,00 €
- Erweiterungszone Schaibe: endgültige Zuweisung der Bauparzellen 820, 821, 822 und 823 der K.G. St. Magdalena
- Gemeindeblatt 3. Ausgabe Oktober 2010 – Spesenliquidierung in Gesamthöhe von 5.100,43 €
- Erneuerung der Konzessionsabkommen für die Zuweisung der Altenwohnungen im Haus Leitgeb in Außerpichl an Herrn Franz Oberarzbacher und Frau Anna Sinner ab 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

### Sitzung vom 29.10.2010

- Sommerprojekt 2010 - Angebote für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit -

Teilliquidierung Spesen in der Gesamthöhe von 1.239,61 €

- Schneider Waldile: Geländegestaltung und Verrohrung - Auftragsvergabe an die Firma Hansjörg Summerer & Co. OHG aus Sexten zum Preis von 39.635,80 €
- Grundschule St. Martin - Neubau: Vergabe des Auftrages zur Koordination des Planungswettbewerbes an die dellago architekten aus Vahrn zum Betrag von 24.710,40 €
- Straßenwesen: Ankauf eines Ersatzteiles für den Schneepflug - Auftrag an die Firma R.S.I. OHG aus Neumarkt zum Preis von 468,00 €
- FF-Halle Pichl - Sanierungsarbeiten: Anbringen einer Wärmeisolierung an der Außenwand und am Dach: Genehmigung eines Variante- und Zusatzprojektes
- Erweiterungszone Mesnfeld - Fertigstellungsarbeiten: Genehmigung eines Zusatz-Varianteprojektes erarbeitet von Dr. Christoph Stoll aus Bruneck – Mehrausgabe: 3.221,02 €
- Wiederaufbau Veidlerhof: Direktauftrag zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie mit Dokumentation an Frau DDr. Arch. Barbara Lanz aus Toblach zum Betrag von 6.120,00 €

### Sitzung vom 24.11.2010

- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 1.000,00 € an den SSV Pichl - Sektion Stocksport
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 200,00 € an den SSV Pichl - Landesmeisterschaft MTB 2010
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 1.000,00 € an den Amateursportclub Gsiesertal für die Veranstaltung des ersten Europacups in Hornschlitten
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 2.568,00 € an den Amateursportclub Gsiesertal für die Sicherheitsnetze der neuen Trainingspiste „Steira Loch“
- Kultur - Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 9.000,00 € an die Pater-

Haspinger-Kapelle für den Ankauf von Instrumenten und Trachten

- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 4.305,46 € an den Bildungsausschuss St. Martin anlässlich des Gedenkjahres 1809 – 2009
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 1.000,00 € an die Schützenkapelle Pichl anlässlich der Abhaltung des Hüttenlagers der Jugendkapelle Gsies auf der Versell Alm
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages in Höhe von 3.000,00 € an die drei Imkerortsgruppen in Gsies
- Straßenwesen - Auftrag für die Lieferung von Eisfresser an die Firma Glessdox zum Preis von 648,00 €
- Sicherheit am Arbeitsplatz - Beauftragung des Dr. Arch. Paul Graber als Verantwortlicher des Arbeitsschutzdienstes für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2015
- Straßenwesen: Parkplatz „Schlosserfeld“ am Talschluss in Gsies - Abschluss einer Vereinbarung mit dem Grundeigentümer
- Personal - Genehmigung des dezentralen Abkommens über den Bereitschaftsdienst zur Schneeräumung im Zweijahreszeitraum 2010 / 2012
- Trinkwasserversorgungsdienst: Mit Wirkung vom 01.01.2011 wird der Tarif für die Versorgung mit Trinkwasser für den gesamten Verbrauch – ausgenommen Landwirtschaft – mit € 0,32 + 10% MwSt. pro m<sup>3</sup> festgelegt. Gleichzeitig wird ein Grundbetrag pro Anschluss im Ausmaß von € 5,00 + 10% MwSt. festgelegt.  
Das Trinkwasser, das von landwirtschaftlichen Betrieben im landwirtschaftlichen Gebäude und im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes verbraucht wird, ist von der Gebühr befreit. Befreit ist auch das Trinkwasser, das für den Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen genutzt wird, sowie jenes, das für die Brunnen in den Friedhöfen verbraucht wird.



- Abwasserentsorgungsdienst: Mit Wirkung vom 01.01.2011 wird der Tarif in der Gemeinde Gsies für die Ableitung und Klärung der häuslichen Abwässer mit € 0,98 + 10% Mwst je Kubikmeter Wasserverbrauch festgelegt. Falls der Wasserverbrauch nicht mittels Zähler gemessen wird, wird ein Wasserverbrauch von 50 m<sup>3</sup> je hydraulischem Einwohnergleichwert angenommen und verrechnet. Die Abwässer für die Viehzuchtbetriebe werden, sofern sie mittels eines zweiten Zählers im Stall gemessen werden, zu 5% dem Tarif für die häuslichen Abwässer unterworfen, wobei jedenfalls ein Minimum von 2 m<sup>3</sup> je GVE in Rechnung gestellt wird. Die Mindestabwassermenge pro Einwohnergleichwert muss mindestens 35 m<sup>3</sup> betragen.
- Gsieser Gemeindeblatt - Vergütung an die Schriftleiterin Frau Maria Reier für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2013 in Höhe von 12.502,00 €
- Peter Hintner - Auftrag für gelegentliche geringfügige Mitarbeit vom 01.12.2010 bis 31.03.2011
- Bau des Parkplatzes und der Fußgängerbrücke zur Sportzone in Unterplanken: Genehmigung eines Zusatzprojektes, der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
- Kanalisierung Waldrast in St. Martin: Genehmigung eines Zusatzprojektes, der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
- Ballspielplatz Breite in St. Magdalena: Genehmigung eines Zusatzprojektes, der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
- Straßenwesen: Vergabe des Auftrages für die Sanierung der Zufahrt zur Hofstelle Lanzberg in St. Magdalena an die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang zum Preis von 3.625,60 €
- Öffentliche Beleuchtung für die Erweiterungszone Schaiße: Direktauftrag zur Lieferung eines Verteilerkastens samt Zubehör an die

Firma Elektro Felderer aus Gsies zum Preis von 1.955,88 €

- Friedhof Pichl: Direktauftrag für den Einbau von Entwässerungsrinnen an die Firma K & S GmbH aus Welsberg-Taisten zum Preis von 3.336,00 €
- Straßenwesen: Vergabe des Auftrages für Instandhaltungsarbeiten an der Zufahrt zum Hof Schuster in Unterplanken an die Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang zum Preis von 11.564,26 €
- Erweiterungszone Mesnfeld - Fertigstellungsarbeiten: Genehmigung der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
- Gemeindestraßen - Genehmigung der Reduzierung des Grenzabstandes zwischen Gemeindestraße Gp.3988 und der Bauparzelle 428 der K.G. Pichl (Johann Hintner)
- Erweiterungszone Trögele: Auftrag zur Erstellung des Teilungsplanes an Geometer Oswald Reier aus Bruneck zum Preis von 1.560,00 €
- Neubau des Kindergartens in Pichl: Annahme und Zweckbestimmung des Darlehens von 250.000,00 Euro im Sinne des Landesgesetzes Nr. 4 vom 10.06.2008



**„Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet hat.“**

*Antoine de Saint-Exupéry*



# Aus dem Bauamt

## Sitzung vom 06.10.2010

### Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin

Projekt für den Anschluss der Kanalisierung St. Martin Obertal an den Hauptsammler im Bereich Weider-Brücke, Gp. 220, 200, 367, 924, 780, 779, 4161/1, 778, K.G. St. Martin / St. Magdalena, Öffentliches Wassergut – Gemeindestraße – Landwirtschaftsgebiet

### Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin

Varianteprojekt für die Sanierung der Zufahrtsstraße Lanzberg, Gp. 798, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet – Wald

### Stoll KG des Wilhelm Stoll, Puregg 2, Pichl

3. Varianteprojekt zur qualitativen und quantitativen Erweiterung am Hotel Stoll, Bp. 535, Gp. 3086/2, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

### Graf Klaus, Innerpichl 8, Pichl

1. Varianteprojekt für den Bau einer Wohneinheit mit Garage und offenen Abstellplätzen auf dem Baulos G 6 der Erweiterungszone Sonnenhof, Gp. 2673/8, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Sonnenhof

### Schwingshackl Esther, Innerpichl 2 a, Pichl; Stoll Maria und Steinmair Manfred, Außerpichl 5, Pichl

2. Varianteprojekt für den Bau von 3 Wohneinheiten mit Garage und offenen Abstellplätzen auf dem Baulos G 5 der Erweiterungszone Sonnenhof, Gp. 2673/1, 2675/1, 2772/2, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Sonnenhof

### Seiwald David, Unterplanken 4 a, Pichl

Projekt für den Bau eines Reihenhauses auf dem Baulos G 6 in der Erweiterungszone Sonnenhof, Gp. 2673/8, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Sonnenhof

### Plankensteiner Arnold, Ede 6 a, Pichl

Varianteprojekt für die Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes auf der Bp. 647 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung, K.G. Pichl, Wohnbauzone C 3 – Erweiterungszone Greit

### Hintner Marlies und Alexander, Piza 10 b, St. Martin

Endvariante für die Errichtung eines Zweifamilienhauses auf den Baulosen B 7 und B 8 der Erweiterungszone Schaibe, Gp. 712/4 und 717/10, K.G. St. Magdalena, Wohnbauzone C 1 – Erweiterungszone Schaibe

### Haberer Reinhold, Gräfler, Kopeirn 8, St. Martin

Varianteprojekt für die Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes, Bp. 686, Gp. 741, K.G. St. Magdalena, Landwirtschaftsgebiet

### Seiwald Anita, Henzing 2, Pichl

Projekt für den Umbau und die Erweiterung am Dachgeschoss, mat. Ant. 3, Bp. 567, K.G. Pichl, Wohnbauzone C 3 – Erweiterungszone Greit

### Hintner Bernhard, Schuer, Schuer 5, St. Martin

Projekt für Bodenverbesserungsarbeiten bei der Schuer-Alm im Versell, Gp. 3915, 3916, 3917, K.G. St. Martin, alpines Grün

### Kahn Veronika und Seiwald Martin, Lahn 10, St. Martin

3. Varianteprojekt für die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, Bp. 687, K.G. St. Martin, Landwirtschaftsgebiet

### Kargruber Thomas und Rienzner Daniela, Kopeirn 7, St. Martin

Varianteprojekt im Sanierungswege im Sinne des Art. 85 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung für die Errichtung eines Reihenhauses mit Garage als Zubehör in der Erweiterungszone Schaibe, Bp. 823, K.G. St. Magdalena, Wohnbauzone C 1 – Erweiterungszone Schaibe

### Untersteiner Markus, Karbach 1 a, St. Martin

Varianteprojekt im Sanierungswege im Sinne des Art. 85 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung für die Errichtung eines Reihenhauses mit Garage als Zubehör in der Erweiterungszone Schaibe, Bp. 822, K.G. St. Magdalena, Wohnbauzone C 1 – Erweiterungszone Schaibe



**Burger Josef, Hotel Magdalenhof, Pater Steinmair-Weg 4, St. Magdalena**

Projekt für die qualitative Erweiterung am Hotel Magdalenhof, Bp. 765, K.G. St. Magdalena, Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung

**Sitzung vom 27.10.2010****Interessentschaft Oberplanken, Präsident Stefan Felderer, mit Sitz in der Althube, Oberplanken 2, St. Martin**

Projekt für die Hochwalderschließung Stacherberg, Variante für Weg Nr. 4 – alter Frondeignweg, Gp. 3396/1, 3396/2, K.G. St. Martin in Gsies, Wald

**Steinmair Sieglinde und Kargruber Gerhard, Pater Steinmair-Weg 11, St. Magdalena**

Varianteprojekt für den Neubau eines Wohnhauses auf dem Baulos gef. Wo 01 der Erweiterungszone Schaibe, Bp. 820 (Ex-Gp. 717/4), K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C 1 – Erweiterungszone Schaibe

**Schwingshackl Paul, Oberplanken 17 a, St. Martin**

Varianteprojekt für die Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes auf der Bp. 696 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

**Steinmair Alexander, Unterplanken 18 a, Pichl Graf Thomas, Gsieser Straße 1 b, Pichl**

Projekt für die Errichtung von zwei Wohneinheiten mit Autogaragen auf den Baulosen G 3 und G 4, auf der Gp. 3141/2, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Schlot

**Steinmair Heinrich, Breite 11 e, St. Magdalena**

Projekt für die energetische Sanierung des Wohnhauses auf Bp. 668 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung, K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C2, Erweiterungszone Breite

**Taschler Josef, Rotmoos, Pater Steinmair-Weg 1, St. Magdalena**

Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes auf der Bp. 43 und auf der Gp. 309, K.G. St. Magdalena in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

**Hopfgartner Alfred und Lercher Maria, St. Martin 19 b, St. Martin**

Projekt für die bauliche Umbaugestaltung des Wohngebäudes auf der Bp. 693/1, K.G. St. Martin in Gsies, Wohnbauzone B - Auffüllzone

**Kargruber Klaus, Lanzen, Kopeirn, St. Martin**

Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes auf der Bp. 715, K.G. St. Magdalena in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

**Sitzung vom 24.11.2010****Lahner Jürgen, Niederpichl 9 c, Pichl**

Projekt für die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses auf der Bp. 560 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

**Steinmair Harald, Schmieder, Magdalena-Straße 23, St. Magdalena**

Antrag um Erneuerung der Baukonzession Nr. 96/2009 vom 23.11.2009 für den Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle Schmieder auf der Bp. 22 und auf der Gp. 94/1, K.G. St. Magdalena in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

**Graf Barbara, Lafer, Oberpichl 6, Pichl**

Variante 01 für Umbauarbeiten am Landwirtschaftstrakt auf der Bp. 547 und auf der Gp. 2013, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

**Taschler Simon, Oberpichl 3, Pichl**

Projekt für die Errichtung eines Einfamilienhauses mit Autogarage auf dem Baulos G 6 auf der Gp. 3141/2, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Schlot

**Mooswalder Anton und Steinmair Rosina, St. Martin 19 a, St. Martin**

Projekt für die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses auf der Bp. 691/4 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. St. Martin in Gsies, Wohnbauzone - Auffüllzone

**Hintner Johann, Hochwieser, Niederpichl 1, Pichl**

Projekt für die Sanierung und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes auf der Bp. 428 und auf der Gp. 2786, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

**Piza KG des Schaller Markus, St. Martin 8 c, St. Martin**

Projekt für interne Umbauarbeiten am Gebäude auf der Bp. 817, K.G. St. Martin in Gsies, Wohnbauzone – Erweiterungszone Mahr

**Haberer Reinhold, Gröfflhof, Kopeirn 8, St. Martin**

Projekt zur Errichtung eines Hackschnitzlagers auf Gp. 765 und 766 laut Beschluss der Landesregierung Nr. 1526 vom 08.06.2009 betreffend die Richtlinien im Sinne des Art. 107, Abs. 28 des Landesraumordnungsgesetzes, K.G. St. Magdalena, Wald – Landwirtschaftsgebiet

**Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin**

Varianteprojekt für die Sanierung der Landesstraße LS 46 Gsies von St. Magdalena bis zum

Talschluss mit den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen, K.G. St. Magdalena, Landesstraße – Landwirtschaftsgebiet

**Burger Franz, Oberhaberer, Pater Haspinger-Straße 34, St. Magdalena**

Projekt für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes auf der Bp. 748, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

**Burger Thomas, Mühlweg 1 a, St. Magdalena**

Antrag um Erneuerung der Baukonzession Nr. 84/03/2005 vom 05.11.2009 für den Bau eines Reihenhauses in der Erweiterungszone Mesfeld um ein Jahr, K.G. St. Magdalena, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Mesfeld

## Gesunde Gemeinde Gsies

### Dorfcafe ein voller Erfolg

Am 14. Oktober fand im Bürgersaal von St. Martin im Rahmen des Gesunde Gemeinde Prozesses das erste „Gsieser Dorfcafé“ statt. Rund 100 Gsieserinnen und Gsieser leisteten der Einladung Folge und nutzen die Gelegenheit, um sich zu äußern und in gemeinsamen Gesprächen wichtige Fragen für ihr Tal zu diskutieren und gemeinsam mit anderen zu besprechen. Ausgehend von der Überzeugung, dass niemand allein das Wissen um gute Lösungen hat und von der Erkenntnis, dass die Entwicklung neuer Ideen durch gemeinsames Denken und Reden unterschiedlichster Menschen möglich wird, entstand diese Form des Gesprächs. Wesentlich war hierbei auch die ungezwungene und ansprechende Atmosphäre. Das „Dorfcafé“ bildet nach den Interviews, die von der Stiftung Vital mit einer Reihe von Schlüsselpersonen aus verschiedenen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen geführt worden





sind, den zweiten Schritt in der Erhebungsphase der Gesunden Gemeinde. Dritter Schritt wird eine schriftliche Befragung aller Gsieserinnen und Gsieser über 16 Jahren sein. Diese dreistufige Erhebung soll ein möglichst umfassendes Bild über die Stärken, den Entwicklungsbedarf und die Entwicklungsmöglichkeiten des Gsieser Tales geben und Grundlage für die gemeinsa-

me Arbeit an der Gesunden Gemeinde Gsies sein. Das Ergebnis des „Gsieser Dorfcafés“ sollte eine Sammlung von brennenden Fragen, von zukunftsweisenden Themen für das Tal und von möglichen, auch sehr kontroversen, Antworten auf diese Herausforderungen sein, die dann von der Steuergruppe

und der Stiftung Vital, mit Unterstützung von Soziologen der Universität Trient, in einem umfassenden Fragebogen zusammengefasst und der gesamten Bevölkerung unterbreitet werden.

*Die Projektberaterin  
Sabina Frei*



## Mitteilungen

### Aus dem Meldeamt

#### Wichtiger Hinweis!!!

**Ä**nderung der Adresse bei der Telecom: Die mehrmaligen telefonischen und schriftlichen Absprachen mit der Telecom in Bezug auf die Adressenänderungen im Telefonbuch sind erfolglos geblieben. Nun bitten wir jeden einzelnen Bürger, der eine Festnetznummer besitzt, bei der Telecom unter der Nummer - 187 - anzurufen und dort die Adressenänderung mündlich mitzuteilen. Bitte achten Sie auf die richtige Aussprache der Straßennamen. So werden die Straßennamen im großen Telefonbuch sowie auch im kleinen Telefonbuch (Welsberg-Taisten-Gsies Telefonbuch) für das kommende Jahr richtig gestellt.

### Restmüll- und Biomüllsammlung

#### Feiertagskalender 2011

Die Sammeltage am Donnerstag, 2. Juni 2011 und Donnerstag, 8. Dezember 2011 werden auf Freitag, 3. Juni 2011 und Freitag, 9. Dezember 2011 verschoben.

### Recyclinghof – Feiertagskalender 2011

Die Öffnungszeiten am Dienstag, 1. November 2011 werden auf Mittwoch, 2. November 2011 verschoben. Samstag, 24. Dezember 2011 und Samstag, 31. Dezember 2011

bleiben unverändert.

### Verteilung der Müllsäcke für das Jahr 2011

- ▶ Montag, den 17. Jänner 2011  
in St. Magdalena im Vereinshaus von 8.30 bis 12.00 Uhr
- ▶ Mittwoch, den 19. Jänner 2011  
in St. Martin im Bürgerhaus von 8.30 bis 12.00 Uhr
- ▶ Donnerstag, den 20. Jänner 2011  
in Pichl im Vereinshaus von 8.30 bis 12.00 Uhr

### Waschung der Biomüllcontainer

Die Termine für die Waschung der Biomüllcontainer werden bei der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes bekannt gegeben.

## Wichtige Mitteilungen aus dem Lizenzamt

Der Bürgermeister ist ermächtigt, Genehmigungen für öffentliche Veranstaltungen (Partys, Bälle, Konzerte, Wiesenfeste, Theateraufführungen, sportliche Veranstaltungen) auszustellen.

Dabei dürfen die maximalen Öffnungszeiten der Veranstaltungen nachfolgend angeführte Zeiten nicht überschreiten:

Veranstaltung	maximale Öffnungszeiten
Veranstaltungen in geschlossenen Räumen:	höchstens bis 03.00 Uhr
Veranstaltungen im Freien:	24.00 Uhr an Sonn- und Feiertagen 01.00 Uhr an Vortagen

Sollten längere Öffnungszeiten erwünscht sein, muss bei der Autonomen Provinz um die Lizenz angesucht werden.

### Fristen für die Einreichung der Gesuche:

- Ansuchen bei der Gemeinde wenigstens eine Woche vor der Veranstaltung
- Ansuchen beim Land wenigstens 3 Wochen vor der Veranstaltung

Auch Gastbetriebe, welche um die Verlängerung der Sperrstunde für einen bestimmten Tag ansuchen, müssen das Gesuch 3 Wochen vorher einreichen, da auch dieses an das Land weitergeleitet werden muss. Ansuchen, welche zu spät gestellt werden, dürfen wir auf Anweisung der Carabinieri nicht mehr annehmen, d.h. keine Lizenz ausstellen. Die Carabinieri müssen von der Gemeinde jede Lizenz oder Genehmigung für Verlängerung der Sperrstunde 5 Tage vor der Veranstaltung haben, ansonsten betrachten sie die Lizenz als gegenstandslos, d.h. die Veranstaltung wird ohne Lizenz abgehalten und wird dementsprechend bestraft.

*Andrea Steinmair*

## Heimatferne - Einzahlung Gemeindeblatt für das Jahr 2011

### An alle Heimatfernen!

Falls Sie Interesse haben, das Gsieser Gemeindeblatt auch im Jahr 2011 zu erhalten, können Sie auf folgende Bankkoordinaten die Einzahlung vornehmen.

- ▶ Der jährliche Betrag für alle vier Ausgaben beträgt 12,00 €.
- ▶ Bankkoordinaten:  
Raiffeisenkasse Welsberg Gsies Taisten:  
IBAN: IT 19 X 08148 58600  
000300026409  
SWIFT-BIC: RZSBIT21052

Bitte geben Sie bei der Einzahlung Ihre genau Adresse und folgenden Grund an:

ABO Gsieser Gemeindeblatt 2011. So werden Unklarheiten vermieden und Sie erhalten das Gemeindeblatt ohne Probleme. Wir erhalten von der Bank Ihre Einzahlungsbestätigung und schicken Ihnen anschließend die jeweilige Ausgabe gerne zu.

## Neue Landessachverständige



### Dr. Arch. Johanna Niederkofler

„Jede Region, auch wenn sie noch so klein und abgelegen ist, hat ihre Eigenheit, ihre eigene architektonische Schöpfungsgeschichte. Die Aufgabe von uns Architekten ist es, diese spezifische Tradition mit dem zu verknüpfen, was uns heute an Wissen zur Verfügung steht.“

*Vorarlberger Architekt Dietmar Eberle*

Diese Herausforderung mit der Möglichkeit einzuwirken, reizt die Aufgabe als Landessachverständige anzunehmen, spezifisch für die Talschaft Gsies mit ihren Eigenheiten in der Baukultur und der landschaftlichen Schönheit.

## Neuer Gemeindetechniker



### Dr.Ing. Christof Staggl

geb. 1960 in Bruneck

Studium für Bauingenieurwesen an der Universität Padua und Innsbruck.

Seit 1992 freiberuflicher Ingenieur für Hoch- und Tiefbau mit Sitz in Bruneck/St.Georgen.

### Was reizt mich an dieser neuen Aufgabe?

Es ist eine Herausforderung, die Seite der öffentlichen Verwaltung, kennenzulernen und zu vertreten, welche oft kritisiert wird.

Gerne stelle ich Ihnen meine 20-jährige Berufserfahrung und Kompetenz in den Bereichen Hochbau & Tiefbau, mit Projektierung, Bauüberwachung, Sicherheitskoordinierung, Beratung, Referententätigkeit udgl. zur Verfügung.

Für Fragen stehe ich, wie bisher üblich jeweils Montag von 08:00 bis 10:00 im Bauamt der Gemeinde Gsies zur Verfügung.

*Dr.Ing. Christof Staggl  
(Gemeindetechniker)*



# Soziales

## Wir gratulieren ... ... unsere ältesten Bürgerinnen und Bürger



*v.l.n.r.: Die anwesenden 85-Jährigen Andreas Hofmann, Margareth Hofmann und Johann Steger*

80 Jahre und mehr – dieses Alter erreicht zu haben – ist ein Geschenk Gottes. In diesem Sinne hat die Gemeindeverwaltung von Gsies alle eingeladen, die einen runden Geburtstag von 80 und darüber zu feiern haben. In Gsies leben noch sechzehn 80-Jährige, acht 85-Jährige, zwei 90-Jährige und ein 95-Jähriger. Leider konnten aber nicht alle der Einladung Folge leisten.

Eröffnet wurde die Feier mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche von St. Martin. Pfarrer Werner Mair meinte, dass es nicht selbstverständlich ist, ein so hohes Alter zu erreichen. Dankbar sollen wir zurückschauen auf die von Gott geschenkten Jahre und alles, das Schöne und

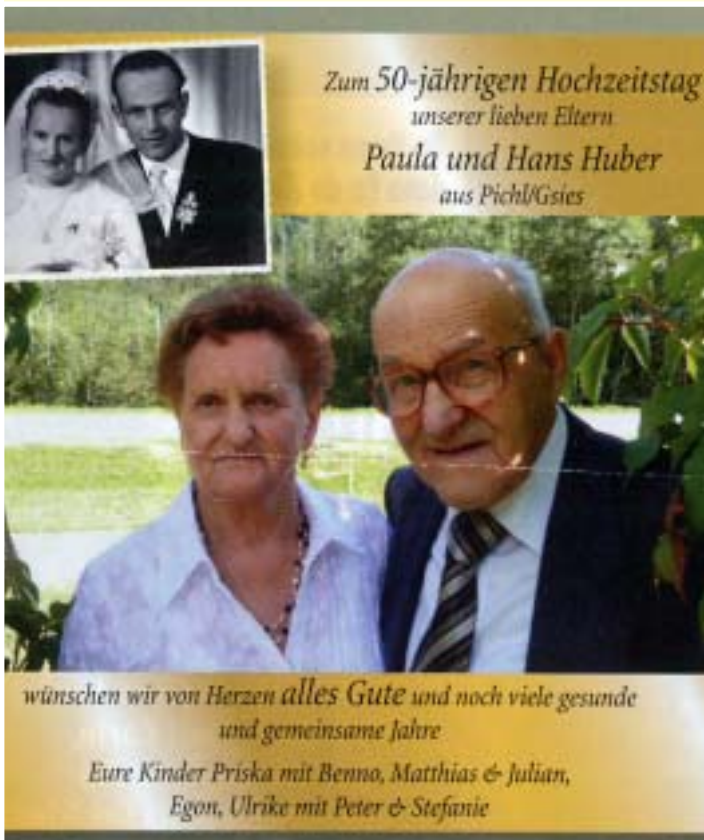
auch das Schwer vertrauensvoll in die Hände Gottes legen. In den Fürbitten dachte man im Gebet auch an die bereits verstorbenen Jahrgangskollegen. Im Anschluss an die Andacht ging es zu einer Marende zum Kahnwirt. Dort saß man gemütlich beisammen, man erinnerte sich an gemeinsame Erlebnisse und freute sich ganz einfach, wieder einmal ein paar Gleichaltrige zu treffen. Auch Bürgermeister Paul Schwingshackl gratulierte den Jubilarinnen und Jubilaren und gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass unsere älteren MitbürgerInnen alle daheim ihren Lebensabend verbringen können. Zum Abschluss wünschte er ihnen noch weitere gesunde und rüstige Jahre im Kreise ihrer Familien.



v.l.n.r.: die anwesenden 80-Jährigen Margareth Durnwalder, Adelheid Lechner, Maria Hofmann, Maria Thomaser, Helene Hofmann, Peter Ladstätter, Peter Stoll, Josef Steinmair, Martin Taschler, Josef Kahn

## ... Hochzeitsjubiläum

Am 29. November 2010 feierten unsere Eltern **Josef und Anna Hofmann**, ihren **60. Hochzeitstag**. Dazu möchten wir Kinder Euch auf diesem Wege noch einmal von ganzem Herzen gratulieren und Euch Vergelt` s Gott sagen. ▶



*Die Ehe ist ein hohes Gut,  
man sieht an euch, ihr hattet Mut!*

*Wer 60 Jahre miteinander lebt,  
vor dem gar mancher seinen Hut heut hebt.*

*Nur ihr selbst könnt heute sagen,  
was ihr im Leben alles habt ertragen.*

*Für weitere Jahre seid ihr bereit,  
damit ihr euch dann später freut  
und sagt, wir haben etwas hier vollbracht,  
das hätte niemand so gedacht.*

## Der Jahrgang 1970 feiert

**„Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauernde Aufgabe.“**

*Ernst Zacharias*

Am Samstag, den 6. November trafen sich die 40-jährigen Gsieser zu ihrer Jahrgangsfeier. 30 der insgesamt 52 kamen um 17 Uhr beim Kahnwirt zusammen und stimmten sich bei einer guten Marenden auf die Feier ein. Bei der Vorabendmesse schloss Pfarrer Werner Mair den Jahrgang mit ein und dankte mit allen gemeinsam für die letzten 40 Jahre. Danach ging es weiter zum „Lanzberger“. Bei einem guten Essen wurde viel erzählt, geredet und sich an die gemeinsame Schulzeit erinnert. Es wurde viel gelacht und getanzt bis in die frühen Morgenstunden. Der am weitesten angereiste Gsieser war der „Stacha Gottfried“ aus Leutkirch in Deutschland. Man freute sich, dass auch vier Zugewanderte des 70-er Jahrganges mit dabei waren. Da es allen so gut gefallen hat, beschloss man, sich schon in fünf Jahren zur nächsten Jahrgangsfeier wieder zu treffen.



## Jahrgangsfeier 30er

Am 06. November war es endlich soweit, auf ging's zur Jahrgangsfeier aller 30-jährigen des Tales. Von insgesamt 54 kamen doch 34 junge Leute zusammen. Wir trafen uns um 11 Uhr beim „Mahra Kirchl“, um gemeinsam bei einem Wortgottesdienst auf die vergangenen Jahre zurückzublicken und zu danken. Maria Huber schaffte es dabei, uns mit Texten und Liedern zu begeistern. In diesem Sinne noch einmal ein herzliches Vergelt's Gott. Ein weiterer Dank gilt auch der Familie zu Aussermahr, die uns das Kirchl überließ. Nach dem Wortgottesdienst fuhren wir mit dem Bus nach



*Gruppenbild mit den 30ern in St. Martin*





*Maria Huber, die uns den Wortgottesdienst leitete.*

Antholz zum Aperitif und anschließendem Gaudibiathlon.

Nach einigen Probeschüssen im Liegen und Stehen ging's los. Alle waren wir mit großem Einsatz und Eifer dabei. Beim Schießen stellte sich auch heraus, dass wir überaus viele gute „Schützen“ unter den Dreißigern haben. Die meisten schossen fehlerlos oder mussten mit nur einem Fehlschuss die Strafrunde mit Sackhüpfen büßen. Es war eine Riesengaudi. Bei der anschließenden Preisverleihung erhielten noch alle ein Gold-, Silber- oder Bronzeabzeichen. Beim Gasthof Kircherwirt stärkten wir uns nochmal mit einem super Abendessen und wir ließen unser Tanzbein schwingen. Um Mitternacht hatten wir noch ein Geburtstagskind, Graf Tobias.

Es war ein sehr lustiger und gelungener Tag und wir freuen uns

schon auf die nächsten Runden. Allen 30ern liebe Grüße und Danke.

*Kathrin Brugger und  
Elisabeth Huber*



*Geburtstagskind  
Tobias Graf*



*Gruppenbild mit den 30ern beim Biathlon*

***„Unser größter Ruhm ist nicht,  
niemals zu fallen,  
sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“***

*Ralph Waldo Emerson  
(1803-1882), Amerikanischer Dichter und Philosoph*

# Geschützte Werkstatt

## Gelungene Aufführung der Theatergruppe „Die Pusterer“

Die Theatergruppe „Die Pusterer“ setzt sich zusammen aus fünf Menschen aus der geschützten Werkstatt Anstalt Biedeneegg in Toblach und dem Sozialzentrum Trayah in Bruneck. Die Gruppe hat schon mehrere Produktionen erfolgreich auf die Bühne gebracht. Heuer stand das Stück „Im Park“ mit Aufführungen in Bozen, Bruneck, St. Magdalena Gsies und Wahlen auf dem Programm. Silvia Hittaler und Heidi Berger aus Bruneck, Emanuel Aichholzer aus Gsies, und Angelika Klettenhammer und Walter Schwingshackl aus Toblach versetzten die Zuschauer durch ihr theatrales Können in Staunen.

In verschiedenen Kurzszenen führten die Darsteller in einfühlsamer und berührender Weise durch das Spiel. Die beiden Gärtner Emanuel und Walter zeigten unterhaltsam aufgemacht das Leben eines Stadtgärtners. Vor allem die mit trockenem Humor vorgebrachten Bemerkungen von Emanuel zu den Parkbesuchern entlockte den Zu-



schauern immer wieder ein Lachen. Auch die Szene des Gärtners Emanuel zu seiner Angebeteten war sehr wirklichkeitsbezogen und ließ die Zuschauer nicht kalt. Und dann die tänzerische Einlage von Heidi, einfach bewundernswert, ausdrucksstark und emotionsvoll. Beeindruckend war auch die Spontanität der Akteure und wie die BegleiterInnen feststellten,

war jede Aufführung neu und anders. Vor allem Emanuel war sehr flexibel und erfindereich und zeigte sich besonders in Gsies vor seinem heimischen Publikum ganz in seinem Element.

Regie führte die bekannte Theaterpädagogin Helle Pedersen, und ihr gebührt ein besonderes Lob, da sie imstande war, so viel Hingabe, Begeisterung und Gefühl aus den Spielern herauszuholen. Auch die Geräuschkulisse hat überrascht und die Licht- und Toneffekte trugen wesentlich zum hohen Unterhaltungswert des Stückes bei. Dafür verantwortlich war Werner Lanthaler. Begleitet wurde die Gruppe von Sabine Steinmair, Martha Lamp und Daniel Vienna.

Den abschließenden und lang anhaltenden Applaus haben sich alle Beteiligten auf und hinter der Bühne voll und ganz verdient und es war der Lohn für ein überzeugendes und Begeisterung weckendes Spiel.

*Maria R.T.*



# Erstes Schmieda Cousinen Treffen



**S**t. Magdalena/Gsies - „Weißbachalm“: Am 11. September 2010 trafen sich 32 von 39 Cousinen zu einer gemütlichen Feier auf der schönen Weißbachalm! Besonders möchten wir uns bei den zwei Organisatoren Martin und Barbara bedanken und natürlich auch bei unseren Cousins für die tolle und gelungene Feier!

*Ruth*

## Wichtige Mitteilungen

### Neues Angebot für Mitglieder des Weißen Kreuzes

**A**m 15. November startet wieder die Mitgliederaktion 2011 des Weißen Kreuzes: heuer mit einem neuen Angebot für alle, die viel Umgang mit Kindern haben, etwa für Eltern und Lehrer.

Die Vorteile für Jahresmitglieder sind sechs kostenlose Krankentransporte, Rabatte auf weitere Transporte, das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz, falls ein solcher Transport überhaupt nötig wird, der kostenlose Anschluss des Hausnotrufgeräts, ein Erste-Hilfe-Grundkurs und, neu, ein zweistündiger Informationsabend über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern.

Alle sollten zumindest ein Mal im Leben einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben, denn Leben retten

zu können gehört zu den wichtigen Dingen, die alle beherrschen sollten.

Mit nur 25 Euro im Jahr ist man Jahresmitglied „Südtirol“ des Weißen Kreuzes. Die Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholdienst“, auch für die ganze Familie zu haben, gibt die Sicherheit, gut und kostenlos nach Hause transportiert zu werden, falls mal nötig (Familiengebühr: 95 Euro). Ob nun Mit-

glied „Südtirol“ oder „Weltweiter Rückholdienst“, es lohnt sich jedenfalls, Jahresmitglied beim Weißen Kreuz zu werden.

Der Mitgliedsbeitrag kann bei jedem Bank- oder Postschalter, in den Sektionssitzen oder über den Internetauftritt des Weißen Kreuzes [www.wk-cb.bz.it](http://www.wk-cb.bz.it) bezahlt werden.

Bei Fragen zur Mitgliederaktion: Tel.: 0471 444 310 / 313; [mga@wk-cb.bz.it](mailto:mga@wk-cb.bz.it).





## Schnelle Erste Hilfe vor Ort

### Das Projekt „First Responder“ des Weißen Kreuzes Sektion Innichen geht in die Startlöcher

Am 15. Dezember 2010 startet nach langer Vorbereitungsphase ein Projekt der Weiß-Kreuz-Sektion Innichen, durch das der Bevölkerung in Welsberg, Taisten, sowie dem Gsiesertal und Prags in Notfällen noch schneller geholfen werden kann.

Bei lebensbedrohlichen Verletzungen spielt der Zeitfaktor eine wesentliche Rolle und schnelle, adäquate Erste-Hilfe-Maßnahmen sind entscheidend für die Überlebenschancen der Betroffenen.

Die Gemeinden Welsberg/Taisten, sowie das Gsieser- und das Pragsertal sind für den Rettungsdienst im Hochpustertal oft nicht in einer adäquaten Zeit zu erreichen.

Aus diesem Grund haben sich die Mitarbeiter der Weiß-Kreuz-Sektion Innichen schon seit geraumer Zeit darüber Gedanken gemacht, wie man der Bevölkerung in den abgelegenen Gebieten noch schneller und effizienter zu Hilfe eilen könnte.

Insgesamt 23 freiwillige und festangestellte Helfer der WK Sektionen von Bruneck und Innichen,

die in genannten Gemeinden wohnen oder arbeiten, haben sich bereit erklärt, als sog. „First Responder“ bei akuten Notfällen, wie Bewusstlosigkeit, Kreislaufstillstand, schweren Verkehrs- oder Arbeitsunfällen usw. zu helfen.

Ein „First Responder“ (Helfer vor Ort) ist demnach ein ausgebildeter Sanitäter, der bei besagten Notfällen gleichzeitig mit dem Rettungs- bzw. Notarztfahrzeug von der Landesnotrufzentrale mittels Pipser alarmiert wird, die Notfallausrüstung in einem Materialdepot aufnimmt und direkt zum Notfallort fährt. Dadurch können innerhalb kürzester Zeit lebensnotwendige Erste Hilfe Maßnahmen gesetzt werden und die Überlebenschancen bis zum Eintreffen des Rettungs- bzw. Notarztteams wesentlich gesteigert werden; zudem kann der First Responder, der in ständigem Kontakt mit der Landesnotrufzentrale steht, wichtige Informationen über das Notfallgeschehen vorab an Landesnotrufzentrale und herbeieilende Rettungsteams liefern.

Alle Gemeinden in den betreffenden Gebieten haben Notfalldepots für die First Responder eingerichtet, wo das Einsatzmaterial, das u.a. auch jeweils einen halbautomatischen Defibrillator (AED Gerät) umfasst, gelagert wird.

Die Initiatoren des Projekts sind der Überzeugung, dass die Einrichtung des First Responder Systems ein großer Qualitätsschritt im Dienste der Bevölkerung ist und bereits vorab geht ein großer Dank an all jene, die das Projekt möglich gemacht haben, besonders an jene Mitarbeiter, die auf freiwilliger Basis den Dienst der First Responder versehen werden.

Nichtsdestotrotz sind all jene Personen, die sich unmittelbar am Notfallort, in Familie, Arbeitsplatz usw. aufhalten und ohne Zeitverlust die Basismaßnahmen im Bereich der Ersten Hilfe setzen können, oft entscheidend für den Verlauf des Notfallgeschehens.

Obwohl wir uns bemühen unsere Dienste stets zu verbessern, hoffen wir als Rettungsverein immer darauf, dass beim Eintreffen des Rettungsdienstes und/oder der First Responder bereits mit Erste Hilfe Maßnahmen begonnen wurde.

In Kursen, die der Landesrettungsverein regelmäßig anbietet und die für Mitglieder kostenlos sind, können lebensrettende Sofortmaßnahmen erlernt oder aufgefrischt werden.

**Mehr Informationen** dazu auf der Homepage des Weißen Kreuzes ([www.wk-cb.bz.it](http://www.wk-cb.bz.it)) oder unter der Telefonnr. 0471 444396.



*„Schließe Freundschaft,  
wenn du sie nicht brauchst.“*

*Weisheit aus den USA*



## Senioren und Hausnotruf ein unschlagbares Duo

### Hilfe per Knopfdruck – eine lebensrettende Einrichtung

Zu Hause in den eigenen vier Wänden leben zu können, auch in hohem Alter oder wenn man körperlich und gesundheitlich eingeschränkt ist, das ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Hausnotrufdienst des Weißen Kreuzes ermöglicht es Ihnen. Unsere lebensrettende Einrichtung hilft den älteren Menschen, aber auch den Angehörigen, die ihre Lieben zu jeder Zeit in Sicherheit wissen wollen. Der Techniker des Weißen Kreuzes schließt in Ihrer Wohnung ein Hausnotrufgerät an, welches mit dem Festnetz-

telefon und dem Stromnetz verbunden ist. Sobald Sie Hilfe brauchen, drücken Sie den Alarmknopf am Sender und Sie werden mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden, die Ihnen schnelle Hilfe zukommen lässt. Zudem werden auch Ihre Angehörigen verständigt. Sorgen Sie vor, bevor Sie sich allein und ohne jegliche Hilfe in einer Notsituation befinden. Sämtliche Informationen erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Tel. 0471 444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



## Freiwillige Helfer/innen bei „Essen auf Rädern“



*Freiwillige Helfer/innen*

Im Alter ändert sich vieles: die Kräfte lassen nach und man kann das Leben nicht mehr wie gewohnt meistern. Die meisten älteren Menschen möchten aber dennoch gerne ihren Lebensabend in der gewohnten Umgebung verbringen und hier kann

die Hauspflege mit ihrer professionellen Betreuungstätigkeit, aber auch durch den Dienst „Essen auf Rädern“ Hilfe anbieten: zur Mittagszeit wird eine warme Mahlzeit ins Haus geliefert!

Die Menüs werden in der Mensa

der Mittelschule Toblach zubereitet, in geeignete Wärmebehälter abgefüllt und in das gesamte Gebiet des Hochpustertales ausgeliefert. Leider können nicht immer alle Anfragen um „Essen auf Rädern“ sofort angenommen werden, da die Nachfrage weit höher ist als das Angebot. Täglich nehmen rund 40 Personen diesen Dienst in Anspruch. Mit Unterstützung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen arbeiten im Sozialsprengel Hochpustertal derzeit insgesamt 13 freiwillige Helfer/innen an Freitagen und Samstagen mit. Die Lieferung der Mahlzeiten übernehmen an diesen Tagen die freiwilligen Helfer/innen, ebenso die Reinigung der Essensbehälter. Sofern sie es wünschen, wird ihnen ein kostenloses Mittagessen gewährt. Der Sozialsprengel Hochpustertal stellt die

Dienstfahrzeuge zur Verfügung und die freiwilligen Mitarbeiter/innen sind während der Ausübung ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert.



Mitarbeiterin der Hauspflege mit Dienstauto EaR

Die Diensterteilung der freiwilligen Helfer/innen übernimmt die Einsatzleiterin der Hauspflege. Jede/r ehrenamtliche Mitarbeiter/in kommt etwa alle 3 bis 5 Wochen für je ca. 3 Stunden zum Einsatz. Ist jemand von ihnen einmal verhindert, organisiert derjenige selbständig einen Ersatz.

Die Durchführung dieses Dienstes klappt hervorragend und stellt eine große Bereicherung im gesamten sozialen Netzwerk dar. Im Jahr 2009 wurden etwa 225 Arbeitsstunden auf freiwilliger Basis geleistet. Die freiwilligen Helfer/innen arbeiten mit sehr viel Engagement und Begeisterung und ihnen gebührt für ihre wertvolle ehrenamtliche und

unentgeltliche Mitarbeit ein großes öffentliches Dankeschön! Als kleine Anerkennung organisierte der Sozialsprengel Hochpustertal mit Unterstützung des Sprengelbeirates heuer einen gemeinsamen Ausflug, wobei neben dem Erfahrungsaustausch auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kam.

**Personen, welche interessiert sind, eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen, können sich im Büro der Hauspflege im Sozialsprengel in Innichen melden (Tel. 0474 919909).**

Sozialsprengel  
Hochpustertal

## Schule & Bildung

### Der Schulschluss an der Grundschule St. Magdalena hatte heuer eine besondere Note

Es hieß Abschied nehmen, nicht nur von den Schülern der 5. Klasse, sondern auch von Frau Maria Reier Taschler, die jahrzehntelang die Geschicke der Schule sowohl als Lehrerin als auch als Schulleiterin nachhaltig geprägt und geleitet hat. Die Schule war ihr Lebensinhalt. In einer herzlichen Abschiedsfeier war es der Schulgemeinschaft wichtig, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren Einsatz und ihr Engagement für die Schule zu würdigen und Dank und Wertschätzung für all ihr Tun zum Ausdruck zu bringen.

*„Liebe Maria, wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt, dass es dir gelingt, an den neuen Herausforderungen Freude und Erfüllung zu finden. Wir wünschen dir, dass dir deine positive Grundeinstellung, dein innerer Schwung, dein Blick für das Wesentliche und deine menschliche Kraft, so wie wir sie kennen, erhalten bleiben und dich tragen. Das wünschen dir die Schüler und Kollegen der Grundschule St. Magdalena“*

**Dankeschön, Maria**

Wir sa-gen "Dan-ke-schön!" Ma-ri-a, für dei-ne Mü-hen, un-ger-n las-sen  
wir dich zie-hen. Du hast uns ge-lei-tet, ganz ein-fach wun-der-bar,  
Jahr für Jahr, wenn wir dich brauch-ten warst du für uns da. Wir bli-cken  
dank-bar und voll Weh-mut, auf die-se Zeit zu-rück.  
Ma-ri-a, die ist ei-ne Leh-re-rin mit stren-gem Blick.  
Sie lehrt und er-zählt, von Men-schen, Kul-tur, Po-li-tik.  
Als Schul-lei-te-rin ist sie sehr be-kannt, nicht nur hier im Ta-le, nein  
im gan-zen Land, doch nun bist du bald frei, dei-ne Sor-gen mit uns sind vor-bei  
Wir sa-gen "Dan-ke-schön!" Ma-ri-a, und  
wün-schen dir viel Glück.

▼ *Maria mit Dir. J. Watschinger*



**Maria mit ihren „Fünftila“**

v.l.n.r. 1. Reihe: ▲ Daniel Haberer, Besart Gashi, Markus Reier, Martin Burger, 2. Reihe: Lehrerin Martina Burger, Patrick Burger, Manuel Hofmann, Alex Gietl, Fabian Burger, Lehrerin Maria Reier 3. Reihe: Julian Hintner, Florian Kahn, Alexa Steinmair, Nima Burger, Philip Huber

## „SOMMER“ Italienisch- kurs

Im Sommer macht den Schülern das Lernen mehr Freude, weiß zumindest Yvonn Michelle Pastore zu berichten. Sie hielt im vergangenen Sommer im Rahmen des Gsieser Kinder-Sommer-Programms in Pichl einen Italienisch-Sprachkurs. 25 Kinder aus dem ganzen Tal trafen sich einen Monat lang. Dabei

lernten sie singend und spielend die Zweit-Sprache. Frau Pastore erzählt mit Begeisterung, mit welchem Einsatz die Kinder mitgearbeitet und fleißig die Hausaufgaben gemacht haben. Keine Spur davon, dass eigentlich Sommer war und die Kinder etwas anderes tun könnten als in der Volksschule von Pichl zu hocken und Italienisch zu pauken.

Frau Pastore, Nachhilfe-Lehrerin aus Innichen, plant bereits das nächste Projekt: Sprachförderung in Italienisch mit Musik und

Spiel. Das Ziel ist es, den Kindern über das Jahr verteilt spielend die italienische Sprache näher zu bringen und dabei auch noch ihre Talente zu fördern.

► *Da die Finanzierung des Projektes noch nicht gesichert ist, sammelt Frau Pastore Unterschriften. Bis Mitte Jänner liegt in der Gemeinde Gsies eine Unterschriftenliste auf. Sollten sich genügend Interessierte finden, kann das Projekt starten und auch von den Bildungsausschüssen finanziert werden.*



Yvonn Michelle Pastore, Pfarrer Werner Mair, Organisator Benedikt Burger und einige der teilnehmenden Kinder. Foto: Johann Burger

Esther

## Viel Bewegung in der Grundschule St. Martin



Passend zu unserem Jahresthema „Gemeinsam unterwegs mit Körper, Geist und Sinne“ machten wir am 21. September 2010 den Herbstausflug nach Issing in den Abenteuerpark „Kronaction“. Bei herrlichem Wetter durften die Schüler verschiedene Parcours meistern. Alle waren mit großer Begeisterung dabei, testeten ihre Geschicklichkeit und gar mancher staunte nicht schlecht über seine Fähigkeiten. Mit einer kleinen Wanderung klang der Tag aus und wurde für alle ein unvergessliches Erlebnis. Auch bei den Wahlpflichtan-

geboten stand im Herbst Bewegung im Mittelpunkt. Die Schüler konnten aus den Angeboten „Wandern, Radfahren und Nordic Walking“ wählen und vier Nachmittage in freier Natur erleben. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, waren die Aktivitäten für alle eine tolle Erfahrung.

In den Monaten Oktober- November fand im Rahmen des Kernunterrichts für die 3. und 4. Klasse der Schwimmkurs in Reischach statt, für die Schüler der 1./2. und 5. Klasse die „Rückenschule“. Beim Schwimmkurs wurden verschiedene Leis-

tungsgruppen gebildet und jeder einzelne Schüler/in wurde individuell gefördert. So konnte sowohl der „Nichtschwimmer“ als auch der „Delphin“ sein Können unter Beweis stellen und Fortschritte erzielen.

Friedrich Kirchler trug mit seinem Projekt „die Rückenschule“ im Bereich der präventiven Rückengesundheit etwas zur Gesundheitsförderung in der Schule bei. Die Zeit, die die Kinder im Sitzen verbringen, nimmt zu. Sie leiden immer häufiger an Rückenproblemen – Bewegung ist oft Mangelware. Die im Kurs angebotenen Haltungs- und







Wahrnehmungsübungen, Kräftigungs- und Koordinationsübungen, Entspannungsübungen ... schaffen Abhilfe. Die Kinder wurden im Kurs zu mehr Bewegung motiviert. Die regelmäßigen Körperwahrnehmungsübungen sind nach wie vor ein fester Bestandteil im Unterricht und bleiben weiterhin ein wichtiges Lernziel der nächsten Jahre an unserer Schule.

Am 26. Oktober machten wir eine geführte Laternenwanderung mit anschließender Kastanienparty. Siegfried Bachmann motivierte die Kinder mit spannenden Erzählungen und Einlagen. Schüler, sowie Lehrpersonen wurden mit einbezogen und trugen dazu bei, dass es zu einem unvergesslichen Abend wurde. Die Schulgemeinschaft St. Martin möchte sich auf diesem Wege bei allen, die zum



guten Gelingen der Wanderung und der Kastanienparty beigetragen haben, bedanken.

Ein großes Vergelt's Gott gilt unserer Agnes, die uns immer hilfsbereit zur Seite steht.

Am 29. November fand die Milch- und Apfelaktion an unserer Schule statt. Zwei Obstbauern gaben den Schülern Auskünfte zum Thema Apfel und boten verschiedene Apfelsorten zur Verkostung an.

Eine Bäuerin berichtete den Schülern zu den Themen Bauernhof und Milchverarbeitung und zeigte anhand praktischer Anwendungen, wie man Milchprodukte herstellt.

Im laufenden Schuljahr sind noch weitere Schwerpunkte, bzw. Projekte geplant, die das Jahresthema der Schule noch ergänzen. Es findet auch heuer wieder die „Bewegte Schule“ mit Jürgen Volgger statt. Zudem werden wir in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Volksmusikkreis den Kindern das Tanzen näher bringen und den Abschluss bildet erneut eine Zirkuswoche mit dem Clown Stauni. Im Mittelpunkt all dieser Themenschwerpunkte steht der Zusammenhang zwischen Bewegung, Gesundheit und Lernen. Bewegung ist also eine unverzichtbare Grundlage ganzheitlicher Erziehungsförderung.

**Zum Abschluss noch einige „Elfchen“, die ein paar Schüler selbst dichteten:**

*Weihnachtszeit  
besinnliche Zeit  
Kinderaugen leuchten,  
staunen  
Keksduft in der Luft  
lecker*

*Schnee  
kommt aus  
den Wolken heraus  
und fällt auf die  
Erde*

*Engel  
ist bunt  
und bringt Geschenke  
auf die Erde herunter  
toll*

*Christkind  
bringt Freude  
bringt Geschenke mit  
das ist das Christkind  
wunderbar*



Die Schulgemeinschaft von St. Martin wünscht allen ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.

## Bibliothek in St. Martin



... damit so was nicht bei uns zu Hause passiert

Wenn's im Ofen knistert und draußen schneit, dann wird es Zeit für eine entspannende Lektüre, für Schmökern in Koch- und Bastelbüchern ...

Daher nutzt die Winteröffnungszeiten in eurer Bibliothek in St. Martin:

- ▶ Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr
- ▶ Sonntag jeweils für 1 Stunde nach der Hl. Messe

Ein interessantes Sortiment an Belletristik, diverser Sachliteratur und vieles mehr warten auf Euch, um die kühlen Winterabende neu zu beleben

*Auf Euer Kommen freut sich das Bibliotheksteam von St. Martin*

# Kirchliches

## Ein Wort zum Nachdenken

Eine Geschichte erzählt, dass Gott einer Pfarrgemeinde einmal bekannt gab, dass er um Weihnachten seinen Sohn nicht als kleines Kind, sondern als jungen Mann senden wolle.

Als die Leute in der Pfarrgemeinde das hörten, waren alle ganz verwundert, denn eigentlich hätte man sich Jesus nicht als

jugen Erwachsenen, sondern als kleines Kind erwartet.

Gleich wurde der Pfarrgemeinderat einberufen und es wurde beraten, wie Jesus an der Feier des Weihnachtsfestes teilnehmen sollte. Es wurde darüber gesprochen, wer denn Jesus bei seiner Ankunft begrüßen würde, welchen Platz in der Kirche man ihm

zuteilen sollte, ob Jesus etwa nicht selbst bei der hl. Messe konzelebrieren sollte und welche Lieder der Chor singen sollte; denn die süßlichen Lieder vom Jesuskind würden ja jetzt nicht mehr passen.

Bei all den Vorbereitungsgeräuschen kam der Pfarrgemeinderat jedoch zu keiner Eini-



gung und so beschloss man, einfach alles so zu belassen, wie es schon immer war.

Als nun der Festgottesdienst begann und die Kirche voller Menschen war, bemerkten viele nicht, dass in den ersten Bänken ein etwa 30-jähriger Mann in ärmlicher Kleidung und mit fremdartigem Aussehen Platz genommen hatte. Keiner gab ihm zum Gruß die Hand oder hieß ihn willkommen – und doch war er mitten unter ihnen. Es war Weihnachten.

*Soweit diese kurze Geschichte.*

### Fragen wir uns:

Wer ist denn Jesus für mich?

- ▶ Wie stelle ich mir Jesus vor: als kleines Kind oder als jungen Erwachsenen?
- ▶ Was bewirkt in mir die Botschaft, dass Gott in seinem Sohn Jesus Mensch wird?

- ▶ Bin ich von froher Erwartung auf das Kommen Jesu bestimmt oder aber bin ich von Gleichgültigkeit, Verwunderung oder Resignation erfüllt?
- ▶ Wie bereite ich mich auf das Fest der Menschwerdung Gottes um Weihnachten vor?
- ▶ Lasse ich mich von Hektik und Stress des Weihnachtsgeschäftes treiben oder bin ich bereit, zur Ruhe und Stille zu kommen, um Jesus auch in meinem Leben aufzunehmen?

Die Menschwerdung Gottes, die wir um Weihnachten feiern, ist und bleibt ein Geheimnis: Gott wird in seinem Sohn Jesus einer von uns, in allem uns gleich, außer der Sünde.

Wenn Gott Mensch geworden ist, dann ist ihm keine menschliche Befindlichkeit unbekannt geblieben: er weiß, was es heißt, sich

zu freuen und zu lachen, er weiß aber auch, was es heißt, zu leiden und zu klagen.

Wenn Gott Mensch geworden ist, dann weiß er um unsere Not und unsere Mühen, die wir tagtäglich auf uns nehmen.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr! Ich danke Euch Gsieserinnen und Gsiesern für Eure Bereitschaft, die Pfarrgemeinde als Gemeinschaft der an Gott Glaubenden mitzutragen, sie mitzugestalten und mitzuprägen. Ich danke Euch für alles Wohlwollen, das Gebet und die Unterstützung, die Ihr mir in der Seelsorge geschenkt habt.

Beginnen wir das neue Jahr im Vertrauen, dass Gott mit uns geht und uns begleitet in allen Fragen unseres Lebens.

Das wünscht Euch allen von Herzen im Gebet verbunden

*Euer Pfarrer Werner Mair*

## Pfarrgemeinderatswahlen

### St. Martin, am 7. November 2010

Bei der Pfarrgemeinderatswahl geht es um uns, um unsere Berufung, um unseren Auftrag, um unsere Kirche. Kirche ist dann lebendig, wenn wir alle unseren Beitrag dazu leisten.

Die Kirche lebt von Menschen, die in ihr leben und sie mitgestalten. Pfarrgemeinden sind umso lebendiger, je mehr Menschen sich einbringen.

Als Mitglied des PGR kann man in besonderer Weise das Leben der eigenen Pfarrgemeinde mittragen. Es besteht die Möglichkeit, seelsorgliche Initiativen anzuregen und pastorale Schwerpunkte in versch. Bereichen zu entwickeln. Es geht darum, am Auftrag und an der Sendung der Kirche mitzuwirken.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, möglichst viele Menschen am kirchlichen Leben zu beteiligen und für die Zusammenarbeit mit kirchlichen und weltlichen Vereinen und Verbänden zu sorgen.

Unser Herr Bischof Karl Golser bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: „Gemeinsam sind wir Kirche. Gemeinsam leben wir unseren Glauben und tragen ihn weiter. Jeder und jede soll nach den persönlichen Fähigkeiten und Talenten Pfarrgemeinde mitgestalten“.

Auf diesem Hintergrund können wir voller Zuversicht in die Zukunft blicken. Alle bisherigen PGR Räte haben sich der Wahl wieder geschlossen zur Verfügung gestellt. Weitere Kandi-

daten konnten wir durch Ansprechen, einige durch die Wahl dazu gewinnen. Somit sind wir jetzt eine Gruppe von 13 Menschen und das ist für so eine kleine Pfarrei sehr erfreulich.

Gemeinsam sind wir Kirche, gemeinsam werden wir unseren Glauben leben und weiter tragen. So wünsche ich, dass alle PGR Mitglieder, jede und jeder nach den persönlichen Fähigkeiten und Talenten, Pfarrgemeinde mitgestalten.

Durch Eure Bereitschaft, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, setzt ihr ein sichtbares Zeichen für die Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinde!

*Allen im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.*

Bei dieser Gelegenheit sei im Namen des PGR ganz herzlich Frau Maria Huber gedankt, für ihre tatkräftige Unterstützung und Hilfe die ganzen Jahre hindurch. Es freut uns sehr und wir wissen es sehr zu schätzen, dass sie die wertvolle Arbeit im Pfarrbüro weiterhin verrichtet. Menschen wie Maria sind ein kostbarer Schatz und sehr wertvoll.

*Maria Theresia Ebenkofler*

### **Guter Gott!**

*Segne unsere Pfarrgemeinde.*

*Begleite alle Mitarbeiter  
und leite sie.*

*Schenke uns allen die Gaben  
deines Geistes in reicher Fülle  
und mache uns zu einem  
Zeichen deiner Liebe.*

*Das gewähre uns der gute und  
menschenfreundliche Gott,  
der Vater,  
der Sohn und der Hl. Geist.*



**Gemeinde: Keiner lebt für sich allein.  
Gemeinde: Keiner glaubt für sich allein.  
Gemeinde: Keiner zweifelt für sich allein.  
Gemeinde: Keiner rettet sich allein.**

## **Die neuen Pfarrgemeinderäte**

### **St. Martin**

1. Ebenkofler Maria Theresia  
(Vorsitzende)
2. Steinwandter Trudi  
(Stellvertreterin)
3. Walder Carolin  
(Schriftführerin)
4. Kahn Hermann
5. Lamp Martha
6. Schwingshackl Peter
7. Rienzner Andrea
8. Felderer Peter
9. Walder Kathrin
10. Feichter Julia  
(Jugendvertreterin)
11. Seiwald Kurt
12. Mooswalder Manuela
13. Bachmann Sonja

### **St. Magdalena**

1. Steinmair Josef  
(Vorsitzender)
2. Stoll Reier Maria  
(Stellvertreterin)
3. Senfter Maria Luise  
(Schriftführerin)
4. Burger Verena  
(kooptierte Jugendvertreterin)
5. Hintner Egon
6. Leitner Taschler Mathilde
7. Sapelza Reier Herta
8. Steinmair Barbara
9. Steinmair Bernhard
10. Steinmair Martin

### **Pichl**

1. Graf Hilarius  
(Vorsitzender)
2. Innerbichler Erich
3. Oberarzbacher Pfeifhofer Pia  
(Schriftführerin)
4. Burger Hopfgartner Waltraud
5. Kirchler Stoll Dorothea
6. Rienzner Elisa  
(kooptierte Jugendvertreterin)
7. Schuster Katja  
(kooptierte Jugendvertreterin)
8. Schwingshackl Thekla
9. Seiwald Hartmann

Der/die ShtellvertreterIn wird bei der nächsten PGR-Sitzung gewählt



## **Das Kreuz am „Sunnwendegge“**

**O**berhalb von St. Martin, am Eingang ins Verselltal, steht ein Kreuz. Erbaut wurde dieses Kreuz vom im vorigen Jahr verstorbenen „Schuia Hansl“, der dies für einen Jäger machte. Als der „Schuia Hansl“ aber allzu früh am 13. August 2009 verstarb, erklärte sein Sohn Bernhard, dass die Familie das Kreuz nicht weggeben will, da es das letzte Stück ist, das der Vater mit Fleiß und Eifer geschaffen hat. Auch seine Mutter Annelies erklärte, dass ihr Mann Hansl schon immer einmal etwas für das „Sunnwendegge“ erbauen und aufstellen wollte. Das Kreuz samt dem von ihm geschnitzten Christus wurde dann schließlich am „Sunnwendegge“ aufgestellt. Sein Plan ging in Erfüllung und so steht am Eingang ins Verselltal ein Zeichen des Glaubens. Wie schon erwähnt, war dieses Kreuz für einen Jäger bestimmt. Die Söhne Hartmut und Jakob schufen dann für diesen einen gleichwertigen Ersatz.

JK



## Religiöses Das Marienbild auf der Gallfallalm in Gsies

Im Frühjahr des Jahres 1947 wurde die „Jogler“-Almhütte auf der Gallfallalm im Karbachtal neu erbaut. An der Fassade unterm Dach malte der damalige Dompfarrer von Brixen, Josef Aichner, ein Marienbild. Die dunkle, braune Farbe besteht aus Karbeloneum und die hellen Teile des Bildes sind die Naturfarbe des Holzes. Erstaunlich ist, wie die Farben und Umrissse immer noch gut erhalten sind und die Formen, wie Bäume und Sterne, noch gut ersichtlich sind. Zudem ist es interessant zu sehen, wie im Bild ein Hirsch vor der Muttergottes mit dem Jesuskind steht. JK

Naturfarbe des Holzes. Erstaunlich ist, wie die Farben und Umrissse immer noch gut erhalten sind und die Formen, wie Bäume und Sterne, noch gut ersichtlich sind. Zudem ist es interessant zu sehen, wie im Bild ein Hirsch vor der Muttergottes mit dem Jesuskind steht. JK

# Jugend

## Jahresrückblick der drei Gsieser Jugendgruppen

Die Jugendgruppen im Gsiesertal sind aktive Vereine, welche Veranstaltungen für die Selbstfinanzierung organisieren und sich bei Jahresthemen unterschiedlich stark auch religiös einbringen. Beispiele dafür sind z.B.: die Adventkalenderaktion, Teeausschenken nach einer Weihnachtsmesse, Messgestaltung... Für das kommende Jahr haben sich die drei Jugendgruppen vorgenommen, bei religiösen Veranstaltungen wieder aktiver zu werden. Abwechselnd möchten sie pro Monat eine Veranstaltung gestalten, sodass jeden Monat zumindest eine der drei Jugendgruppen bei einer religiösen Veranstaltung mitwirkt oder selbst organisiert. Unterstützt werden sie dabei von MitarbeiterInnen des Jugenddienstes Hochpustertals.

### JG Pichl:

Die Jugendgruppe Pichl setzt sich aus jungen und älteren Mitgliedern zusammen. Viele davon haben letztes Jahr ihre Matura gemacht und sind nun beim Studieren, in der Berufsausbildung oder erwerbstätig. Diese neue Situation innerhalb des Vereins stellt die Jugendgruppe vor neue Herausforderungen.

Die Jugendgruppe hat folgende größere Veranstaltungen selbst organisiert und wurde dabei teils auch vom Jugenddienst unterstützt:

- ▶ Konzert „Out of Time“ in der Fraktionshalle
- ▶ Maiandacht im Zeichen des Friedens
- ▶ M-Projekt „Kräuterspirale“



Konzert „Out of Time“

### JG St. Martin:

Die Jugendgruppe St. Martin hat im März eine Umfrage zum Thema: „Jugendraum und Jugendarbeit“ in St. Martin gemacht. Von 150 ausgeteilten Fragebögen wurden 40 ausgefüllt bei der Jugendgruppe wieder abgegeben. Die Umfrage wurde in drei Altersstufen eingeteilt (10 – 13 Jahre, 14 – 18 und 19 bis 25). Ergebnis der Umfrage war vor allem das Bedürfnis nach Öffnungszeiten am Wochenende, in den Semesterferien und Sommerferien. Veranstaltungswünsche betreffen Partys, Konzerte, verschiedene Ausflüge und Städtereisen. Auch Sportveranstaltungen wecken das Interesse der Befragten. An einer konkreten Mitarbeit bei der Jugendgruppe bestand jedoch kaum Interesse. Trotzdem übernahm die Jugendgruppe St. Martin im Herbst selbst die Initiative und fand acht neue Mitglieder unter 18 Jahren.



Unsere „Neuen“: Petra Schwingshackl, Manuela Taschler, Georg Schwingshackl, Andreas Untersteiner, Fabian Feichter, Matthias Schwingshackl, Stefan Messner und Johannes Kahn.

Gemeinsam plante die neue Gruppe die 5-Jahre-Yusuf-Party in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs in St. Martin. Weitere Veranstaltungen im vergangenen Jahr waren:

- ▶ Klassischer Tanzkurs im April
- ▶ Seifenfußballturnier im Juli
- ▶ Party mit DJ Dave Darell im August
- ▶ 5 Jahre JG YUSUF
- ▶ Filmvorführung „Was kostet die Welt?“ in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Hochpustertal und der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten.

### JG St. Magdalena:

Die Jugendgruppe St. Magdalena hat ein turbulentes Jahr hinter sich. Nachdem die Jugendgruppe den Jänner und Februar über den Jugendraum neu ausgemalt hatte und die Räumlichkeiten endlich

wieder beleben wollte, schien es kurzfristig so, als ob die Jugendgruppe diese eben neu gestalteten Räume bald wieder aufgeben müsste. Da der Gemeinde ein dorfeigener Jugendraum wichtig ist und es nun so kurzfristig doch

keinen anderen geeigneten Raum für die Jugend in St. Magdalena gibt, kann die Jugend so lange bleiben, bis ein anderer gefunden wird. Ziel der Jugendgruppe ist es nun, die Räumlichkeiten zu einem gemütlichen und freundlichen Treffpunkt zu machen. Ankauf von Spielgeräten, Abschluss der Malerarbeiten im Vorraum und einige Veranstaltungen sind für das nächste Jahr geplant. Die Jugendgruppe St. Magdalena zeigte sich gewissenhaft und nahm an der Vollversammlung und der Informationsveranstaltung für alle Jugendgruppen des Jugenddienstes teil.

Am 24. April 2010 fand die Einweihungsparty des neu gemalten Jugendraumes statt. Für die Party wurden selbst Plakate gezeichnet und DJ Klaus aus St. Magdalena sorgte für die musikalische Unterhaltung.



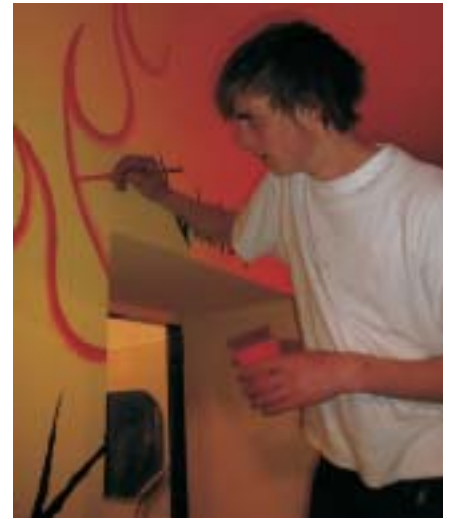
„Spaghattata oddo Nudlkochen“  
im Jugendraum

### Neuer Vorsitzender für die Jugendgruppe St. Magdalena

Am 27. August legte Lukas Steinmayr seinen einjährigen Vorsitz als Präsident der Jugendgruppe zurück. Er hatte dieses Amt von Claudia Kahn übernommen. Am selben Abend wählte die Jugendgruppe aus ihren Kreisen Stefan Reier zu ihrem neuen Vorsitzenden; Dominik Brugger ist sein Vize, Verena Burger die Kassierin und Elias Steinmair, Daniel Gostner und

Evelyn Steinmair sind weitere Ausschussmitglieder. Die Jugendgruppe hofft durch regelmäßige Öffnungszeiten, Aufwertung der Räumlichkeiten und durch den Ankauf von Spielgeräten, wie Calcetto und Darts neue Besucherinnen für den Jugendraum zu gewinnen.

*Die Liebe liegt in den kleinen Details:  
Vorsitzender Stefan Reier beim dekorativen Malen ... ▶*



# Brauchtum & Tradition

## Wo sind die Kirschtakrapflan (süße Mohnkrapflan) geblieben?



Es ist überall Brauch, dass am Kirschtamstag allerhand „Unfug“ getrieben wird. Normalerweise muss nur der Kirschtamichl bewacht werden. Aber wir zu Mahr haben festgestellt, dass man auch auf die Kirschtakrapflan aufpassen muss. Besagte wurden nämlich am Freitagnachmittag mit viel Hingabe gemacht und in den Keller gestellt. Von dort wollte man sie am Sonntag holen und den Kirschtägästen zum Festschmaus reichen. Aber leider war jemand schneller als die Maramutto und hat die Kirschtakrapflan mitgehen lassen.



Anstelle der Krapflan stand am Dienstag eine nette Holzfigur vor dem Haus. Wir diskutieren noch, wo ihr der Ehrenplatz gebühren soll und bedanken uns auf diesem Weg für die nette Geste und hoffen, dass der „edle Spender“ sich über die Delikatesse bewusst war und sie auch richtig zubereitet (heißes Schmalz, nicht heißes Wasser) hat. Hoffentlich hat er sich nicht den Magen verdorben, es war eine beträchtliche Menge.

Wir sind indessen nicht verhungert. Wir ließen den Gang mit den Krapflan einfach aus und gingen zu Kaffee und Kuchen über.

Dieser Scherz wird in die Hofchronik aufgenommen und so für die Nachwelt erhalten bleiben.

*Verfasst von den  
35 Kirschtägästen vom Aussermahrhof*

# Kulturerbe Gsieser Tal

## ... es liegt in unseren Händen ...

Nach gut zweijähriger Vorarbeit wurde am Abend des 3. Dezember im Bürgersaal von St. Martin in Gsies die Projektidee zum Erhalt von Kulturgütern für ein lebenswertes Gsieser Tal der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Verein „Kulturerbe Gsieser Tal“ hat die umfangreichen Rekultivierungsmaßnahmen, welche die letzten Jahre auf der Versellalm durchgeführt wurden, als Ansporn genommen, um erhaltenswerte Kleindenkmäler und landschaftliche Besonderheiten in den Weilern des gesamten Tales zu erheben, mit dem Ziel, die von unseren Vätern in mühevoller Arbeit geschaffene Kulturlandschaft zu erhalten und aufzuwerten.

Dr. Peter Kasal, Direktor vom Amt für Landschaftsökologie sprach in seinem Kurzreferat zu Beginn der Veranstaltung zum Thema „Unsere Kulturlandschaft“ und betonte, wie wichtig es sei, schöne Landschaftselemente zu erhalten und auf einen der Natur angepassten Baustil zu achten.

Wie BM Paul Schwingshackl betonte, ist eine enge Zusammenarbeit mit Bauern und Grundeigentümern entscheidend, um gemeinsam an diesem Konzept weiterzuarbeiten und das ausgearbeitete Projekt in die Praxis umzusetzen. Eine gepflegte und abwechslungsreiche Kulturlandschaft ist ein unbezahlbares Kapital und eine große Bereicherung für die Zukunft unseres schönen Tales.

Dr. Andreas Kronbichler hat in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe schützenswerte Objekte und Landschaftselemente aufgenommen und ein Vorprojekt



ausgearbeitet. Trockenmauern, Wassergräben und Feldhecken sollen als landschaftliche Besonderheiten neu belebt und bürgerliche Kleindenkmäler wie Mühlen, Backöfen, Harpfen, Kornkästen und Wegkreuze saniert und dadurch vor dem Verfall bewahrt werden.

Die Arbeiten zum Erhalt dieser Kulturgüter werden unter der fachlichen Begleitung des Forstinspektors Welsberg ausgeführt. Sozial ausgegrenzte Menschen und Arbeitslose werden bei der Umsetzung des Projektes mit einbezogen, um ihnen eine sinnvolle Beschäftigung vor Ort zu bieten. Das traditionelle und heimische Handwerk, welches die letzten Jahre immer mehr in Vergessenheit geraten ist, soll neu belebt und weitergegeben werden.

Nun liegt es in den Händen der Grundeigentümer, gemeinsam mit dem Verein „Kulturerbe Gsieser Tal“, das Projekt umzusetzen, mit dem Ziel, unsere großartige Kulturlandschaft zu erhalten.

*Verein Kulturerbe Gsieser Tal*

## Höllisches Treiben in Pichl

Der letzte Samstag im November ist seit sechs Jahren in Gsies für ein Ereignis reserviert: den Krampus-Umzug in Pichl. Krampusse aus der näheren Umgebung, aber auch aus dem Eisacktal und Vinschgau, folgten der Einladung der Höllischen und präsentierten ihre Masken und Felle. Vierzehn Gruppen waren angemeldet, unter ihnen auch Nachwuchs-Krampusse. Trotz Minus-Temperaturen säumten zahlreiche Schaulustige die Absperrungen und erhielten dafür zum Teil einen Dank der besonderen Klasse, nämlich eine Streichel-einheit durch den einen oder anderen Krampus.

Abgeschlossen wurde der Umzug mit der Krampus-Party in der Fraktionshalle von Unterplanken.

*Esther*



## Gsieser Nikolausspiel 2010

Bereits seit 1985 führt die Volksbühne St. Magdalena im Abstand von 5 Jahren mit großem Erfolg das Gsieser Nikolausspiel auf. Heuer war es somit die 6. Auflage.

Thema des Spiels ist die Wechselwirkung zwischen Gut und Bösen. Dem Zuschauer wird deutlich vermittelt, was zum wahren Seelenheil führt und was er mei-

den muss, um nicht ins Verderben zu gelangen.

Auch dieses Jahr ist es der Volksbühne gelungen, den alten Texten ansprechende und auch heute noch gültige Form zu geben. Besonders hervorzuheben ist, dass die alte Spieltradition beibehalten wurde und das Spiel ausschließlich in verschiedenen Bauernstuben aufgeführt wurde.



*Die Schriftleiterin Maria mit den beiden „Klaubau“ Franz Kahn und Helmuth Steinmair*



Die Unmittelbarkeit mit den Zuschauern ist so viel besser gegeben und bewirkt eine ganz besondere Atmosphäre. Die Stuben waren teilweise so überfüllt, dass sich die Spieler nur mehr auf kleinstem Raum bewegen konnten. Vielleicht sind ihnen gerade deshalb wieder so eindrucksvolle und beachtliche Aufführungen gelungen.

*Maria R.T.*

*„Hat dein Haus auch tausend Zimmer,  
zum Schlafen brauchst du nur eins.“*



# Geschichtliches

## Historische Fotos

### Gabriel Reier

**G**abriel Reier ist 1841 zu Mesner geboren und 1921 zu Unterweckerler gestorben. Seine Eltern waren Reier Thomas, der die Witwe des Hofmann Peter, Mesner, Maria Amrain im Jahr 1837 heiratete. Da das Erbe zu Mesner der Sohn Peter Hofmann erbte, mussten die anderen Kinder weichen. Der Sohn Thomas Reier erbaute sich ein Haus im Anger und nahm den Krämerladen mit, den er sich zu Mesner eingerichtet hatte. Franz Reier heiratete zu Neuhuben ein, Johann zu Weißberg und der jüngste aus der Ehe des Thomas und der Maria Amrain verunglückte im Jahr 1910 im ledigen Stand. Gabriel blieb auch ledig und kam als Knecht nach Unterweckerler, nachdem dort seine Nichte Maria Reier von Weißberg im Jahr 1901 den Bauer zu Unterweckerler, Johann Brugger, geheiratet hatte. Dieser selbst war älter als Gabriel und starb nach zwei Jahren Ehe im Jahr 1903. Er hinterließ die Witwe und den einzigen Sohn

Johann, der 1902 geboren war. Der Vater des obigen Thomas Reier namens Leopold ist zu Kuin geboren. Soviel zur Person des Gabriel.

Bemerkenswert ist: Der Großvater des heutigen Besitzers Martin Brugger, starb also bereits vor 107 Jahren.

Am Foto von Gabriel Reier ist die alte Kleidung der bäuerlichen Bevölkerung des Tales besonders gut ersichtlich: alle Kleidungsstücke sind im Tal verfertigt worden, selbst die Stoffe, das Leder und der Hut sind im Tal hergestellt worden. Es gab die entsprechenden Handwerker im Tal. Darüber hat die Jugend im Tal heute wenig Kenntnis mehr; wie lobenswert, dass es im Bauernmuseum zu Vorderhuben festgehalten worden ist. Der weiße Schurz war früher üblich: wir Älteren des Tales erinnern uns an so manchen Talbewohner, der den weißen Schurz noch getragen hat, z. B. der Vorderhubervater, die alten Beatler und ande-

re. Kleidung und Person weckt sicher manche Erinnerung bei der einheimischen Bevölkerung. Das Foto ist im Privatbesitz der Familie Brugger Unterweckerler.

*P. Peter Brugger  
aus Feldkirch/Vorarlberg*



### Die Toldermuito Maria Harm geb. Mooswalder

**D**ie Toldermuito, welche hier im Foto abgebildet, ist zu „Blasler“ in St. Magdalena Niedertal am 27. März 1867 geboren. Mit 15 Jahren musste sie miterleben, wie im Oktober 1882 alle Häuser zu „Unterstein“, zu denen auch der Hof „Blasler“ gehörte, abbrannten. Am 13. Februar 1900 verehelichte sie sich mit dem Tolderbauer, Andreas

Harm. Der Ehe entsprossen die Söhne Josef, Anton und Andreas. Auf dem Bild sieht man sie in der Sommerarbeitskleidung, welche Frauen vor 60-70 Jahren noch trugen. Während des Zweiten Weltkrieges herrschte großer Arbeitermangel und so half der damalige Pfarrer von St. Martin, Alois Hopfgartner, bei der Heuarbeit zu Tolden aus. Hierzu eine kleine Anekdote: die Toldermuito brachte die Marende und der Pfarrer betete „Herr segne diese Speise und mich armen Sünder“ und fuhr dann mit dem „Vater

unser“ fort. Daraufhin antwortete die Toldermuito: „Sell a nou?“

*JK*



# Land- & Forstwirtschaft

## Waldgesundheit

**G**ar manchem Wanderer wird im vergangenen Sommer die rotbraune Verfärbung von Fichtenbäumen aufgefallen sein. Auch wir Förster wurden öfters von sorgenvollen Leuten, die um die Gesundheit unserer Wälder bangen, darauf angesprochen. In der Tat war heuer in den Sommermonaten diese Verfärbung sehr stark zu beobachten.

Es handelt sich um einen Pilzbefall durch den sogenannten Fichtennadelblasenrost (*Chrysomyxa rhododendri*), der bei uns fast alle Jahre, jedoch in mehr oder weniger starker Intensität auftritt. Der Zwischenwirt dieses Pilzes ist die Alpenrose (daher der lateinische Name *rhododendri*), deshalb ist dieser Pilzbefall auf Gegenden, wo die Alpenrose vorkommt, beschränkt.

Für den Baumbestand besteht keinerlei Gefahr und der Befall zieht auch keine nennenswerte Wachstumsbeschränkung der Bäume nach sich.



Neben diesem Nadelblasenrost gibt es noch mehrere, meist periodisch auftretende Schädlinge, die aber keine nennenswerten Auswirkungen auf die Waldgesundheit haben.

Nennenswerter „Borkenkäfer-Befall“ tritt in Gsies häufig in niederen, gutwüchsigen Lagen auf. Ursache könnte das vermehrt zurückbleibende Restholz von Holzschlägen sein, das die Brutstätte für diese Insekten bildet.

Ein mechanisch starker Schaden war voriges Jahr das heftige Hagelgewitter in den Örtlichkeiten Ragotz, Bramstall, Kasertal. Die Bäume weisen auf ihrer Nordwestseite starke Zweigverletzungen auf und sind halb kahlgeschlagen, während sie auf der Südseite normal grün sind. Das reicht zum Überleben und mit der Zeit wächst sich dieser Schaden durch die jährliche Bildung neuer Triebe wieder aus. Im vergangenen Winter gab es in den Gsieser Wäldern nur im Bereich der Schuher Alm und Stacherberg größere Schneedruckschäden, das Holz ist zum

Großteil aufgearbeitet worden.

Ein starker Windsturm Ende August hat oberhalb des Weilers Schuher Schäden verursacht, aber vor allem im Karbachtal unterhalb der Friedberg-Alm eine Schneise der Verwüstung in den Wald geschlagen und zudem, bedingt durch die gleichzeitige Regenflut, die Almstraße weggerissen. Inzwischen ist die Almstraße von Forstarbeitern mittels „Krippmast-Seilbahn“ wiederhergestellt worden. Ein Teil des Holzes ist mittels „Kippmast-Seilbahn“ bereits aufgearbeitet und weggebracht worden.

Der Wald ist den Naturkräften ausgeliefert, er erfreut sich bei uns aber einer guten Gesundheit.

**Der Waldinfotag 2011 für Waldbesitzer und alle am Wald Interessierten findet in Gsies am Mittwoch, den 26.01.2011 um 09.30 Uhr im Vereinshaus von Pichl statt.**

*Forststation Welsberg  
HFI. Eugen Oberstaller*

# Tourismus



## Dolomiti NordicSki Loipenmaut 2010/2011

### Das Dolomiti NordicSki-Gebiet besteht aus:

Alta Badia-Armentarola/Sarè | Rasen-Antholz | Gsieser Tal - Welsberg - Taisten | Hochpustertal Südtirol | Hochpustertal Osttirol | Comelico - Sappada | Cortina d'Ampezzo | Auronzo - Misurina - Lorenzago di Cadore | Tauferer Ahrntal | Seiser Alm - Gröden | PelmoSkiCivetta

### Das Angebot für Langlaufliebhaber:

- ▶ Öffnung der Loipen ab Dezember
- ▶ Präparierung der Loipe mit Kompaktschnee (min. 5 km)
- ▶ Optimale Loipenpräparierung für den klassischen und freien Stil
- ▶ Einvernehmlich festgelegte Einheitspreise (Tages-, Wochen-, Saisonspreise)
- ▶ **Tageskarte zonal**  
Gültig für einen Tag, ausschließlich in der ausdrücklich gekennzeichneten Zone 5,00
- ▶ **Wochenkarte zonal**  
Gültig 7 Tage, ausschließlich in der ausdrücklich gekennzeichneten Zone € 20,00
- ▶ **Wochenkarte Dolomiti Nordicski**  
Gültig für 7 Tage. Benützung aller Loipennetze, welche dem Dolomiti NordicSki Gebiet angehören € 25,00
- ▶ **Saisonskarte zonal**  
Gültig für den gesamten Zeit-

raum der Saison in der ausdrücklich gekennzeichneten Zone € 50,00

### ▶ Saisonskarte DolomitiNordicski

Gültig für den gesamten Zeitraum der Saison und alle Loipennetze von Dolomiti NordicSki € 70,00

### Ermäßigungen:

- ▶ Kinder bis einschließlich 12 Jahre kostenlos
- ▶ Einheimische: Saisonskarten zonal € 40,00; Saisonskarte Dolomiti Nordic Ski € 60,00
- ▶ Grundbesitzer (deren Ehepartner und Kinder) erhalten ihren persönlichen Loipenpass, gültig nur für die Ferienregion Gsieser Tal – Welsberg – Taisten, in den Tourismusbüros
- ▶ Gruppen erhalten jede 21. Karte gratis

- ▶ FISU Tesserierte erhalten eine Ermäßigung von 10% beim Erwerb der Saisonskarten Dolomiti Nordic Ski (Gäste € 63,00/ Einheimische € 54,00)
- ▶ Skilehrer erhalten die Saisonskarte Dolomiti Nordicski zum Preis von € 40,00
- ▶ Keine Ermäßigungen für Skischulen und Gruppen unter 20 Personen

### Verkaufsstellen für Tageskarten:

Tourismusbüro St. Martin/Gsies, Welsberg, Taisten, bei den Loipenkontrolleuren und in der Bar/Pizzeria Binta Pub in Pichl.

### Verkaufsstellen für Wochenkarten/-Saisonskarten:

Tourismusbüro St. Martin/Gsies, Welsberg und Taisten.





## NEUERUNGEN: Skibusdienst Wintersaison 2010/11

Aufgrund der neuen Bestimmungen der Provinz Bozen für Dienste zu touristischen Zwecken (u.a. Skibusdienst), wird auf folgende wichtige Änderungen hingewiesen:

Einheimische und Gäste müssen ein verpflichtendes Ticket (Sichtausweise) besitzen. Die Kosten der Tickets (Tageskarte 2 Euro, Wochenkarte 4 Euro, Saisonkarte 25 Euro) für die Wintersaison 2010/11 übernehmen die Gemeinden Welsberg-Taisten und Gsies und der Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten.

Die Karten müssen mit Namen und Ausstellungsdatum (Erstbenutzung) versehen werden. Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr sowie Inhaber von Abo+ und Abo60+ sind befreit. Die Mobilcards des Landes werden als gültiger Fahrschein akzeptiert.

### Ausgabestellen:

- Tourismusvereine - • Beherbergungsbetriebe - • Olangner Seilbahnen AG

# Vereinsleben

## Dein Auftritt Tante Frieda



Nach einer einjährigen Pause meldete sich der Theaterverein Pichl heuer auf der Theaterbühne zurück. Unter der Regie von Stefan Graf wurde der Bauernschwank „Dein Auftritt Tante Frieda“ von Fritz Wempner gespielt. Neben bereits bekannten Gesichtern erlebten Birgit und Joachim Schwingshackl ihr Theaterdebüt. Otto Graf kehrte nach einer Spielpause wieder auf die Bühne zurück. Für Stefan Graf war das diesjährige Theater ein Besonderes, wechselte er doch von der Rolle als Spieler in die des Regisseurs. Das Gsieser Gemeindeblatt sprach mit ihm über die Arbeit als Regisseur.

Regisseur besucht. Wie sah diese aus?

**Stefan Graf:** Ich habe im August dreimal zwei Wochenenden ein

Seminar in Brixen besucht, das Franz Braun abhielt. Wir beschäftigten uns mit der Rundregie, das heißt mit der Orga-



**GG:** Stefan, du hast im vergangenen Jahr eine Ausbildung zum

Startbereit zeigen sich Spieler, Souffleur, Regisseur, Lichttechniker und Maske (Foto: Jasmin Cierzo)



Eine kleine Stärkung, bevor es losgeht (Foto: Jasmin Cierzo)

nisation im Allgemeinen. Zudem konzentrierten wir uns auf den Aufbau eines Theaterstückes: Stückauswahl, Spielsuche oder Zeitplanung.

Bei einem Theaterstück macht der Text nur ungefähr 10 Prozent und die Mimik und Gestik zwischen 70 und 80 Prozent aus. Daher beschäftigten wir uns natürlich auch mit der Gestik und Mimik und übten sie anhand eines Stückes. Bei einem Streit darf zum Beispiel der Blickkontakt nicht unterbrochen werden. Passiert dies, wird der Streit für die Zuschauer gestört und für den Spieler ist es ein Zeichen der Unsicherheit. Oder, traut sich jemand nicht, eine Liebesszene zu spielen, muss der Regisseur klären, warum das so ist. Es könnte ja sein, dass Spieler/In eine/n eifersüchtige/n Freundin/-Freund zu Hause hat und sich deswegen nicht traut.

**GG:** Warum wolltest du Regisseur werden?

Der Theaterverein Pichl diskutiert bereits seit ein paar Jahren, einen Regisseur aus dem eigenen Dorf auszubilden. Das und die Tatsache, dass etwas Neues immer interessant ist, waren mit-

unter die Gründe für meine Entscheidung.

**GG:** War es schwierig, deinen ehemaligen Mitspielern Anweisungen zu geben?

Schwierig war es die erste Woche, weil ich es nicht gewohnt war, etwas zu sagen, ich aber etwas sagen musste. Im Großen und Ganzen ist es recht gut gegangen, manchmal besser, manchmal schlechter.

**GG:** Welche Schwierigkeiten birgt die Arbeit als Regisseur?

Schwierig ist alles (lacht) und zum Schluss sieht es einfach aus. Als Regisseur wird ein Kreis eröffnet, der zu einem bestimmten Punkt – also mit den Aufführungen – geschlossen werden muss. Als Regisseur müssen Fragen beantwortet, die Spieler überzeugt werden und man muss sich anpassen. Ein Regisseur muss auch mitspielen, er muss zeigen, wie etwas gespielt werden sollte und nicht nur erklären.

**GG:** Was ist für dich das Schönste als Regisseur?

Etwas vom Schönsten ist sicher, wenn junge Spieler bei den Aufführungen überzeugen. Von älte-



Noch einmal konzentrieren und dann: Dein Auftritt Tante Frieda (Foto: Jasmin Cierzo)



ren und erfahreneren Spielern erwarte ich mir das.

**GG:** Was empfindet ein Regisseur, wenn eine Aufführung nicht optimal gelingt?

Ich weiß, dass Fehler passieren können. Ich stehe im Zuschauerraum und kann nichts mehr tun. Ich zittere und bin fast nervöser, als ich es als Spieler war.

**GG:** Welche Ziele hast du als Regisseur?

Ich möchte, dass ein Regisseur nach Pichl kommt und uns die Grundlagen des Theater-Spielens vermittelt.

**GG:** Stefan, danke für das Gespräch.

Esther



## Musikalischer Abschluss der Schützenkapelle

Für die Musikanten der Schützenkapelle und für die Sänger des Kirchenchores Pichl endete das musikalische Jahr mit der Cäcilien – Feier am 20. November. Die drei Musikanten Georg Amhof, Paul Burgmann und Georg Hintner erhielten dabei für ihre 25jährige Tätigkeit in der Kapelle das Ehrenabzeichen des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen in Silber. Überreicht wurden Urkunden und Abzeichen von Hannes Zingerle, dem Bezirksjugendleiter-Stellvertreter.



Die Cäcilien-Feier war der Abschluss eines langen musikalischen Jahres mit mehreren Höhepunkten. Ein solcher Höhepunkt war die Teilnahme am Marschier-Wettbewerb in Meran,

der am 16. Oktober stattfand. Angetreten in der Wertungsstufe C erreichte die Kapelle 89,66 Punkte.

*Esther*



▲ *Ehrung: Kapellmeister Matthias Baumann, Obmann-Stellvertreter Josef Hintner, die Geehrten Paul Burgmann, Georg Hintner und Georg Amhof, Obmann David Seiwald und Bezirksjugendleiter-Stellvertreter Hannes Zingerle (v.l.)*

◀ *Marschier-Wettbewerb: In Reih und Glied durch Meran*

## Cäcilienfeier in St. Magdalena/Gsies



Sonntag, der 21. November war heuer der Tag unserer alljährlichen Cäcilienfeier. Um 10 Uhr vormittags umrahmte die Musikkapelle den Hauptgottesdienst musikalisch.

Anschließend begaben wir uns in den Gasthof Hofmann zu einem gemütlichen Umtrunk an der Theke. Mit einem flotten Marsch, gespielt von einer Bläsergruppe, wurde dann der offizielle Teil der Cäcilienfeier eröffnet. Obmann Walter Steinmair begrüßte alle aufs herzlich-

ste, allen voran unseren neuen Kapellmeister Manuel Ortner, unseren langjährigen früheren Kapellmeister Johann Niederhofer, der unserer Kapelle als Musikant weiterhin erhalten blieb, die Fahnenpatin Brigitte Steger, die Musikanten und Musikantinnen mit Partnern/innen, den Fähnrich, die Marketenderinnen sowie alle Ehrenmitglieder. Ein besonderer Gruß ging an Herrn Pfarrer Werner Mair und die Pfarrhauhalterin Loise, Herrn Bürgermeister Paul Schwingshackl mit seiner Frau Gerlinde, Kulturreferent Günther Bachmann und an den Bezirks-

kapellmeister Eugen Passler, den wir in Vertretung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen in unserer Mitte begrüßen durften.

Der Obmann blickte auf ein besonderes Jahr mit einigen Neuerungen zurück. Unsere langjährigen Marketenderinnen Barbara, Kathrin, Lissi und Sabine übergaben ihr Amt an vier begeisterte junge Mädchen – Karina und Verena Burger, Stefanie Kahn und Valentina Steinmair. Mit viel Begeisterung und stets guter Laune gelingt es ihnen immer wieder, ihrem Auftrag gerecht zu werden. Marlene Steinmair trat ihr Amt

als Jugendleiterin an Andreas Steger – Müller ab. Ihm dankte der Obmann ganz besonders für die Bereitschaft, dieses schwierige und zeitaufwendige Amt übernommen zu haben und wünschte ihm für die Zukunft weiterhin viel Freude, Erfolg und Genugtuung. Die größte Neuerung in unserem Vereinsleben war wohl der Kapellmeisterwechsel. Mit Manuel Ortner, einem temperamentvollen und zielstrebigem jungen Mann, hat die Kapelle sicherlich einen guten „Fang“ gemacht. Wir empfinden es als besonderes Glück, ihn in unserer Mitte zu haben. Auch wenn am Anfang eine gewisse Zeit des gegenseitigen Kennenlernens und Verstehens nötig war, kann man mittlerweile eine positive Aufwertung unserer Kapelle spüren. Der Obmann bedankte sich sowohl bei ihm als auch bei seinem Vorgänger Johann Niederhofer für seine unzähligen Dienste zum Wohle der Kapelle und zeigte sich erfreut, dass er immer noch als Flügelhornist sei-

nen wertvollen Beitrag in der Kapelle leistet.

Im Rahmen der heurigen Cäcilienfeier wurden drei Mitglieder unserer Kapelle in dankbarer Anerkennung für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: das Verbandsabzeichen in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft ging an Florian Reier und Franz Reier. Das Verbandsabzeichen in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft erhielt Stefan Steinmair. Die Ehrungen wurden von Bezirkskapellmeister Eugen Passler verlesen und gemeinsam mit dem Obmann und dem Kapellmeister vorgenommen. Nach den Grüßworten des Bezirkskapellmeisters übernahm Bürgermeister Paul Schwingshackl das Wort. In seiner gewohnten Redegewandtheit verstand er es, den Wert einer Musikkapelle für das Dorf gebührend zu loben. Er wünschte vor allem dem neuen Kapellmeister und dem Jugendleiter viel Glück und Erfolg und dankte ihnen und der gesamten Musikkapelle nochmals auf-

rig für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft.

Bevor man zum gemütlichen Teil überging, erinnerte der Obmann an das bevorstehende 100-jährige Bestandsjubiläum der Musikkapelle im Jahre 2011. Da dies für uns alle eine besondere Herausforderung werden wird, bittet er alle um bestmöglichen Einsatz und Zusammenhalt. Zur Eröffnung des Jubeljahres wird die Kapelle auch ein Jubiläumskonzert geben, dem folgt ein großes Jubiläumsfest vom 8.-10. Juli 2011.

Nach einem reichhaltigen und genusslichen Mittagessen verweilten wir noch einige Stunden in gemütlicher Runde bei Spiel, Musik und Gesang. Während man in verschiedenen Gesprächen auf das vergangene Jahr zurückblickte, freut man sich gleichzeitig schon auf das kommende Jubeljahr 2011 mit unserer Musikkapelle ...

*Die Schriftführerin  
Ursula Steinmair*



*v.l.n.r. Bezirkskapellmeister Eugen Passler, Obmann Walter Steinmair, die Geehrten Florian Reier, Franz Reier, Stefan Steinmair, Kapellmeister Manuel Ortner*



# Adventkranz- und Blumensteckkurs



Der KFS St. Martin hat Ende November einen Abend der speziellen Art organisiert. Rechtzeitig vor Beginn der Adventszeit konnte unter der Leitung der erfahrenen Floristen Harry und Lissi ein gelungener Kursabend abgehalten werden. Unter praktischer Anleitung der beiden Floristen entstanden so an einem intensiven Abend eine Vielfalt an Adventkränzen und Blumengestecken. Bereits mit der Ausschreibung dieses Kurses waren wir auf reges Interesse gestoßen und die letztendliche Teilnahme von 29 Frauen hat das Interesse deutlich untermauert.

Harry und Lissi haben das gesamte Material dazu geliefert und uns das nötige Know-how ge-



konnt vermittelt. Sie haben viele Tricks und Tipps mit einfließen und diesen Abend zu einer gelungenen Veranstaltung werden lassen.

Wir alle gingen zufrieden nach Hause, mitsamt je einem selbst gefertigten Adventkranz und einem Gesteck.

... alle warten schon gespannt darauf, was uns Harry im April in Bezug auf Osterdekoration und Blumenpflege beibringen wird.

*L.K. Kath. Familienverband  
St. Martin*

## Katholischer Familienverband Südtirol Zweigstelle Pichl

### Jahresrückblick

Der Katholische Familienverband von Pichl blickt auf ein buntes Tätigkeitsprogramm im Jahr 2010 zurück.

So wurden im März mit den Grundschulern von Pichl wieder Palmeszen gebunden, die dann von den Schulkindern voller Freude beim Einzug zum Gottesdienst am Palmsonntag mitgetragen wurden.

Im Mai wurde wie jedes Jahr eine Wallfahrt für die Erstkommunikanten und deren Eltern organisiert und zwar ging es diesmal zur Kapelle zum Hl. Florian in Unterplanken; nach einer kurzen

Andacht gab es Gelegenheit zum geselligen Beisammensein bei einer Grillfeier.

Auch eine Maiandacht wurde von uns gestaltet.

Zum Abschluss der Seniorenstunden, die monatlich im Vereinshaus von Pichl abgehalten werden, führte der Frühlingsausflug am 24. Juni ins Sarntal. Für diesen Ausflug erklärte sich Hochw. Pfarrer Werner Mair bereit, uns zu begleiten, er war ja als ehema-



*Palmsonntag in Pichl*



*Frühlingsausflug  
der Senioren  
ins Sarntal*



*Herbstwallfahrt der  
Senioren nach  
Meransen*

liger Pfarrer von Pens und Aberstückl bestens dafür geeignet, uns einige Sehenswürdigkeiten zu zeigen und zu erklären. Zuerst besichtigten wir die Latschenbrennerei in Reinswald, dann führte die Fahrt am Durnholzer See vorbei zur St. Nikolaus-Kirche in Durnholz, wo uns eine Führung erwartete.

Nach dem Mittagessen im Weißen Rössl in Astfeld führte uns Pfarrer Werner Mair in die Pfarrkirche St. Peter und Paulus in Pens, wo wir nach seinen ausführlichen Erklärungen eine Andacht hielten.

Die Rückfahrt erfolgte über das Penserjoch; leider waren die sonst um diese Jahreszeit besonders sehenswerten Alpenrosen noch nicht in voller Blüte. Nach der Rückkehr nach Pichl ließen wir den Abend im Hotel Gschwendt gemütlich ausklingen.

Am 1. August fand das Kinderfest in Pichl statt, das schon seit Jahren gemeinsam mit der Sektion Rodel des SSV Pichl/Gsies organisiert wird.

Zum Auftakt wurde ein Familiengottesdienst mit Pfarrer Werner Mair gefeiert, der von einem Bläser-Quartett der Schützenkapelle Pichl musikalisch umrahmt worden ist.

Im Anschluss daran konnten sich die Kinder bei den verschiedenen Spielen auf dem Sportplatz austoben, während im Festzelt für Speis und Trank mit Unterhaltung bei Musik gesorgt war. Neben einem Kasperltheater für die Kleinen und dem bei den Mädchen sehr beliebten „Friseur-Salon“ zeigte am Nachmittag ein Team der Rettungshundestaffel von Rasen-Antholz allen interessierten Kindern, wie zielsicher die Rettungshunde bei der Suche nach Vermissten vorgehen.

Auch an der Aktion „Eine Blume für das Leben“ haben wir uns



*Familiengottesdienst mit Pfarrer Werner Mair beim Kinderfest am 1. August*

wieder beteiligt und für den 15. August Blumensträußchen gebunden, die beim Festgottesdienst gesegnet und anschließend gegen eine freiwillige Spende für die Krebshilfe Hochpustertal verteilt wurden.

Beim diesjährigen Almhüttenfest haben wir bei der „Mudler-Hütte“ Strauben, Kuchen und Kaffee angeboten.

Am 13. Oktober ging die Wallfahrt für die Senioren nach Meransen in die Wallfahrtskirche zu den Heiligen Drei Jungfrauen.

Nach der Andacht wurde uns vom Freizeitverein Meransen Kaffee und Kuchen aufgetischt. Wieder zurück in Pichl gab es im Hotel Stoll Gerstesuppe und Tirtlan und beim sehr beliebten Kartenspiel klang der Abend aus. Wie jedes Jahr bereiteten wir für den ersten Adventsonntag Adventkränze vor, die nach dem Gottesdienst zum Verkauf angeboten wurden. Ein Teil des Erlöses wird für einen wohltätigen Zweck gespendet, der Rest wird für die Vereinstätigkeit verwendet.

Bereits zum dritten Mal organisierten wir heuer einen Nikolausbesuch für alle Kinder und zwar nach der Hl. Messe zum Patroziniumsfest auf dem Kirchplatz. Mit der Weihnachtsfeier für die Senioren am 12. Dezember im Vereinshaus von Pichl und dem Familiengottesdienst mit Kindersegnung am 28. Dezember, Tag der Unschuldigen Kinder, um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche von Pichl – wozu wir besonders alle Familien mit Kleinkindern herzlich einladen – schließt sich der Jahresreigen.

An dieser Stelle bedankt sich der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes der Zweigstelle Pichl bei allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, die uns tatkräftig unterstützen, sowie bei den Vereinen und Institutionen.

Es freut uns sehr, dass unsere Veranstaltungen immer wohlwollend angenommen und so zahlreich besucht werden. Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2011.



*Adventkranz-Aktion*

*Der KFS-Ausschuss  
Zweigstelle Pichl*

# Herbstwanderung des AVS

auf die Radlseehütte und weiter auf die  
Königsangerspitze (2.436 m) in den Sarntaler Alpen



Die AVS Ortsgruppe Gsies hat am 03. Oktober 2010 zu ihrer schon traditionellen Herbstwanderung eingeladen. Zeitig in der Früh fuhren wir (ca. 20 Personen) mit Privatautos durch das nebelbehagene Pustertal bis Brixen. Von dort ging die Fahrt hinauf zum Dorf Tils am Pfeffersberg und weiter bis zum Plungerhof (1380 m). Vom Parkplatz unter dem Perlungerhof wanderten wir nun teils mäßig, teils stärker ansteigend durch die schönen Nadelwälder und über Hänge hinauf zum Radlsee und zur Radlseehütte. Der Nebel begleitete uns bis zur Waldgrenze, wo man bereits über der Nebeldecke, die das ganze Eisacktal mit Nebentälern bedeckte, das herrliche Dolomitenpanorama genießen konnte. Nach ca. 2,5 Stunden Wanderung erreichten wir die Radlseehütte auf 2.284 m Höhe. Nach einer kleinen Stärkung ging es vom Schutzhaus aus auf dem gut markierten und leichten Steig durch Gras- und Schutthänge hinauf zum Gipfel der Königsangerspitze (2.436 m), welche eine atemberaubende Aussicht in alle Himmelsrichtungen bot und zum

Verweilen einlud. Oben angekommen erkannte man, dass der bestiegene Gipfel hinsichtlich der Aussicht eine wahrhaft „königliche“ Spitze ist. Unter uns lagen die Täler immer noch über einer dichten Nebeldecke. Der Abstieg zur Radlseehütte erfolgte über den östlich der Hütte liegenden Hundskopf (2.354 m). Bei einem gemütlichen Beisammensein auf der Radlseehütte klang der Nachmittag langsam aus. Zum Abschluss spielte uns Hans auf der „Ziehharmonika“ einige Weisen zum Mitsingen. Danach stiegen wir wieder zum Parkplatz am Perlungerhof ab und traten zufrieden und mit einem erlebnisreich verbrachten Tag die Rückfahrt ins Gsiesertal an.

Die AVS Ortsgruppe Gsies unter der neuen Führung von Robert Burger bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und allen AVS – Mitgliedern der Ortsgruppe Gsies für die Mitarbeit im

*Radlsee*

*Königsangerspitze*



vergangenen Jahr, wünscht allen frohe und gesegnete Weihnachten sowie für das Jahr 2011 die Gesundheit, viel Freude und für die verschiedenen Tätigkeiten in den Bergen schöne und unfallfreie Erlebnisse.

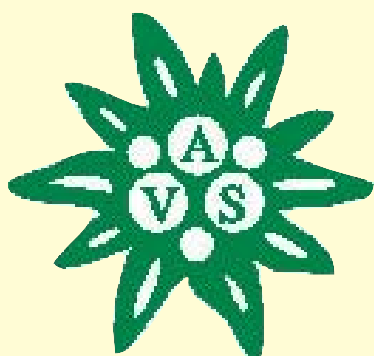
**Berg Heil - die AVS Ortsgruppe Gsies**

*Bericht erstellt von  
Peter Kahn*

# AVS Ausklang mit Törggele Feier

Was würde sich besser eignen, ein Bergsteigerjahr ausklingen zu lassen, als ein gemütliches Beisammensitzen mit gutem Essen und so manch gutem Tropfen? Der AVS Gsies hat sich zumindest gedacht, das Jahr 2010 mit der Törggele Feier beim Möslhof in Prags am 30. Oktober ausklingen zu lassen. Zahlreiche Berg- und auch Feierbegeisterte folgten der Einladung und verbrachten einige fröhliche Stunden, wobei neben den kulinarischen Genüssen auch Singen, Tanzen und Musizieren nicht zu kurz kamen.

*Esther*



## Freizeitversicherung für AVS-Mitglieder

### AVS-Versicherungsschutz – Leistungsumfang:

- ▶ Bergungskosten bei Freizeitunfällen und Unfällen, die auf

dem Weg zu oder von diesen Tätigkeiten entstehen (inkl. Hubschrauber) oder Kosten für Suchaktionen, sowie Bergungskosten bis ins nächstgelegene Krankenhaus bzw. Verlegungskosten von Verletzten und Überführungskosten von Verstorbenen nach Unfällen bis zu € 15.000,00

- ▶ Medizinische Erstversorgung bis zu € 2.000,00 (Ausland); € 1.000,00 (Inland);
- ▶ Rechtsschutzversicherung bis € 30.000,00 (Geltungsbereich: Europa);
- ▶ Haftpflichtversicherung: sämtliche Vereinstätigkeiten

weltweit pro Person und Schaden bis € 2.000.000,00.

- ▶ Die Prämie für alle Leistungen ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten!
- ▶ Ticketgebühren der Südtiroler Sanitätseinheiten für Flug- und Bodenrettung (€ 100,00) sind durch den AVS-Versicherungsschutz abgedeckt.

### Wichtig!!!

Um eine durchgehende und vollzeitige Unfallversicherung zu genießen, ist es wichtig, den Mitgliedsbeitrag pünktlich zu überweisen!!

## Senioren – Törggelen

Wie jedes Jahr im Herbst so lud die Seniorenvereinigung Gsies auch heuer wieder zum Törggelen. Nur meinte es diesmal der Wettergott nicht gut mit uns. Trotzdem starteten wir bei winterlichen Verhältnissen mit vollbesetztem Bus und zusätzlich noch mit Taxi Hofmann bis nach Barbian. Aber schon Richtung Welsberg beim Kloster in Taisten mussten wir ca. eine halbe Stunde wegen der schneenassen Straße anhalten, da große Rutschgefahr bestand. Dennoch ließen sich die Reise lustigen nicht abschrecken und so ging die Fahrt langsam aber sicher weiter. Vorsitzende Hofmann Mathilde begrüßte alle TeilnehmerInnen und war sichtlich erfreut, dass so viele der Einladung gefolgt waren. Pater Anton, der auch zu unserer Reisegruppe zählte, hielt im Bus eine kurze Morgen-Andacht und siehe da, Richtung Brixen be-

grüßte uns schon die Sonne vom wolkenlosen Himmel. In Barbian angekommen, besichtigten wir den Kräutergarten vom Oberpalwittlerhof, der auf großes Interesse stieß. Viele besuchten auch den Kräuterladen, wo eifrig Tees, Salben und dergleichen eingekauft wurde. Wir wurden auch mit Kräutertee verköstigt, der sichtlich allen gut schmeckte. Anschließend ging es weiter zum Saubacherhof, wo uns schon das Mittagessen erwartete. Man traute den Augen nicht, als uns die Schlachtplatten serviert wurden, denn sie waren so groß, dass noch ein vollbesetzter Bus genug zu essen gehabt hätte. Der Kommentar dazu vom jungen Wirt: er habe immer gehört, dass die Gsieser einen extra großen Hunger haben. Nach dem Mittagessen konnte jeder eine Stunde lang die Zeit nach seinem Geschmack verbringen. Die einen nutzten sie zum Spazieren

gehen, die anderen beim Kartenspiel und einige sonnten sich auf der gemütlichen Terrasse. Als wieder alle zusammen in netter Runde saßen, bewirtete man uns noch mit Eisacktaler Krapfen und „Keschtn“. Wie es schon Tradition ist, wenn die Senioren reisen, darf unser Ziehorgelspieler, do „Bochma Hons“, nicht fehlen. Zusammen mit dem Busfahrer, der ihn auf der Gitarre begleitete, sorgten sie für die musikalische Unterhaltung. Dabei wurde sehr fleißig getanzt und auch mitgesungen. Der Abend nahte und mit wehmütigem Herzen traten wir unsere Heimreise an. Wir bedankten uns noch beim Busfahrer für seine sichere Fahrweise und so kehrten wir alle wieder gestärkt und gutgelaunt in unser Gsiesertal zurück.

*Die Seniorenvereinigung  
Gsies*



*„Eine Freundschaft ist wie eine Tasse Tee.  
Sie muss klar und durchscheinend sein,  
und man muss auf den Grund schauen können.“*

# Südtiroler Bäuerinnenorganisation

## Ortsstelle Gsies

### Jahreshauptversammlung der Bäuerinnenorganisation



Die Bäuerinnen hielten am 29.11.2010 die Jahreshauptversammlung ab. Höhepunkt der Veranstaltung war die Wahl des Ausschusses und der Ortsbäuerin.

Zunächst versammelten sich zahlreiche Mitglieder beim Gasthof Kircherwirt. Nach der Begrüßung von Ortsbäuerin Lamp Elisabeth, welche auch der verstorbenen Bäuerinnen gedachte, sang man einige Adventslieder und hörte besinnliche Texte. Es folgten die Grußworte von Bürgermeister Paul Schwingshackl, von Bauernbundobmann Alois

Taschler, von Seniorenobfrau Mathilde Hofmann und von Bauernjugendobmann Kurt Seiwald. Dabei wurde erwähnt, dass die Bäuerinnen wichtige Werbeträgerinnen von Gsies und auch wichtig für das Image des Tales sind. Die gute Zusammenarbeit im Ausschuss und zwischen den drei Dörfern wurde hervorgehoben. Bezirksbäuerin Marianna Kiehbacher gab einige Weisungen zur Wahl.

#### Der neue Ausschuss der Bäuerinnenorganisation Gsies:

- ▶ Burger Brigitte, Lafer - 26 Stimmen
- ▶ Steinmair Martina, Brosler - 23 Stimmen
- ▶ Huber Agnes, Kleinster - 22 Stimmen
- ▶ Hintner Franziska, Kargruben - 30 Stimmen
- ▶ Lamp Dolores, Schenke - 24 Stimmen
- ▶ Mooswalder Manuela, Oberhaus - 13 Stimmen

- ▶ Schwingshackl Elisabeth, Walcher - 34 Stimmen
- ▶ Schuster Martha, Neuforer - 14 Stimmen
- ▶ Stoll Anna, Müller - 14 Stimmen



*v.l.n.r. Alte und neue Ortsbäuerin Elisabeth Lamp und Elisabeth Schwingshackl*

Mit 69 von 82 möglichen Stimmen wurde Schwingshackl Elisabeth zur neuen Ortsbäuerin gewählt.

Nach der Wahl verlas Marianna Kiehbacher die neuen Statuten der Organisation. Sie wurden von der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Lamp Elisabeth war 20 Jahre lang im Bäuerinnenrat tätig, davon 12 Jahre als Ortsbäuerin. Sie kann auf eine gelungene, abwechslungsreiche Tätigkeit zurückblicken. Sie hat es geschafft, den Ausschuss ohne größere Reibereien und mit viel Humor zu leiten. Als Abschiedsgeschenk überreichte Lamp Elisabeth ihren Ausschussmitgliedern einen selbstgebastelten Engel.



*v.l.n.r. Der neue Ortsausschuss: Anna Stoll, Elisabeth Schwingshackl, Franziska Hintner, Martina Steinmair, Manuela Mooswalder, Dolores Lamp, Brigitte Burger, Martha Schuster, Agnes Huber*

Gehrt wurden auch Kargruber Emma Neulanzen und Steger Anna Unterhaber, die sich nach 12 Jahren im Ausschuss der Wahl nicht mehr stellten.

Mit Flötenspiel und schönen Liedern stimmten einige Mädchen von St. Magdalena auf das nahende Weihnachtsfest ein, während man sich bei einer Marenade stärkte.

*v.l.n.r. Scheidende Mitglieder:  
Anna Steger, Elisabeth Lamp,  
Emma Kargruber*



## Sport



**SSV PICHL / GSIES AMATEURSPORTVEREIN  
RAIFFEISEN**

[www.ssvpichlgsies.com](http://www.ssvpichlgsies.com)

### Sektion Mountainbike

#### Die Saison 2010 ist zu Ende

Mittlerweile sind 11 Jahre vergangen, seit die Sektion Mountainbike im SSV Pichl/Gsies im Jahr 1999 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. In der abgelaufenen Saison gehörten 18 Athleten und Athletinnen der Mannschaft an: Taschler Stefan, Schuster Daniel, Amhof Michael, Schuster Cornelia, Strobl Daniel,

Seiwald Manuel, Schuster Katja, Schwingshackl Benjamin, Planckensteiner Alex, Seiwald Lukas, Schranzhofer Elisa, Seiwald Jonas, Schuster Michael, Schwingshackl Michael, Stoll Stefan, Seiwald Viktor, Seiwald Greta und Seiwald Thomas.

Bestritten werden von diesen Athleten vorrangig die Rennen

der VSS Jugend-Trophy für die bis zu 16-Jährigen sowie die Rennen des Südtirol-Cups, der wichtigsten lokalen Mountainbike-Rennserie, für alle ab 14 Jahren. Zudem kann man auch heuer wieder auf Starts beim Mountainbike-Weltcup, bei mehreren nationalen Wettkämpfen im Rahmen des Italienpokals und den Italienmeisterschaften sowie bei Rennen im benachbarten Ausland und bei den wichtigsten Marathons verweisen. Auch 2010 war Pichl wiederum Schauplatz eines Südtirol-Cup-Rennens und der VSS-Landesmeisterschaften. Der SSV Pichl/Gsies kann heuer insgesamt 144 Starts bei den 20 Rennen der VSS Jugend-Trophy verzeichnen. Im Durchschnitt waren somit 7 Athleten am Start. Dabei brachte man es auf insgesamt 35 Top 3-Platzierungen: 14 Siege, 10 zweite Plätze und 11 dritte Plätze. Wenn man die Ergebnisse nach Podestplätzen





aufschlüsselt, war man damit die 7.-beste Mannschaft des Landes. In dieser Saison gab es zudem erstmals eine Gesamtwertung aller Rennen der VSS-Jugend-Trophy für die jeweilige Kategorie. Seiwald Jonas gewinnt dabei diese Gesamtwertung in seiner Kategorie Schüler 1 mit drei Saisonsiegen, einem zweiten Platz und fünf dritten Rängen. Seine Schwester Greta wird zweite in der Gesamtwertung ihrer Kategorie (mit acht Siegen und einem zweiten Platz bei nur neun bestrittenen Rennen), ebenso wie Schwingshackl Benjamin, der drei Rennen gewinnen kann, sechsmal Zweiter wird und dreimal Dritter. Zum neunten Mal in Folge zeichnet die Sektion Mountainbike des SSV Pichl/Gsies auch für die VSS-Landesmeisterschaften verantwortlich. Heuer nahmen an der zweitägigen Veranstaltung 255 Kinder aus ganz Südtirol sowie aus Nordtirol teil. Für den SSV Pichl/Gsies gab es dabei 10 Medaillen, darunter viermal die Goldmedaille. Neue Doppel-Landesmeister sind Seiwald Jonas (Jahrgang 1999) und Seiwald Greta (Jahrgang 1997), die jeweils in den Kategorien Easy Down (Abfahrtslauf) und Dual Slalom (Parallel-Slalom) siegen. Vize-Landesmeister in den Disziplinen Cross Country und Easy Down wird Schwingshackl Benjamin (Jahrgang 2002). Zu ihren beiden Landesmeistertiteln holt Greta Seiwald im Cross Country noch zusätzlich einen Vize-Landesmeistertitel. Plankensteiner Alex, Jahrgang 2000, muss sich im Dual Slalom erst im Finale geschlagen geben und holt ebenfalls eine Silbermedaille. Seiwald Jonas und Schranzhofer Elisa gewinnen noch jeweils Bronzemedaille. Auch bei den Erwachsenen und Jugendlichen gibt es einiges zu

vermelden. Wiederum als Elite-Athletin hat Schuster Cornelia die Saison 2010 in Angriff genommen. Die 20-jährige, die heuer das zweite Jahr in der U-23 Kategorie der Jahrgänge 1991-1988 fährt, hat auch heuer wieder an einigen internationalen und nationalen Rennen teilgenommen. So war Cornelia beim Mountainbike-Weltcup im Val di Sole im Trentino mit der Nationalmannschaft am Start. Bei den Italienpokal-Rennen klassiert sich Cornelia Schuster konstant unter den Top Five, bei den Italienmeisterschaften im Piemont beendet sie ihr Rennen auf dem 5. Platz.

In der Gesamtwertung des Südtirol-Cup hat Cornelia Schuster zudem noch mit zwei Saisonsiegen den ersten Platz in der Kategorie Damen erreicht. Bei den Landesmeisterschaften wird sie Vize-Landesmeisterin und beim Mountainbike-Marathon Cortina-Toblach landet Cornelia auf dem 1. Platz. Ihr erstes Jahr bei den Juniorinnen bestritten hat Schuster Katja, Jahrgang 1993. Sie hat mit dem Landeskader an den Italienpokal-Rennen, der Italienmeisterschaften und am Mountainbike-Weltcup (Platz 17) teilgenommen. Bei den Italienmeisterschaften landet Schuster Katja auf Platz 7. Zudem hat der SSV Pichl/Gsies mit Seiwald Greta eine Athletin im Team, die in den nächsten Jahren noch für Furore sorgen dürfte. Greta bestreitet heuer ihre erste Saison in der Kategorie Schülerinnen und ist somit erstmals bei den Italienpokal-Rennen und den Italienmeisterschaften startberechtigt. Bei diesen Rennen gehörte sie stets zu den Besten in ganz Italien und konnte auch ein Italienpokal-Rennen gewinnen. Bei den Italienmeisterschaften musste sie dann leider das Rennen bei

großer Hitze aufgrund eines Sonnenstichs aufgeben. Zu diesem Zeitpunkt lag sie noch voll im Kampf um die Medaillen. In der Gesamtwertung des Südtirol-Cups 2010 kann sich Greta Seiwald zudem den Gesamtsieg sichern.

Erfolgreich verlief die Saison für Taschler Stefan in der Kategorie Sportselite, denn er kann sich mit den Einzelergebnissen 6., 5., 7., 2., 2., und 4. den Sieg in der Südtirol-Cup-Gesamtwertung in seiner Kategorie sichern. Bei den im Rahmen des Südtirol-Cup in Bruneck ausgetragenen Landesmeisterschaften wird Stefan Taschler Vize-Landesmeister. Dazu erreicht er bei einigen Marathons weitere hervorragende Ergebnisse. Bei der Dolomitenradrundfahrt auf der Straße über 112 km belegt Stefan den 15. Gesamtrang und damit Platz 5 in seiner Kategorie. Auf der Kurzstrecke des Dolomiti Superbike in Niederdorf wird Stefan ebenfalls Gesamt-15. und damit 4. in seiner Kategorie. Bei Cortina-Toblach schaut in der Endwertung der 10. Platz und Bronze in seiner Kategorie heraus. Bei „La Vecchia Ferrovia“, einem Marathon von Auer nach Molina di Fiemme im Trentino, landet er auf dem 54. Gesamtrang und Platz 7 in seiner Kategorie. Beim Straßen-Radrennen von Prad aufs Stilfser Joch wird Stefan Taschler zudem noch Berglandesmeister in seiner Kategorie.

Die Sektion Mountainbike bedankt sich abschließend bei allen freiwilligen Helfern, die in irgendeiner Weise die Tätigkeit der Sektion unterstützt haben und bedankt sich bei den Grundeigentümern, die die Austragung der Rennen erst möglich gemacht haben.



# Sportclub Gsiesertal

## Sektion Ski

Rückblick 2009/2010

Auch die vergangene Saison begann für den ASC Gsiesertal schon im Oktober. Einmal wöchentlich fand ein Trockentraining in der Turnhalle St. Martin statt, um die Kinder körperlich auf den Winter einzustellen, jedoch hauptsächlich um ein gutes mannschaftliches Verhältnis zwischen den Kindern und dem Trainer aufzubauen.

In der Saison 09/10 wurden 49 Trainingseinheiten absolviert. Das Training war aufgeteilt auf die Skigebiete Kronplatz, Taisten und Gsies! Das Training am Anfang der Saison war hauptsächlich das freie Skifahren am Kronplatz. Um den 15. Dezember begann dann das Stangentraining. Hauptsächlich bezog sich das Training auf die Disziplin Riesentorlauf, da die meisten Rennen dort bestritten wurden. Insgesamt wurden 12 Rennen unter ASC Gsies auf Landes- und nationaler Ebene bestritten. Dabei wurden in der heurigen Saison große Erfolge eingefahren. (Wir berichteten bereits in der Juniausgabe 2010 darüber)

Die guten mannschaftlichen Ergebnisse kamen jedoch nicht nur vom dreimaligen wöchentlichen Training, sondern auch durch den guten Zusammenhalt in der Gruppe.

Wie man sieht, haben wir heuer eine super Saison absolviert! Obwohl wir erst vor wenigen Jahren mit der Jugendförderung begonnen haben, konnten wir schon ganz vorne mitmischen! Der ASC Gsieser Tal ist konkurrenzfähiger denn je!



### Vorschau 2010/2011

Die Vorbereitungen für die Saison 2010/2011 haben schon vor einigen Monaten mit zweimal wöchentlichem Trockentraining begonnen. Nun konzentrieren wir uns schon voll auf das technische Skifahren und beginnen am 09.01.2011 mit dem ersten Saisonsrennen auf dem Helm.

Unsere Neuzugänge Bacher Jonas, Christian Gietl, Jakob Kahn, Hannes Schranzhofer, Johanna

Wottke, Felix Bachmann und Daniel Hintner sind schon auf die neue Saison motiviert.

Ein großer Dank gilt all unseren Sponsoren, ohne die die ganze Jugendförderung nicht möglich wäre.

Die Sektion Ski ist weiterhin bemüht, den Skisport der Jugend nahe zu bringen, allen voran Sektionsleiter Oswald Schranzhofer, Trainer Roland Brugger, Daniel Guggenberger, Helmut Schranzhofer, Tanja Steinmayr, Melanie Burger, Julian Burger und Johannes Schwingshackl

*Sportclub Gsiesertal*



v.l.n.r. stehend: Tanja Steinmayr, Johannes Schwingshackl, Oswald Schranzhofer, Roland Brugger, Melanie Burger; v.l.n.r. hockend: Julian Burger, Daniel Guggenberger

# Aus dem Standesamt

## Geburten

*Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.*

Aurelius



### St. Martin



**Hintner Julian**  
geb. am 21.09.2010  
Eltern Hintner Britta  
und Hintner Siegfried



**Hofmann Moritz**  
geb. am 30.09.2010  
Eltern Mutschlechner Brigitte  
und Hofmann Egon



**Niestroj Moritz**  
geb. am 12.10.2010  
Eltern Niestroj Anke  
und Selbenbacher Alfred



**Lanz Alina**  
geb. am 17.11.2010  
Eltern Rienzner Heidi  
und Lanz Emanuele

### Pichl



**Stoll Klara**  
geb. am 10.10.2010  
Eltern Costamoling Gaby  
und Stoll Gabriel

## St. Magdalena



**Steger Manuel**  
geb. am 10.10.2010  
Eltern Steger Viktoria Irene und  
Achmüller Michael



**Hofmann Ida**  
geb. am 08.11.2010  
Eltern Kargruber Martina und  
Hofmann Stefan

*„Wer die anderen  
neben sich  
klein macht,  
ist nie gross.“  
Johann Seume*

## Trauungen



Innerbichler Barbara & Schuster Hubert .....02.10.2010  
Turcanova Lucia & Reier Alexander .....27.11.2010

## Todesfälle



**Pichl**  
Sparber Anna, Pichl, Pifang 7b .....22.10.2010

**Wir gratulieren ...**  
**... unseren Geburtstagskindern**



**... zum 70. Geburtstag**

Felderer Andreas, St. Martin, Harmer 5, Außerharm.....03.11.1940  
Hintner Martin, St. Magdalena, Pater-Haspinger-Straße 12, Reier .....09.11.1940  
Nora Luciana, Pichl, Pifang 13 .....13.12.1940



**... zum 75. Geburtstag**

Huber Elisabeth, St. Magdalena, Pater-Haspinger-Straße 4, Oberweckerler..20.11.1935  
Steinmair Andreas, St. Magdalena, Bergerstraße 19.....23.11.1935  
Hopfgartner Maria, Pichl, Unterplanken 6.....24.11.1935  
Pfeifhofer Pia, Pichl, Innerpichl 12 b .....03.12.1935



### ... zum 80. Geburtstag

Durnwalder Margareth, Pichl, Innerpichl 5, Müller.....	21.12.1930
Hofmann Michael, St. Martin, Harmer 1, Innerharm.....	08.10.1930
Lechner Adelheid, St. Martin, Schuer 3, Schuer.....	08.12.1930
Steger Andreas, St. Magdalena, Gasse 1.....	16.11.1930
Steinmair Josef, St. Magdalena, Bergerstraße 33, Hintersteinmair.....	28.12.1930
Taschler Martin, St. Martin, Mahr 9, Außermahr.....	10.11.1930



### ... zum 90. Geburtstag

Hofmann Franz, St. Magdalena, Magdalena-Straße 37, Hinterbrugger.....	14.12.1920
---	------------

*„Die Liebe allein versteht das Geheimnis,  
andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.“*

*Clemens Brentano*



### ... zum Hochzeitsjubiläum

#### 25 Jahre

Wittmann Ingrid Anneliese & Gostner Johann.....	12.04.1985
Reier Maria & Taschler Martin.....	04.05.1985
Huber Martina & Oberarzbacher Gebhard.....	04.05.1985
Innerbichler Helga & Steinmayr Hubert.....	11.05.1985
Hofmann Maria & Steger Josef.....	18.05.1985
Hofmann Maria & Pizzinini Edoardo.....	25.05.1985
Festini Marianna & Stoll Kassian.....	08.06.1985
Innerbichler Waltraud & Ampferthaler Albert.....	15.06.1985
Hofmann Angela & Schwingshackl Alois.....	15.06.1985
Gutwenger Maria Theresia & Steinmair Alois.....	28.09.1985
Steidl Frieda & Kargruber Peter.....	12.10.1985

#### 40 Jahre

Graf Anna Maria & Hintner Kassian.....	04.04.1970
Burger Elisabeth & Kristler Peter.....	16.04.1970
Steinmayr Maria & Gruber Hubert.....	25.04.1970
Felderer Margareth & Graf Alois.....	09.05.1970
Burger Katherina & Senfter Alois.....	16.05.1970
Taschler Berta & Rienzner Thomas.....	02.06.1970
Höller Federika & Hofer Alfred.....	24.09.1970
Taschler Maria & Amhof Serafin.....	17.10.1970
Plankensteiner Frieda Maria & Ladstätter Alois.....	27.10.1970
Graf Erika & Hofer Johann.....	21.11.1970

#### 50 Jahre

Haberer Paula & Huber Johann.....	17.09.1960
-----------------------------------	------------

#### 60 Jahre

Erlacher Anna & Hofmann Josef.....	29.11.1950
------------------------------------	------------



## Gedenken an unsere Verstorbenen



**Eduard Sapelza**  
11.09.1948 – 26.08.2010



Eduard war zu „Häusler“ in Oberplanken geboren. Von sieben Kindern war er der Älteste. Zur Schule ging er in St. Martin und seine Lehre machte er in Welsberg, der einige Gesellenjahre in Toblach folgten. Von dort aus zog es ihn zur Holzarbeit nach Deutschland. Später war er wieder als Mechaniker und bei einer Baufirma tätig. Sein ganzer Stolz war seine Tochter Daniela. Nach dem Tod seiner Lebensgefährtin, die er 20 Jahre lang pflegte, zog es ihn nach Bad Wurzach, wo er dann mit seiner Frau lebte. Um seine Mutter zu besuchen, kehrte er oft heim, leider verstarb sie vor vier Jahren. Seine letzten Lebensjahre waren von Krankheit geprägt. Liebevoll wurde er von seiner Frau in dieser Zeit gepflegt und begleitet. Seine Urne ist auf dem Friedhof von St. Martin bestattet, wo er neben seiner Mutter die ewige Ruhe fand.

**Anna Rauter, geb. Sparber**  
06.04.1925 – 22.10.2010



Als Älteste von sieben Geschwistern wurde Anna in Ratschings geboren. Schon in jungen Jahren musste sie ihren Lebensunterhalt selbstständig verdienen. So kam sie als Dienstmagd ins Pustertal. Beim „Schmötzl“ in Taisten und später beim „Veider“ in Schintlholz war sie angestellt. Ihren späteren Mann Raimund Rauter lernte sie bei ihrer Arbeit in Schintlholz kennen. Am 01.10.1953 feierten sie ihre Hochzeit. Sie erbauten ein Eigenheim und der Ehe entsprossen acht Kinder. Vierzig Jahre lang war sie als Schuldienlerin in Pichl tätig. Zudem pflegte sie sehr liebevoll und eifrig den Friedhof von Pichl. Ihre letzten Lebensjahre war sie ein Pflegefall, das Gehen fiel ihr zunehmend schwerer. Am 22. Oktober gab sie dann ihr Leben Gott dem Schöpfer zurück.



**„Wohin du auch gehen magst,  
immer begegnest du Gott.  
Gott ist, was vor uns ist.“**

*Andre Gide*

# Infos & Veranstaltungen

## Konventionierte Wohnung

(95 m<sup>2</sup>)  
in St. Magdalena Gsies,  
Breite, zu vermieten.  
Tel. 3387024689 oder  
0474/948021



## Obojes Gert

St. Martin/Gsies

Handy 347 10 87 610  
Salon. 0474 97 80 20



*„Somsta bine fi enk wido in Salon“*

Neue Öffnungszeiten ab Februar:

Dienstag – Freitag 09.00–12.30 / 14.30–20.30

Samstag: 09.00–15.00

## SDF – Südtirol Digital Fernsehen ... Südtirol ganz nah ...



„SDF – Südtirol Digital Fernsehen“ ist der neueste Privatsender in Südtirols Medienlandschaft. Täglich ab 19:00 Uhr gibt es ein aktuelles, informatives und spannendes Programm. Über DVBT erreicht SDF nahezu 90 % der Südtiroler Bevölkerung, von Sexten bis Prad und von Sterzing bis Salurn. Unser Sendernetz wird ständig erweitert und verbessert. Sollten Sie trotzdem mit dem Empfang Probleme haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fernsehentechniker oder schreiben Sie an uns: [empfang@sdf.bz.it](mailto:empfang@sdf.bz.it).

SDF bietet ein breites Spektrum über Südtirol und spricht Jung und Alt an. Alle Themengebiete fließen dabei ein: die Informationsspanne reicht von Politik und Chronik, bis hin zu Sport und Boulevard, großer Wert wird dabei auf eine unabhängige und aktuelle Berichterstattung gelegt. Das Programm läuft in einer 24 Stunden Rotation. Jeden Tag um 19.00 und dann stündlich wiederholt laufen die Südtirol Nachrichten mit Magdalena Steiner und Thomas Vonmetz. In den ausführlichen Nachrichten findet man die aktuelle Wettervorhersage und die wichtigsten Veranstaltungstipps. Am Montag um 19.20 und dann jeweils um 20 nach der vollen Stunde gibt es Südtirol Sport im Bild, mit dem aktuellen Sportgeschehen. Am Dienstag zur gleichen Sendezeit werden die wichtigsten Entscheidungen der Landesregierung präsentiert. Am Mittwoch geht Klaus Egger in „Nachgefragt“ aktuellen Themen auf den Grund. Am Donnerstag ist wieder der Sport an der Reihe mit „Sport Studio“. Hier werden Sportveranstaltungen, Sportlerinnen und Sportler und andere Themen aus der Südtiroler Sportwelt eingehend diskutiert. Am Freitag präsentiert Marion Gamper „Südtirol Kultur“ eine Sendung über und aus der Südtiroler Kulturszene, modern und traditionell. Am Wochenende liefert SDF die wichtigsten Ereignisse der Woche im Überblick.

**Themenvorschläge, Wünsche und Anregungen seitens Privatpersonen, Unternehmen oder Vereinen sind jederzeit willkommen. Rufen sie uns an (Tel. 0471 19 555 00) oder schreiben sie uns unter [redaktion@sdf.bz.it](mailto:redaktion@sdf.bz.it).**

# Infos & Veranstaltungen

## Einladung zum Jubiläumsball



## der Schützenkompanie Pichl

am Sonntag, den

26.12.2010

im Vereinshaus von

Pichl/Gsies

Zum Tanz spielen ab 20.30 Uhr

„Die Bergdiamanten“

und ein DJ

im Discokeller

Ehrenschutz:

Landesrätin und Landesbäuerin

Maria Hochgruber Kuenzer

Um Mitternacht wird  
ein Wildabschuss (Samsjahrling)  
versteigert!

Unter den Besuchern  
vor 22.30 Uhr  
werden schöne  
Sachpreise verlost.

Tischreservierung:  
Hptm. Paul Amhof  
Tel. 347 7222682



# Infos & Veranstaltungen

# The Bulls Fete

mit  
**EGON7**

**LIVEBAND AUSTRIA**

**w w w . e g o n 7 . c o m**

**15.01.2010**

Bürgerhaus St. Martin Gsies  
ermäßigter Eintritt bis 21.00 Uhr



[www.scgsiesertal.it](http://www.scgsiesertal.it)

# Infos & Veranstaltungen



Rennrodeln auf Naturbahn

## Würz Energy Weltcup

Gsiesertal St. Magdalena (ITA)

# 14.-16.01.2011

Rodelbahn "FIRST ACKALE"

### Programm:

Samstag 15.01.2010

- 09.00 1. Wertungslauf Doppelsitzer
- 10.15 2. Wertungslauf Doppelsitzer
- 13.00 Siegerehrung Doppelsitzer

Sonntag 16.01.2010

- 09.30 1. Wertungslauf Einsitzer
- 11.30 2. Wertungslauf Einsitzer Damen
- 12.00 2. Wertungslauf Einsitzer Herren
- 14.30 Siegerehrung Einsitzer

*luge natural run  
rennrodeln auf naturbahn  
slittino su pista naturale*

Samstag 15.01.2010

**EGON7**  
LIVEBAND AUSTRIA

Sonntag 16.01.2010

*Die 4 lustigen 5*



# Infos & Veranstaltungen

**BÖCKL  
PARTY**  
IM BEHEIZTEM ZELT



Foto: www.wiethaler.com

**5. SPORTFREUNDE**

**BÖCKLRENNEN** NIGHTRACE

**05 | 02 | 11**  
**GSIESER TAL**

Info: +39 346 4948002



[www.sportfreunde.it](http://www.sportfreunde.it)

Wir bedanken uns  
für das Vertrauen  
und wünschen Ihnen  
Frohe Weihnachten und ein  
gutes Neues Jahr.

Der Verwaltungsrat, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der  
Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten.